VIII Jahrgang. Mittwoch, 4. September 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 207. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Der russische Balkanplan.

Es ist eine alte und bekannte Sache, daß die geschäftige russische Diplomatie durch Asien und Europa ein wohlgeschultes Heer außerordentlicher Regierungsvertreter und Agenten unterhält. Keine Regierung der Welt ist von ihrem auswärtigen Personal so vorzüglich bedient, wie die Petersburger. Sie unterhält auch neben den offenen Vertretern noch eine Anzahl von heimlich arbeitenden Hülfstruppen. Das sind in der gewaltigen diplomatischen Heeresmaschine die Irregulären, die zur Aufklärung der gegnerischen Widerstandskraft und zur Vorbereitung des Kriegsfeldes hinausgeschickt und sofort zurückgezogen werden, sobald die Dinge als ungünstig liegend festgestellt sind, um ebenso rasch zur gelegenen Zeit wieder auszuschwärmen. Auf fremdem Gebiete werden Geheimbünde gegründet und von St. Petersburg aus unterstützt und geleitet oder, wo die Verhältnisse dies nicht gestatten, schafft sich der russische Dollar Einfluß auf die Landespresse oder kreirt sogar ein publizistisches Organ, das mit relativer Offenheit für die russischen Zukunftshoffnungen und Pläne Propaganda macht. Das Letztere geschieht natürlich nur, wenn man in St. Petersburg nach anderer stiller Vorarbeit den Tag der Ernte für nahe hält und die Karten des Spiels oder doch einen Theil aufdecken zu dürfen glaubt.

Eine solche Zeitungsgründung ist nun soeben in **Bukarest** vorgenommen. Das neue, zugleich in russischer und französischer Sprache erscheinende Blatt nennt sich „Orthodoxer Orient". Der Titel deutet schon das Programm an, das in den ersten Nummern der Zeitung näher entwickelt wird. Es zielt auf die Annäherung der orthodoxen Balkanvölker an Rußland. Sie sollen einen Bund mit Rußland als Schutzmacht schließen. Dafür sollen sie sonst in nationaler und staatlicher Beziehung entschädigt werden. Unbestritten insbesondere sollen die Ansprüche Griechenlands auf Südmacedonien, Thrazien, Epirus, Cypern, die Sporaden, das westliche Kleinasien bleiben. Rumänien wird kurzer Hand nicht weniger als Siebenbürgen, das ungarische Marmaros-Comitat und die Bukowina überwiesen. Die Serben und Montenegriner dürfen Bosnien, die Herzogowina, Altserbien, Macedonien, Slavonien und Wojwodina beanspruchen. Die Bulgaren kommen nicht so gut weg. Sie werden gemahnt, erst das Schisma abzugeben, — es existirt bekanntlich ein besonderes nationalbulgarisches Exarchat — und in den Schooß der orthodoxen Kirche und unter den Schutz Rußlands zurückzukehren, erst dann könne etwas für sie abfallen. Aber nur ein wenig rasch den orthodoxen Balkanbund mit Rußland als Schutzmacht gegründet! Denn eher könne Rußland nicht zur völligen Befreiung aller orthodoxen Völker des Balkans schreiten.

Das ist der wesentliche Inhalt des Programms, welches das ganz kühnlich in der rumänischen Hauptstadt erscheinende publizistische Agitationsunternehmen entwickelt. Viele werden wieder sagen, hinter der Sache steckten nur das panslavistische Komitee und Pobjedonoszew und die Petersburger Regierung dürfe dafür nicht verantwortlich gemacht werden. Gegen solche politische Naivetät ist jeder Kampf vergeblich. In wirklich politischen Kreisen weiß man längst, daß der russische Papst und die Panslavisten von der russischen Regierung nach Belieben und dem jeweiligen Bedarf als Werkzeuge, die gehorsam sind, weil sie gehorchen müssen, benützt werden. Es ist ganz unzweifelhaft, daß die Bukarester Zeitung eine Schöpfung der russischen Regierung ist und die von letzterer bis ins Einzelne genau vorgeschriebene und überwachte Agitation betreibt. Das entwickelte Programm ist das Rußlands. Damit ist keineswegs gesagt, daß dieses Programm im Falle des Erfolges den Balkanvölkern gegenüber ehrlich inne gehalten werden würde oder daß es überhaupt Aussicht zum Gelingen hätte. Wir wenigstens glauben weder das Eine noch das Andere. Rumänien gewiß und Griechenland werden sich mißtrauisch vor den Danaergeschenken, die ihnen die Russen nicht bringen, sondern nur versprechen, zurückziehen. Und wenn wirklich der Versuch gemacht würde, die ganze Türkei und dazu noch ansehnliche Gebietsstücke der habsburgischen Monarchie, ja selbst das in britischen Händen befindliche Cypern zu vertheilen, so hätte Rußland mit seinen kirchlich angegliederten Balkanvölkern gegen sich doch außer der relativ sehr waffenfähigen Türkei noch zwei europäische Großmächte, nämlich Oesterreich-Ungarn und England, denen sich als dritte voraussichtlich Italien anschließen würde, das empört wäre, bei der Theilungsoperation übergangen zu werden. Diesen Kampf erfolgreich auszukämpfen, wäre aber Rußland für sich allein unvermögend, es müßte da schon Frankreich und Deutschland zur Seite haben.

Für eine derartige außerordentliche Kombination ist die gegenwärtige Konstallation unseres Erachtens durchaus nicht angethan, wenn es ja gleich möglich ist, daß sie in späterer Zukunft unter wesentlich anderen Verhältnissen einmal eintritt. Das weiß man offenbar auch in Petersburg und alles, was das Bukarester Programm aufzählt, soll sicherlich nicht gleich verwirklicht werden. **Rußland hat etwas auf dem Balkan vor** und hat sich auch anscheinend schon des französischen Beistandes versichert. Aber der Plan — auf den, wie gezeigt, nun aus Bukarest einiges Licht fällt — geht nur auf das Nächste, auf die kirchliche Herrschaft Rußlands über den Balkan. Daraus entwickelt sich dann später von selber mehr. Jedenfalls ist dann Rußland ganz offiziell als Schutzmacht der Balkanvölker anerkannt und legitimirt. Es wäre ein **Riesenerfolg der russischen Diplomatie**, der ihr, — das muß ausgesprochen werden — gesichert ist, wenn Deutschland seine Zustimmung giebt. Die übrigen Mächte würden angesichts einer russisch-französisch-deutschen Einmüthigkeit, wenn auch noch so widerstrebend, sich fügen. Die deutsche Politik wird zu prüfen haben, welche Gefahren und welche Vortheile für uns mit der Zustimmung der kirchlichen Herrschaft Rußlands über den Balkan verbunden sein können.

Der Sühneprinz.

Die gestern durch das Wolff'sche Bureau weiter gegebene Mittheilung, der Kaiser werde den Sühneprinzen allein, nur in Gegenwart eines Dolmetschers, empfangen, entspricht nicht den Thatsachen. Der Staatssekretär des auswärtigen Amts, Frhr. v. Richthofen, wird bei der Audienz zugegen sein. Daß bei dem Empfang des chinesischen Abgesandten der Zweck seiner Mission mit der erforderlichen Deutlichkeit zum Ausdruck kommt, kann als sicher bezeichnet werden. Der chinesische Entwurf der Ansprache, welche Prinz Tschung halten wird und in welcher zunächst kaum ein Bedauern über den Gesandtenmord ausgedrückt war, ist wesentlich verschärft worden, doch geht diese Aenderung, entgegen den Meldungen mehrerer Blätter, nicht so weit, daß der Kaiser Kuangsü die Bitte um Verzeihung wegen der begangenen Frevelthat ausspräche. Eine solche Form war aus dem Grunde ausgeschlossen, weil der chinesische Kaiser niemals der Mitschuld an der Ermordung des Gesandten geziehen worden ist. Nach dem „Börsen-Cour." wird die Ansprache jedenfalls als aktenmäßiger Beweis für den moralischen Erfolg der militärischen Expedition nach China den Archiven des Auswärtigen Amtes einverleibt werden können.

Wie dem „Hann. Cour." geschrieben wird, spricht man in Berlin nicht gern mehr vom **Kotau**. „In den Kreisen der Ceremonienmeister scheinen über den Begriff des Wortes „Kotau" verschiedenartige Anschauungen obgewaltet zu haben. Anscheinend hat man den wirklichen, echten Kotau gar nicht verlangt, sondern nur eine Art Abstufung dieses chinesischen Huldigungsceremoniells zum Ausdruck gebracht sehen wollen. Da die Chinesen das mißverstanden haben, ist man ihren Wünschen gern entgegengekommen und läßt Kotau Kotau sein."

Mit Recht wird man die Frage aufzuwerfen haben, ob es nicht noch richtiger und klüger gewesen wäre, diese ganze „Kotau"-Forderung überhaupt niemals zu erheben. Nach Mittheilungen, die uns von gut unterrichteter Seite geworden sind, ist es ein **früherer**, lange Jahre in hoher Stellung in China gewesener **Beamter** gewesen, auf dessen **dringenden Rath** diese Forderung gestellt worden ist. Er vertrat die Ansicht, daß nur so wenigstens in den Kreisen der chinesischen Mandarinen eine Vorstellung von dem wahren Charakter der Sühnemission erzeugt werden könnte. Das wird gewiß auch an sich zutreffend sein. Aber der Kenner der chinesischen Eigenart hätte sich vielleicht auch selbst vorher sagen können, daß die Durchsetzung gerade dieser Forderung bei den in solchen Dingen besonders empfindlichen Chinesen auf sehr große Schwierigkeiten stoßen müßte.

Die „**Voss. Ztg.**" meint, es müsse Befriedigung erwecken, daß der Kaiser den Abschluß der Sühnemission beschleunigte, „müßte er dabei selbst einige Fünfen gerade sein lassen. Der Klügere giebt nach." Die „**Staatsbürgerztg.**" erklärt, daß in der jetzigen Wendung der Dinge zweifellos ein Zurückzieher liegt, daß der Verlauf der ganzen Affäre Einheitlichkeit und Stärke vermissen lasse.

Noch immer ist es nicht aufgeklärt, wie der Zwischenfall in Basel überhaupt entstehen konnte. Die „**Nat.-Ztg.**" versichert: „Abgesehen davon, daß überhaupt nicht daran gedacht werden konnte, es von dem Bruder des chinesischen Kaisers zu verlangen, mit welchem letzteren man doch deutscherseits wieder freundliche Beziehungen unterhalten will, so war die Frage, ob etwa das Gefolge des Prinzen chinesische Gebräuche der erwähnten Art bei dem Erscheinen vor dem deutschen Kaiser erfüllen solle, schon in **Peking im verneinenden Sinne** entschieden worden." Die „**Post**" glaubt diese Darstellung als den Thatsachen entsprechend bestätigen zu können. Wenn dies zuträfe, so ist es nicht recht verständlich, warum jetzt von dem Empfange der Begleiter des Prinzen Tschung abgesehen worden ist.

J. **Berlin**, 4. Sept. (Privat-Tel.)

Zu der Reise des Prinzen Tschung nach Berlin schreibt die „Kölnische Zeitung" in einer offenbar inspirirten Berliner Meldung:

„Nachdem die Frage des Kotaus hinfällig geworden, hat man eine andere Form der Abbittezeremonie, die im Niederknieen oder in einer Kniebeuge besteht, erfunden, welch letztere aber nicht chinesischen, sondern europäischen Ursprunges war und deshalb in China als minderwerthig angesehen wurde. Ihre Anwendung erschien deshalb nicht angezeigt. Alles dieses entbehrt jedoch des aktuellen politischen Interesses. Es bleibt nur die Thatsache bestehen, daß der Auftrag des Prinzen nunmehr thatsächlich ausgeführt wird. Sobald sich der Prinz seines Auftrages beim Kaiser entledigt haben wird, ist die erste Etappe des Friedenswerkes überschritten. Es steht zu erwarten, daß auch die endliche Unterzeichnung des Schlußprotokolls sehr bald erfolge."

Nur zwei Tage wird der Prinz, wie uns telegraphisch gemeldet wird, in der Orangerie bleiben, um dann, einer ihm aus China zugegangenen Weisung folgend sofort die **Heimreise** anzutreten.

* * *

Ueber die gestrige **Ankunft des Prinzen in Potsdam** schreibt uns einer unserer Korrespondenten:

Er ist da.

Von unserem **Berliner** v. M.-Mitarbeiter.

So sei es denn zunächst gleich kurz und bündig gesagt: Der Empfang des Sühneprinzen Dienstag Nachmittag in Potsdam machte einen höchst nüchternen, überaus wortkargen, fast legeren Eindruck, er spielte sich zudem mit überraschender Schnelligkeit ab. Der Zug mit den Waggon-Aufschriften „St. Gotthardt-Bahn" fuhr pünktlich ein. Herr v. **Rauch** in deutscher Tropenuniform, nur in Litewka nicht im Waffenrock, erscheint an der Thür des Salonwagens, gleich hinter ihm der kleine genau 18½-jährige Prinz Tschung, geleitet von dem neuernannten chinesischen Gesandten. Als der Prinz soeben den Bahnsteig betreten, tritt ihm Graf **Moltke** entgegen, eine Hünengestalt, welcher der Prinz nicht ganz bis zur halben Brusthöhe reicht. Ein kurzer Händedruck, dann grüßen dienstlich noch die beiden anderen zum Empfang anwesenden Grafen **Schwerin** und **Bernstorff**. Inzwischen haben sich seitlich der Waggonthür der bisherige Berliner Gesandte Chinas und vier weitere Mitglieder der chinesischen Gesandtschaft, welche von Basel aus bereits früher in Berlin wieder angekommen waren, aufgestellt. Der Prinz begrüßt auch diese Herren und dann geht es in recht zwangloser Ordnung durch das Kaiserzimmer hin zum Bahnhofsplatz, wo eine große Wagenkolonne, etwa ein Dutzend zweispänniger Hofwagen und sehr viele Miethskutschen bereit stehen. Der Prinz und links von ihm der neue chinesische Gesandte nehmen in einem zweispännigen Hofwagen Platz. Generalleutnant v. **Höpfner** sitzt den beiden chinesischen Herren gegenüber. Ein Leibjäger nimmt neben dem Diener Platz und fort geht die Fahrt nach dem fast dreiviertel Stunden Wegs vom Bahnhof entfernt gelegenen Orangeriegebäude, vorbei an einigen Neugierigen. Alles in Allem, es war ein überaus sang- und klangloser Empfang, ganz so, wie es sich gehörte.

Interessant waren eigentlich nur die Einzelbilder. Da ist zunächst der Prinz selber. Er ist bereits wiederholt beschrieben worden, klein, schmächtig, keine der sonst stattlichen Mandschu-Erscheinungen, eine hohe Stirn, ein paar nicht besonders auffallender nicht allzuschief stehender brauner Mongolenaugen. Würde man ihm den speziellen Typus seiner Rasse verwischen, so könnte man glauben, er sei so etwa ein Secundaner oder ein ganz junger Primaner und wäre er nicht der sogenannte Bruder des Kaisers von China, man müßte sich ob eines solchen Sühnegesandten recht verwundern. Und nun die zahlreichen Begleiter. Sie bewegen sich zwanglos, stehen, nachdem das Publikum in willkürlichem Durcheinander sich auf dem Perron bewegt, mitten unter Neugierigen. Anscheinend gar nicht Wenige von ihnen sprechen recht gut deutsch mit einem leichten Anklang an die wienerische Klangfärbung, aber im Allgemeinen viel besser als beispielsweise die Japaner, welche, auch wenn sie noch so gut unsere Sprache beherrschen, stets einen recht fremdartigen Accent beibehalten. Irgend einer der

Die Flottenmanöver von 1901.

V.

S. M. S. „Kaiser Wilhelm II.
Westliche Ostsee, den 31. August.

Von der warmen Kammer aus — warm ist es an Bord eines modernen Schiffes mit Vorliebe, zumal, wenn man in tieferer Etage in der Nähe der Maschine haust — schaut der Berichterstatter auf ein vom runden Fensterchen eingerahmtes, melancholisches Bild. Man kann es auch als lustig auffassen — das ist eine Stimmungsfrage des Seefahrers selbst. Eigenthümlich, wie dies graue Gewoge herantanzt, ein Wellenwall hinter dem anderen! Doch es sind auch ausgesprochene Individualitäten darunter. Auf den Köpfen spritzt der hüpfende, zerflatternde Schaum vorüber, wie mit Greiffingern — kurze und lange Finger — einige recken sich und schlagen sogar dreist an das Glas: „Komm heraus, Freundchen! Hinter Glas lernt man nichts! Du weißt nicht einmal, ob Du uns als finstere Gesellen ansehen sollst, die, aus der Tiefe steigend, nach warmem Leben trachten, oder als fidele, reigenfrohe Nymphen. Jedenfalls komm heraus! — Flottenberichte — wie überflüssig!" „I wo!" sagt der Berichterstatter. „Was überflüssig ist oder nicht, darüber habt Ihr gar kein Urtheil! Wenn der Herr Flottenchef unentwegt auf der Brücke steht, so ist das seine Sache; die meinige ist zweifellos das minder Wichtige, aber auch zugleich das persönlich Angenehmere bei kaltem, windigen und regnerischem Wetter."

Kaum gesagt, erscheinen „zwo" Unteroffiziere in der Kammer. (Statt „zwei" wird an Bord „zwo" angewendet, um Verwechselungen mit „drei" vorzubeugen.) „Wir bitten, die Blende vor das Fenster machen zu dürfen."

„Ja, mein Gott, wozu denn? Es ist doch helllichter Tag!"

„Es ist Befehl — Klar Schiff."

Schwabb!! sitzt der pp. Berichterstatter bei elektrischem Licht in der abgedunkelten Kammer. Nun, dann doch lieber hinaus! Er wirft die eben ergriffene Feder wieder hin. Schüsse donnern oben, das Schiff beginnt in seinen Grundfesten zu beben, und das Wasser prasselt draußen nur so gegen die Glasscheibe: Aha, Wendung bei voller Fahrt mit hartgelegtem Ruder! Das wird interessant! Also Watte in die Ohren gesteckt und hinauf!

Was ist los? Ein Gefecht ist im Gange!

Wir sind nämlich erheblich in unseren Uebungen vorgeschritten. Jetzt im großen Verbande läßt sich schon ein schönes Gefechtsbild durchführen.

Man stelle sich einmal so eine geschlossene Kiellinie (Kiellinie heißt: Alle Schiffe liegen mit 400 Meter Abstand hinter einander mit gleicher Richtung) von 16 grauen Eisenrecken vor, die sich, mit der Entfernung an Größe zusammenschrumpfend, fast eine geographische Meile erstreckt und deren Queue undeutlich im Hintergrunde verdämmert. Das sieht außerordentlich packend aus; sonderlich beim Dampfen gegen bewegte See, wenn jedes schwimmende Haus dieser Riesenstraße einen Schaumberg vor sich her wälzt, während eine Rauchsäule hinter der anderen horizontal seitwärts streicht.

Wir haben durch Einschwenken jedes Schiffes aus der Doppelkolonne, der Marschformation, soeben die Kiellinie gebildet, was man etwa mit dem „in Reihen setzen" bei einem Truppenkörper vergleichen kann. Das 1. Geschwader hält die Spitze, der die Kreuzer der Aufklärungsgruppe vorausdampfen. Sieben stattliche Schiffe bilden das I. Geschwader. Vorn dampft „Kaiser Wilhelm der Große" mit dem Geschwaderchef, dem Prinzen Heinrich; ihm folgen „Kaiser Barbarossa", großer Kreuzer „Victoria Luise", der als 3. Linienschiff gilt, da dem Geschwader ein solches fehlt, — „Wörth", „Weißenburg", „Brandenburg" und „Kurfürst Friedrich Wilhelm". Hinter diesen schließt sich das II. Geschwader mit 6 Schiffen an, nämlich 2 der Sachsenklasse und 4 der Siegfriedklasse.

Die taktischen Bewegungen werden vom Flottenflaggschiff „Kaiser Wilhelm II." geleitet.

Dies ist die **A-Flotte**, die zum Angriff gegen die B-Flotte vorgeht.

Voraus am Horizont sieht man eine Reihe gerade aufsteigender Rauchsäulen stehen — eine, zwei, drei, vier Säulen — die sich in abwartender Stellung befindende feindliche **B-Flotte**.

Die B-Flotte macht einen ungefährlichen Eindruck, denn sie entpuppt sich als „Sachsen", „Hela", „Jagd" und „Pelikan". Jedoch ist sie viel stärker, als es dem harmlosen Zuschauer dünken würde. Die je drei ersteren markiren die vordersten Schiffe, „Pelikan" das Schlußschiff von vier feindlichen Divisionen. (Eine Division nennt man eine Vereinigung von 3 bis 4 Schiffen. Die B-Flotte ist also im Ganzen 16 Schiffe stark.)

Aus diesem Surrogatsystem vermag der Leser zu entnehmen, wie weit wir noch von dem Ideal einer kriegsmäßig übenden Flotte entfernt sind, und wie bescheiden sich unsere Marine, von der man vielfach annimmt, daß sie nach den Bewilligungen des Flottengesetzes von 1900 in „Millionen" plätschern müsse, sich behilft. Es ist von nichts weniger als von Geldüberfluß die Rede! Andererseits aber werden wir ruhig unsern gesetzmäßigen Ausbau verfolgen, der uns allmählich diejenige Linienschiffsflotte verschafft, welche unentbehrlich für einen erfolgreichen Seekampf ist.

Am Anfang und am Ende eines jeden Geschwaders — der Leser wolle die Begriffe: Flotte (16 Schiffe), Geschwader (8 Schiffe) und Division (4 Schiffe) sorgfältig unterscheiden — befindet sich ein Admiral. Dies weist darauf hin, wie sehr die moderne Taktik bemüht ist, die Verbände im Gefechte zusammenzuhalten und zu verhindern, daß das Gefecht sich in Einzelkämpfe, Schiff gegen Schiff, auflöse.

Nachdem die von Südost genahte A-Flotte die Kiellinie entwickelt hatte, dampfte sie, 7 Strich (8 Kompaßstriche gleich 90 Grad) von ihrem bisherigen nordwestlichen Kurse abweichend, langsam auf die östlich stehende B-Flotte zu und beschrieb einen gegen die Spitze des Gegners gewendeten Bogen. Sie rückte ihm also auf den Leib; ersichtlich lag ihr daran, dies mit einer gewissen beobachtenden Vorsicht zu thun. Die B-Flotte schien zunächst auch ihrerseits ein ähnliches Manöver zur Ausführung zu bringen. Sie schlug ebenfalls einen Bogen und zwar in nordwestlicher Richtung.

Beide Gegner befanden sich in gleich günstiger taktischer Lage und hatten nicht die Absicht, ihre gute Stellung aufzugeben. Allmählich kamen beide Flotten aber einander näher und die B-Flotte, die des langen Zuschauens müde war, eröffnete zuerst das Feuer mit den schweren Geschützen auf etwa 5000 Meter. Sofort nahm auch die A-Flotte das Gefecht an.

Je näher die Flotten einander kamen, desto stärker wurde das Geschützfeuer und deutlich ließen sich die in rascher Folge abgegebenen Schüsse der Schnellladeartillerie unterscheiden. Dichter Pulverrauch verhüllte das Kampffeld. Nun schien es, als wollte die B-Flotte die gute Gelegenheit benutzen und mit einer kühnen Kehrtwendung das Passirgefecht erzwingen, da wurde auf Signal vom Flaggschiff das Gefecht abgebrochen.

Solche und ähnliche Manöver, bei denen die nach taktischen Grundsätzen zusammengestellten Gefechtsbilder der Reihe nach praktisch durchgeprobt wurden, hielten Offiziere wie Mannschaften diese ganze Woche hindurch vom Morgen bis zum Abend in Athem, vor Allen die auf den Brücken in steter Nervenanspannung leitenden Kommandanten. Nur Mittags fand kurze Rast statt; allein selbst dann folgten Kritiken und am späten Abend begannen noch die Nachtmanöver, die hauptsächlich im Angriff der Torpedoboots-Flottillen auf die fahrenden oder vor Anker liegenden Geschwader bestanden.

Der Wind, der mit Regen und Nebel wechselte, artete in diesen Tagen zu vollem Sturm aus. Die gellenden Nebelsignale wurden nicht zur Uebung gemacht. Ein solches schauderhaftes, naßkaltes Wetter war wahrhaftig kein Vergnügen, weder für das Personal auf den luftigen Schiffsbrücken, noch auf den Torpedobooten, die sich wundervoll hielten.

Die großen Schiffe rührten sich fast garnicht; sie arbeiteten bei Windstärke 9 (Man rechnet 12 Windstärken; Stärke 0 ist Stille, 12 ist Orkan, 9 ist Sturm), wo andere Schiffe gern unter Land Schutz zu suchen pflegen, genau so exat und unbekümmert weiter, wie sonst. Allerdings wäre die Fortsetzung der Exercitien, wenn östliche schwere See mit dem stürmischen Winde aufgekommen wäre, in Frage gestellt worden.

Eine sehr schöne Uebung bot in der Nacht des 28. ein Torpedobootsangriff beider Flottillen auf die Flotte, die, in zwei getrennten Geschwadern fahrend, von den

reisebegleiter des Prinzen unterhält sich zwanglos mit mir. Sein fast fließendes Deutsch hat er, wie er versichert, in Peking gelernt. „Ja, ja," sagt er, „nun sind wir da; es war eine ganz schöne Fahrt. Wir hatten keine Störung." Dann erklärt er die Bedeutung verschiedener Abzeichen an der Kleidung und als der Bursche des Herrn v. Rauch einen kleinen niedrigen gelb und weiß gefleckten ziemlich langhaarigen dachsähnlichen Köter vorbeiführt, dessen Kopfbau an eine Bulldogge erinnert, versichert er auf Befragen „ja, ja, solche Hunde haben wir in China." Er sagt es mit einigem Stolz, fügt aber dann höflich hinzu: „Ich habe auch in Deutschland ähnliche schöne Hunde gesehen." Er schien gar nicht zu ahnen, was für ein scheußliches Vieh es in unsern Augen war, das auf den Namen „Karo" hörte, und unwillkürlich an den Kynologenwitz erinnerte, der ein ähnliches Geschöpf als eine konzentrirte Hundeausstellung bezeichnet.

Inzwischen tragen fortgesetzt chinesische Diener und Potsdamer Gepäckträger merkwürdig geformte Gepäckstücke vorbei, unter denen zahllose, in buntfarbige, über Kreuz gebundene Tücher gehüllte Bündel keinen gerade besonders noblen Eindruck machten. Nach und nach finden alle die Chinesen ihr Unterkommen in den bereit stehenden Wagen und binnen 10 Minuten liegt der Potsdamer Bahnhof wieder in seiner ganzen langgestreckten Einsamkeit da. Das Publikum beschränkt sich unter den üblichen mehr oder weniger faulen Witzen und die Vertreter der Berliner und auswärtigen Presse, welche recht zahlreich erschienen waren, fahren insgesammt mit dem nächsten Vorortzug nach der Hauptstadt zurück und man ist sich einig darüber, daß man den Empfang zu urtheilen, das große Geschrei über die reich bemessenen Ehrungen, die der Sühnegesandtschaft zugedacht waren, recht überflüssig war.

Die Sühneceremonie wird sich Donnerstag, wie ich bereits telegraphisch meldete, in Potsdam abspielen. Offiziell kommt der Bruder des Kaisers von China nicht nach Berlin. Ein militärisches Schauspiel, welches ihm in Potsdam zugedacht ist, dürfte sich in sehr engen Grenzen bewegen, da ein großer Theil der dort garnisonirenden Gardetruppen sich bereits im Manövergelände befindet und was man in der Reichshauptstadt von der ganzen Sühnemission sehen wird, dürfte sich darauf beschränken, daß in den besseren Restaurants während der nächsten Tage ein paar bezopfte Herren mehr als sonst auftauchen werden.

Hoffentlich ist nun die ganze Tschung-Geschichte bald zu Ende; je weniger Wesens man von dem gelben Prinzen macht, desto besser.

Politische Tagesübersicht.

Zum Gumbinner Mordprozeß. Eine Reihe von Maßregelungen wird aus Gumbinnen gemeldet. Der etatsmäßige Wachtmeister der 4. Eskadron, Buppersch, der im elften Jahre dient, ist benachrichtigt worden, daß das Generalkommando angeordnet habe, mit ihm nicht mehr zu kapituliren. Buppersch stand bekanntlich unter dem erschossenen Rittmeister v. Krosigk. Das gleiche Schicksal ereilte den am Ende seines zehnten Dienstjahres stehenden freigesprochenen Sergeanten Hickel, sowie den Vizewachtmeister Schneider und den Hauptentlastungszeugen Hickel's, den Unteroffizier Domnick, der fünf Dienstjahre absolvirt hat. Schneider diente bereits elf Jahre.

J. Berlin, 4. Sept. (Privat-Tel.)

Wie der „National-Ztg." aus Gumbinnen geschrieben wird, befindet sich Hickel, dessen bevorstehende Wiederverhaftung mehrere Blätter angekündigt haben, auf freiem Fuß. Er hat Urlaub bis zum 1. Oktober und zugleich das Recht erhalten, Zivilkleidung zu tragen. Auch der alte Marten hat Urlaub bis zum 1. Oktober erhalten und ist nicht zum Manöver mitgegangen. Er ist durch das Todesurtheil gegen seinen Sohn fast apathisch geworden und sitzt tagelang still auf seinem Sopha.

Es ist klar, so wird den „B. N. N." aus Leserkreise geschrieben, schlechterdings kein Schritt unterlassen werden, der zur Ermittelung und Bestrafung des Thäters führen kann. Aber dieser wichtigste Grundsatz darf selbstverständlich nicht dazu verleiten, unter allen Umständen und auf vielleicht belanglose, aber keineswegs einwandfreie Beweise hin ein Schuldiger gefunden werden muß. Unter diesem Gesichtspunkte dürfte die gegen den Sergeanten Hickel eingelegte Revision nicht unbedenklich erscheinen. Die bisher für diese Mittheilungen angeführten und erwiesenen Thatsachen haben sich als so geringwerthig erwiesen, daß selbst das Ober-Kriegsgericht zu einer glatten Freisprechung gelangte, obwohl gerade dieses von dem Gefühl durchdrungen war, daß das ungeheuerliche Verbrechen unbedingt der Sühne durch die Bestrafung der Schuldigen bedürfe. Nur durch die Wucht ihrer Beweiskraft erdrückende Thatsachen könnte doch ein drittes Kriegsgericht zu der Ueberzeugung von der Schuld des Sergeanten Hickel kommen. Solche neuen Thatsachen liegen aber weder vor, noch ist deren Einführung in den Gang des Prozesses der gesetzliche Zweck der Revision. Ohne die Einlegung dieses Rechtsmittels durch Marten wäre vielleicht der gleiche Schritt der Militärbehörde bezüglich Hickels unterblieben. Aber vermag denn dieser Umstand die Einlegung der Revision zu rechtfertigen?

Wie aus Gumbinnen gemeldet wird, soll die Revision des Urtheils gegen Marten und Hickel festsetzen. In der Hauptsache wird anerkannt, daß der dem Ober-Kriegsgericht angehörende Major Ziemann vom Dragoner-Regiment Nr. 11 gesetzwidrig als Richter fungirt hat, weil er nicht zu den Richtern gehört, die vor dem 1. Januar d. Js. als solche bestellt worden sind.

Marten befindet sich noch immer im Gumbinner Militär-Gerichtsgefängniß; er wird der neuen Verhandlung vor dem Reichs-Militärgericht in Berlin beiwohnen.

*

Der türkisch-französische Konflikt. Im gestrigen Ministerrath in Paris machte Delcassé Mittheilungen über den Zwischenfall. Im Anschluß hieran veröffentlicht die „Agence Havas" eine Note, in welcher es heißt, daß, nachdem trotz des gegebenen Wortes nicht alle Verpflichtungen von der Pforte eingehalten worden seien, der französische Botschafter in der Türkei den Befehl erhalten habe, Konstantinopel zu verlassen und der türkische Botschafter in Paris benachrichtigt worden sei, daß seine Anwesenheit in Paris keinen Zweck mehr habe.

☐ Paris, 4. September. (Privat-Tel.)

Der türkische Botschafter ist abgereist. Die Geschäfte führt ein Botschaftsrath, der jedoch offiziell nicht mit der Regierung verkehrt.

Das in Konstantinopel umlaufende Gerücht, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und der Türkei nur bis zu ihrer Wiederaufnahme ständen, wird auf der französischen Botschaft am goldenen Horn in entschiedener Weise mit der Versicherung bestritten, daß die Pforte fortfahre, Widerstand zu leisten, und eine beträchtliche Herabminderung der Forderungen der französischen Unterthanen Lorando und Tubini verlange.

Die „Liberté" will wissen, daß sofort nach der Abreise des Kaisers von Rußland ein französisches Geschwader nach der Levante gehen wird, falls die Pforte bis dahin die französischen Forderungen nicht erfüllt haben sollte.

⁂ Wien, 4. Sept. (Privat-Tel.)

Ueber die Zuspitzung des französisch-türkischen Konflikts wird offiziös mitgetheilt, daß die in Paris aufgetauchten Vermuthungen, England ermuthige den Widerstand des Sultans, in allen diplomatischen Kreisen als absurd bezeichnet werden. Falls der Sultan nicht einlenke, werde Frankreich die geplante Flottendemonstration thatsächlich durchführen. Auch seien noch andere Repressalien beabsichtigt, wiewohl Frankreich gerade vor dem Zarenbesuche diese Zwischenfälle gern vermieden hätte.

*

Vom Burenkriege. Die Gesammtziffer der bei der Londoner Transvaal-Entschädigungskommission angemeldeten Ansprüche beträgt 22½ Millionen Mark. Davon entfallen auf den wirklichen Schaden 6 Millionen und auf die „moralischen Schäden" 16½ Millionen. Im Lauf der gestrigen Sitzung führte der Regierungsvertreter aus, daß auch im deutsch-französischen Kriege die friedlichen Staatsbürger aus Frankreich eine Entschädigung weder von der deutschen noch von der Pariser Regierung erhalten hätten.

Die in London erhobene **Anklage** gegen den früheren Burenkommandanten Dr. Krause lautet, wie telegraphisch schon mitgetheilt ist, auf Hochverrath. Als Dr. Krause der Haftbefehl vorgelesen wurde, erwiderte er sehr richtig, daß die Anklage unsinnig sei. Und thatsächlich ist es nicht ersichtlich, was eine so bekannte Persönlichkeit wie Dr. Krause, den man in London doch sicherlich genau beobachtet hat, ausspionirt haben soll. Die Verhandlung gegen ihn wurde auf eine Woche vertagt. Die angebotene Kaution wurde abgelehnt. **Kitchener** veröffentlicht wieder eine seiner gewohnten Verlustlisten. Es erübrigt sich, auf die Zusammenstellung, was die Engländer wieder geplündert und gestohlen haben, näher einzugehen.

In **Erdbod** nimmt die Unruhe unter den Eingeborenen zu. Einige Gebirgsstämme plünderten am Montag ein von englischen Kolonisten bewohntes Dorf und tödteten eine Anzahl Personen. Es ist recht erfreulich, daß die Engländer jetzt an dem eigenen Leibe erfahren, daß ihre Helfershelfer und Verbündeten, die Wilden, zwischen Buren und Engländern keinen Unterschied zu machen scheinen.

*

Amerika den Amerikanern! Der bekannte amerikanische General Roosevelt, der Führer der „Rough Riders" im spanisch-amerikanischen Krieg, und jetziger Vizepräsident der Vereinigten Staaten, hat in einer Rede in Minneapolis Anspielungen auf die voraussichtliche Haltung der Vereinigten Staaten im venezolanisch-kolumbianischen Konflikt gemacht. Er führte aus, daß die Vereinigten Staaten ... Nationen zu sehen. Sie würden es dann allerdings nicht verneinen können, Pflichten auf sich zu nehmen, die in anderen Nationen zu Tage zu treten hätten. Die Vereinigten Staaten hätten durchaus nicht den Wunsch, irgend eine Politik des Angriffs Seitens eines amerikanischen Staates auf Kosten eines anderen zu konstruiren oder irgend eine Politik kommerzieller Differenzirung gegen irgend eine fremde Macht, wünschen aber, wenn sie vernünftig handeln wollten, erneut darauf zu bestehen, daß unter keinem Vorwande, welcher Art er auch sein möge, irgend welche territoriale Ausdehnung europäischer Mächte auf amerikanischem Boden stattfinden dürfe.

Washington, 4. Sept. (W. T.-B.)

Staatssekretär Hay ersuchte die Gesandten der Vereinigten Staaten in Carracas, den Regierungen von Venezuela und Columbien mitzutheilen, Präsident Mc. Kinley sei Willens, ihnen seine freundschaftlichen Dienste anzubieten, vorausgesetzt, daß beide Staaten ihm zustimmen. Falls der Verkehr auf dem Isthmus gehindert würde, seien die Vereinigten Staaten gezwungen, zu Gunsten des freien Verkehrs auf dem Isthmus einzuschreiten.

Deutsches Reich.

— Gestern Morgen unternahm das **Kaiserpaar** einen Spazierritt in die Umgebung des Neuen Palais. Der Kaiser hörte sodann die Vorträge des Chefs des Admiralstabs. Um 12 Uhr empfing er die Dover-Harbour-Board-Deputation, welche Pläne für den Ausbau des Handelshafens in Dover vorlegte. Hierbei waren die Generaldirektoren der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd, der Staatssekretäre v. Tirpitz und Frhr. v. Richthofen anwesend.

— Der **Fürst von Hohenzollern** ist nach Ragaz abgereist, wo der König von Rumänien morgen zum Kurgebrauche eintrifft.

— Dem Generalstabsarzt der Armee **v. Coler** widmet der „Reichsanzeiger", reichlich verspätet, am Dienstag noch einen Nachruf. Er schließt: Sein Tod ist ein Verlust sowohl für die ärztliche Wissenschaft als auch für die Armee.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." bestätigt unsere Mittheilung, daß die **Herbstparade des Gardekorps** in Folge sanitärer Erwägungen ausgefallen sei.

Ausland.

— Der zweite Sohn des **Herzogs von Cumberland**, Prinz Christian, ist gestern in Gmunden nach kurzer Krankheit an Blinddarmentzündung gestorben. Er ist nur 16 Jahre alt geworden.

— Der **spanische Kriegsminister** wird in den Tagen vom 15. bis 20. d. Mts. zu einer Besichtigung der festen Plätze Spaniens an der afrikanischen Küste abreisen.

Heer und Flotte.

An Stelle des Majors von Kehler ist Major von Barsewisch, Bataillonskommandeur im 132. Infanterie-Regiment, zum Kommandeur des 1. Ersatz-Seebataillons ernannt.

In einer Immediateingabe an den Kaiser hatte Dr. Thoens-Berlin die Aufnahme der Militär-Apotheker in die Rangliste erbeten. Es ging darauf aus dem Militärkabinet der Bescheid ein, der Kaiser habe sich dahin ausgesprochen, daß die Aufnahme in die Rangliste in Erwägung gezogen werden solle.

Die deutschen Instruktionsoffiziere in der Türkei General Ymhoff Pascha, Dudfeld Pascha und Auler Pascha sind zu Adjutanten des Sultans ernannt.

Für die Manöverzeit ist, wie der „Voss. Ztg." aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, auf Anordnung des Korpskommandeurs v. Lindequist bei der Paroleausgabe am letzten Sonntage sämmtlichen Mannschaften des 18. Armeekorps bei Arreststrafe verboten worden, auf der Straße, in Wirthschaften, in Kasernen und auf dem Marsche unsittliche oder sonst anstößige Lieder zu singen.

Die größten deutschen Linienschiffe der H-Klasse sollen ein Deplacement von 13000 Tonnen erhalten, die größten englischen Kriegsschiffe der King Edward-Klasse verfügen über ein Deplacement von 16500 Tonnen. Graf Ernst v. Reventlow untersucht in der „Kreuzztg." die Frage, ob das Deplacement der neuen deutschen Linienschiffe ausreichend ist. Er kommt dabei zu dem Schluß, daß eine Ueberlegenheit der größten englischen Schiffe über die neuen deutschen Schiffe thatsächlich nicht vorhanden ist. Es sei „also nicht der mindeste Grund vorhanden, der englischen Marine den Ruhm, die größten Schlachtschiffe der Welt zu besitzen, streitig zu machen."

Fahrt der Truppentransportschiffe: Stab der dritten Abtheilung Feldartillerie nicht auf Dampfer „Neckar", sondern bereits aufgelöst; Kommandeur der 3. Abtheilung, Major v. Linstow, kehrt auf Dampfer „Bahia" und die 4. Batterie auf Dampfer „Batavia" heim. Dampfer „Bayern" 2. September Antwerpen an und 3. September ab.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Jaguar", Kommandant Korvetten-Kapitän Berger, am 2. September von Tongku nach Niutschwang in See gegangen. S. M. S. „Vineta" ist am 29. August in Carupano (Venezuela) eingetroffen, am 30. August von dort wieder abgegangen und am 31. August in La Guayra eingetroffen. S. M. S. „Loreley" ist am 31. August von Odessa abgegangen und am 1. September in Galatz eingetroffen. S. M. S. „Geier" ist am 1. September in Tsingtau eingetroffen und S. M. S. „Schwalbe" am 2. September von Tsingtau nach Shanghai in See gegangen. S. M. S. „Rhein" ist am 31. August Morgens von Geestemünde in See gegangen und Mittags in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. „Carola" ist am 30. August Abends, S. M. SS. „Brummer" und „Hay" sind am 1. September nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „Ulan" ist am 2. September von Kiel in See gegangen. Die Wachtboote „Castor" und „Pollux" sind am 31. August in Wilhelmshaven außer Dienst gestellt. Poststation für das Kommando des 1. Geschwaders, für den 2. Admiral des 1. Geschwaders, sowie für S. M. SS. „Kaiser Wilhelm der Große", „Kaiser Barbarossa", „Victoria Louise", „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg", „Wörth" und „Hela" ist vom 4. September ab Neufahrwasser, für S. M. S. „Carola" vom 6. September bis einschließlich 12. September Helgoland, dann Wilhelmshaven, für S. M. S. „Grille" vom 5. September bis auf Weiteres Danzig.

Neues vom Tage.

Ein heftiger Brand

wüthete gestern Vormittag im Gebäude des deutschen Konsulats in Malaga und richtete beträchtlichen Schaden an. Die eiserne Kiste, welche die amtlichen Schriftstücke enthält, sowie ein Theil der Bibliothek sind gerettet worden. Als Entstehungsursache des Brandes wird eine brennende Zigarre angesehen, welche von einem der Arbeiter vergessen war, die den Salon für die Feier der Vertheilung der Belohnungen herzurichten hatten, welche die deutsche Regierung für die bei den Arbeiten zur Rettung der „Gneisenau" Betheiligten bestimmt hat.

Ruhrepidemie.

tz. Straßburg i. E., 4. Sept. (Privat-Tel.) In dem in Metz garnisonirenden 174. Infanterie-Regiment ist die Ruhr ausgebrochen. Bei einem einzigen Bataillon dieses Regiments kamen an einem Tage 110 Erkrankungen vor.

Raubmord.

Der Arbeiter Metelmann ermordete bei Zehdenick den Arbeiter Kulisch und raubte ihm seinen Wochenlohn von 11 Mark. Der Mörder ist geständig.

Ein Denkmal der Kaiserin Friedrich

wird in Homburg errichtet werden. Mit der Ausführung ist Professor Uphues betraut.

Köpenick, 4. Sept. (Tel.) Die sämmtlichen 6 Schuppen der Norddeutschen Eiswerke bei Köpenick zwischen der Stadt und dem Restaurant Wendenschloß sind gestern Abend kurz nach 7 Uhr ein Raub der Flammen geworden.

Straßenunruhen.

Villamayor (Ovido), 4. Sept. (Tel.) Hier kam es zu Ausschreitungen gegen die Accisebeamten. Die Menge griff die Beamten an, so daß die Polizei einschreiten mußte. Nachdem 23 Personen verhaftet waren, wurde die Ruhe wieder hergestellt.

Schiffsstrandung.

Das bei Atina gesunkene Schiff „Noranmore", welches der Antwerpener Belgian Maritime Kompany gehörte, hatte eine Ladung Petroleum an Bord. Von der Schiffsbesatzung wurde nur ein norwegischer Matrose gerettet.

Großfeuer.

Gestern Abend wurden in Mainroth 6 Häuser und 19 gefüllte Scheunen mit Nebengebäuden durch Feuer vernichtet. Kinder, die mit Streichhölzern spielten, sollen den Brand verursacht haben.

Der neue Breslauer Hafen

ist gestern Nachmittag durch den Oberbürgermeister Dr. Bender feierlich mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet worden. Der Eröffnungsfeier wohnten zahlreiche Regierungsvertreter sowie Theilnehmer an dem dort tagenden deutsch-österreichisch-ungarischen Binnenschifffahrts-Verbandstage bei.

Bei einer Spazierfahrt

wurde Hauptmann von Diemar vom Infanterie-Regiment 39 in Düsseldorf durch Scheuwerden seines Pferdes Sonntag Nachmittag in der Schloßstraße aus seinem Gefährt geschleudert und dabei derart verletzt, daß er nach einer Stunde starb. Sein Bursche wurde ebenfalls am Kopf schwer verletzt, doch befindet er sich außer Lebensgefahr.

Der erste Vorsteher des Buchhändlerbörsenvereins Albert Brockhaus

in Leipzig ist vom Präsidenten Loubet zum Offizier der Ehrenlegion ernannt worden.

Verhafteter Schwindler.

g. Nizza, 4. Sept. (Privat-Tel.) In Mentone wurde ein Italiener verhaftet, welcher durch Lieferung von erfundenen Beweisen von einem angeblich gegen den Zaren während seines Aufenthalts in Frankreich geplanten Attentat Geld herausschwindeln wollte.

Der Mörder des Privatförsters Giese

aus Britz, der Wilderer Wegner aus Rädel bei Lehnin, der bereits ein Geständniß abgelegt hat, hat in dem Ortsgefängniß zu Lehnin einen Selbstmordversuch unternommen. Er versuchte sich zu erhängen, wurde jedoch gerettet und ins Krankenhaus gebracht.

Tuberkulose-Kommission.

Der König von England hat eine aus 5 Professoren bestehende Kommission zur Berathung der Frage eingesetzt, ob die Tuberkulose bei Menschen und Thieren gleichartig und ob sie von den einen auf die anderen übertragbar ist.

Ueberfall eines Offiziers.

Frankfurt a. M., 4. Sept. (Tel.) Gestern Nachmittag wurde hier ein Offizier, als er mit einer Dame ein Haus in einer belebten Straße verließ, von einem Referendar, der mit noch zwei Herren auf ihn gewartet hatte, mit Stockschlägen angegriffen. Der Offizier parirte den Angriff mit seinem Säbel und verwundete seinen Gegner anscheinend schwer.

Lokales.

° **Zum Kaisermanöver.** Die Särke der Infanterie des 1. Armeekorps beträgt unter Berücksichtigung von vier Reservisten-Bataillonen im Ganzen 37 Bataillone, das 17. Armeekorps mit drei Reservisten-Bataillonen 40 Bataillone, an fahrender Artillerie auf jeder Seite fünf Regimenter, gleich 30 Batterien; Pionier-Bataillone beim 1. Korps zwei, beim 17. ein Bataillon. An Divisions-Kavallerie sind beim 1. Korps die fünften Eskadrons und eine Jäger-Eskadron, beim 17. noch zwei Regimenter verfügbar. Die Kavallerie-Divisionen haben die gewöhnliche Zusammensetzung. Eine Theilnahme der Unteroffizierschule Marienwerder ist anzunehmen. Vorstehendes ist nach der Rangliste und den Befehlen berechnet. Abweichungen sind nicht ausgeschlossen.

Alle Mittheilungen über Uebergangspunkte der Weichsel, Landungsplätze sind nach wie vor Kombinationen, da diese vom Verlauf des streng kriegsmäßig abzuhaltenden Manövers bedingt sind. Die vom 8. bis 14. September in Aussicht genommene Vorperiode umfaßt den kriegsmäßigen Anmarsch des 1. Armeekorps und die etwaigen Gegenmaßregeln der anderen Partei, welche hauptsächlich der Kavallerie-Division B anheimfallen.

Die Festlichkeiten auf der Marienburg sind bekanntlich aus Anlaß des Hinscheidens der Kaiserin Friedrich aufgehoben worden, indessen wird der Kaiser das Schloß im Laufe dieses Monats wieder besuchen. Es steht aber noch nicht fest, ob der Monarch die als Gäste dem Manöver beiwohnenden fremdherrlichen Offiziere nach Marienburg geleiten, oder ob erst ein Besuch der Marienburg bei der Rückkehr des Kaisers vom Jagdschlosse Rominten erfolgen wird.

Schon gestern konnte Mittheilung davon gemacht werden, daß zwischen Danzig und Dirschau für das Manöver drahtlose Telegraphie eingerichtet werden soll. Mit der Aufstellung der Apparate für die drahtlose Funkentelegraphie ist auf dem Marienkirchthurm hier und auf dem Pfarrkirchthurm in Dirschau im Laufe des gestrigen Tages begonnen worden. Auf dem Thurme der Marienkirche wird der Empfänger aufgestellt, von dem ein Draht über die Jopengasse hinweg in ein Zimmer im zweiten Stocke des Hauses Jopengasse 32 geführt wird. Dort ist der Morseapparat aufgestellt, auf welchem die Depeschen aufgenommen werden. Den erforderlichen elektrischen Strom hat Herr Haueisen zur Verfügung gestellt, der in dem Keller seines in der Nachbarschaft befindlichen Hauses einen elektrischen Motor im Betriebe hat. Hier wird der Strom in der ungefähren Stärke von 1 Pferdekraft abgezweigt und nach dem Thurme emporgeführt, nachdem er vorher in einen hochgespannten Wechselstrom umgesetzt ist. Die Anlage wird von der Firma Siemens & Halske ausgeführt, welche bekanntlich auch die Apparate geliefert hatte, deren sich Professor Slaby bei seinen grundlegenden Versuchen mit der Funkentelegraphie zwischen der Pfaueninsel und der Matrosenstation auf den Havelseen bedient hatte.

Prinz Friedrich Leopold trifft heute Nachmittag 6 Uhr in Langfuhr auf dem Bahnhof ein. Der Prinz wird bekanntlich in der Villa des Herrn Th. Rodenacker in Langfuhr Wohnung nehmen, und zwar bis einschließlich 16. September. Das erforderliche Fuhrwerk für den Prinzen wird von dem Danziger Fuhrgeschäft J. Steiniger Nachfl. für diese Zeit gestellt.

Am 14. September fällt bekanntlich an sämmtlichen Schulen Danzigs der Unterricht aus; in den höheren Schulen findet auch am Montag kein Unterricht statt.

Zu dem großen Empfange des Kaisers auf dem Danziger Bahnhof sind militärischerseits der kommandirende General v. Lentze mit seinem Stabe, der Festungskommandant Generalleutnant v. Heydebreck mit seinem Stabe und sämmtliche hier anwesende Generäle befohlen.

Bei der Einholung des 2. Leib-Husaren-Regiments Nr. 2 bilden Truppen auf Langgarten und in der Milchkannengasse, auf dem Krebsmarkt, und vom Olivaerthor bis Leegstrieß Spalier.

* **Staatsminister Vize-Admiral von Tirpitz**, der Staatssekretär des Reichsmarineamts, trifft Sonnabend Abend hier ein und nimmt im Hotel „Danziger Hof" Wohnung.

* **Korvetten-Kapitän Koch**, kommandirt als Marine-Attaché zu den Botschaften in Rom und Wien, ist in dienstlichen Angelegenheiten hier eingetroffen und im Hotel „Danziger Hof" abgestiegen.

* **Das Torpedoboot „Sleipner"** trifft morgen zur Kohlenübernahme bei der Kaiserlichen Werft hier ein.

* **Einquartierung.** Ein Kommando der Telegraphen-Abtheilung traf gestern von Berlin hier ein und bezog sein Quartier im Hotel de Königsberg auf Langgarten.

* **Ordensverleihungen.** Dem Hauptmann Arnold im Gren.-Regt. Nr. 5, dem Rittmeister v. Brandt im Leib-Hus.-Regt. Nr. 1, sowie dem Hauptmann Langheld in der Schutztruppe für Kamerun wurden das Ritterkreuz erster Klasse des Königl. sächsischen Albrechts-Ordens verliehen. Das Ritterkreuz zweiter Klasse desselben Ordens wurde verliehen an den Oberleutnant Abt im Gren.-Regt. Nr. 5 und dem Oberleutnant im Leib-Hus.-Regt. Nr. 1 Grafen v. Uexküll-Güllenband. Das Königl. sächsische Allgemeine Ehrenzeichen erhielt der Wachtmeister Proissat im Leib-Hus.-Regt. Nr. 1 und der Feldwebel Mroch im Gren.-Regt. Nr. 5. Das Allgemeine Ehrenzeichen wurde verliehen dem Gutsstellmachermeister Gottlieb Rietz zu Spengawsken, den Waldwärtern Friedrich Rietz zu Zygowitz und Carl Schwarz zu Waldhaus Spengawsken, alle drei im Kreise Pr. Stargard.

* **Westpreußische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft.** Unter dem Vorsitze des Geh. Regierungsraths Landrath Döhn-Kl.-Garcz fand heute Vormittag im großen Sitzungssaale des Landeshauses eine Sitzung der Delegirten zur Westpreußischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft statt. Es handelte sich in dieser Sitzung um die Beschlußfassung über das auf Grund der Unfallversicherungsgesetze vom 30. Juni 1900 neu erlassene Genossenschaftsstatut und um die Beschlußfassung über die Aussonderung eines Betriebsfonds aus dem Reservefonds. Die Verhandlungen, denen als Vertreter des Herrn Oberpräsidenten Herr Regierungsrath Busenitz beiwohnte, erfolgten unter Ausschluß der Oeffentlichkeit.

Booten aufgehoben worden und den Angriffe als welchen mußte.

An Bord liegt Alles erwartungsvoll in die Nacht hinaus. Die Geschütze sind geladen, die Scheinwerfer angestellt.

Endlich wird der lange Bann des Harrens gebrochen! Fern ab, beim II. Geschwader, sieht man hinten an Steuerbord die Lichtgarben der Scheinwerfer suchen und Flammenstrahlen aufleuchten. Man hört nichts, denn die Schüsse verhallen in dieser Entfernung. Die Flottillen sind dort zum Angriff gekommen!

Wir dampfen nun, was wir können, um uns wenigstens diesen zu entziehen.

Der Mond steht mit uns im Bunde. Er erhellt den Horizont und trägt im Verein mit dem heulenden Winde zu der grausigen Szenerie eines nächtlichen Kampfschauplatzes bei. Die Wolken jagen in zerrissenen Gebilden an der bleichen Scheibe vorüber, dunkele Schatten unterbrechen den breiten Lichtsegel, der sich über die stürzenden Wogen breitet. Vor und hinter uns die höchsten Kolosse, in dunkle Rauchsäulen gehüllt: Kolosse — alle ganz düster, denn sämmtliche Lichter sind abgeblendet worden, und auf solcher Fahrt dürfen auch keine Signale gegeben werden, die dem feindlichen Späher den Aufenthaltsort verrathen könnten. Da man nicht weiß, mit welcher Geschwindigkeit der Vordermann jeweilig fährt, so ist äußerste Aufmerksamkeit geboten.

Da steigen auf der finsteren Landseite an Backbord Leuchtkugeln auf. Diese gelten uns! Die Vorhut der zweiten Feindflottille hat uns entdeckt!

Sofort machen wir eine Schwenkung nach Steuerbord und suchen so schnell als möglich aus dem Bereich der Torpedoboote zu kommen.

Abermals ein buntleuchtendes Sternsignal!! Nun haben sie uns zum zweiten Mal.

Doch wiederum entschlüpfen die Schiffe mit verblüffender Gewandtheit dem sich seitwärts beleuchtenden Boot der Vorhut, das uns vergebens zu fassen sucht, richten die Scheinwerfer und die Schnellladegeschütze auf die feindlichen Torpedoboote.

Das 1. Geschwader hat sich dem Angriff entzogen und hierdurch bewiesen, daß das Gelingen solcher Attacken sehr zweifelhaft ist, wenn die Flotte auf die gefürchteten Angriffe vorbereitet ist. Allerdings hat sie solchen Erfolg in erster Linie der hellen Nacht zu danken.

Noch zu erwähnen bleibt das Ueberbordfallen eines Mannes auf „S 101" bei laufender Fahrt während eines Torpedoboots-Angriffes. Der Unfall platzte mitten in die bei hohem Seegang manövrirende Flotte hinein; trotzdem wurde der Mann gerettet, so ward die Probe auf die Uebung: „Boje über Bord" in ihrem Ernstfalle mit bestem Erfolg gemacht.

Mit dem heutigen Tage endete nach einer wunderhübschen Evolutionsübung bei aufklärendem Wetter die außerordentlich angespannte und vornehmlich taktischen Uebungen gewidmete Arbeitswoche der gesammten Uebungsflotte.

Am 2. September geht es ostwärts nach Neufahrwasser.

Stadtverordneten-Versammlung

am Dienstag, 3. September, Nachmittags 4 Uhr.

Vom Magistrat sind anwesend Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Stadtkämmerer Ehlers, Stadträthe Toop, Schulrath Dr. Damus, Dr. Ackermann, Dr. Bail, Meckbach, Hein.

Der Vorsitzende Stadtv. Berenz giebt Kenntniß von dem Eingang des Dankschreibens eines Lehrers, des 18. Jahresberichts des Gesangvereins, einer Einladung zu dem am 21. und 22. September in Deutsch Eylau tagenden 21. Westpreußischen Provinzial-Feuerwehrtage, sowie von einer Revision des städtischen Leihamtes.

Die Eisnutzung auf dem Unterteich der Tempelburger Wasserleitung soll auf Antrag des Magistrats wegen der Minderwerthigkeit des Eises aus hygienischen Gründen nicht mehr verpachtet werden; der Pachtertrag von 10 Mk. kommt daher in Wegfall, wozu die Versammlung beistimmt.

Die Jagd auf dem Weßhofer Außendeich wird für 50 Mk. jährlich auf weitere 6 Jahre vom 1. Juli d. J. ab an den Kaufmann B. Siedler von hier verpachtet.

Die Grasnutzung dieses Jahres auf der circa 1 Hektar großen Kielmeisterwiese und dem Ufer des Pfandgrabens wird für 60 Mk. an den Marktpächter Hebel in Altschottland verpachtet.

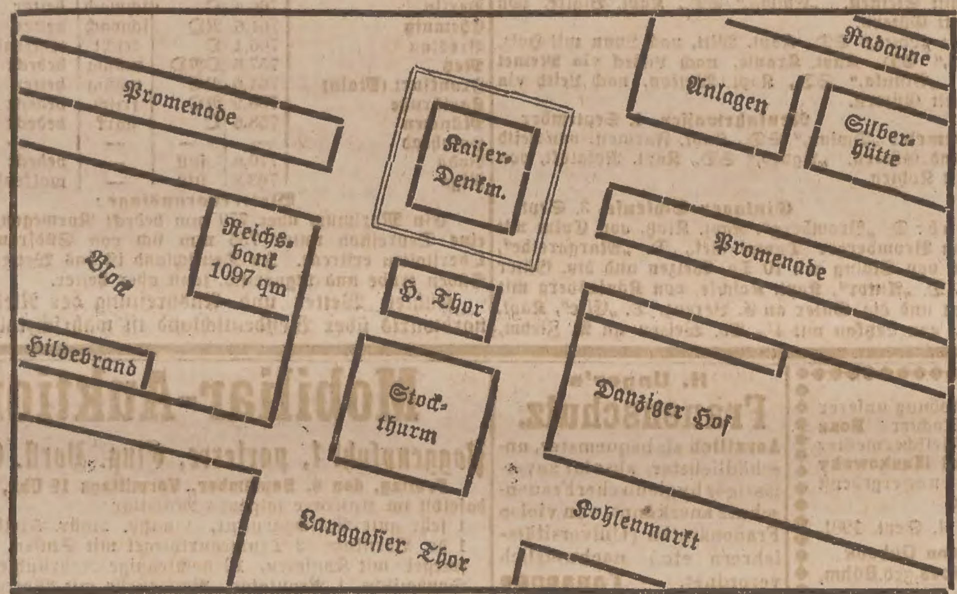
Das Pachtverhältniß bezüglich des am Wege nach der Rothen Brücke gelegenen früheren Müllabladeplatzes wird antragsgemäß unter veränderten Bedingungen bis zum Ablauf der Pachtzeit, den 15. Oktober 1903, von dem jetzigen Pächter Max van Dühren auf dessen Sohn, Kaufmann Karl van Dühren, übertragen.

Die Abfuhr des auf dem Schlacht- und Viehhof erzeugten Stall- und Panzendüngers wird der Grundbesitzerwerbsgesellschaft Weßhof übertragen, die für das laufende Etatsjahr daraus erwachsenden Ausgaben von 950 Mk. werden bewilligt.

Dem Erwerb einer ca. 1½ qm großen Parzelle, welche durch die Straßenfluchtlinie von dem Grundstück Tischlergasse 52 abgeschnitten wird, für 60 Mk. wird genehmigt.

Der Bauplatz für das künftige Reichsbank-Gebäude.

Der Magistrat beantragt zu genehmigen, daß von dem neben dem Hohen Thor und dem Hotel Marienburg gelegenen Block A des eingeebneten Festungsgeländes südlich vom Hohen Thor der dem „Danziger Hof" entsprechende Eckbauplatz von 1097 qm Flächeninhalt, wovon 900 qm auf den eigentlichen Bauplatz und 197 qm auf den Vorgarten entfallen, für den Preis von 100 000 Mk. an die Deutsche Reichsbank zum Bau eines Reichsbankgebäudes kaufschoßfrei verkauft werde.



Der in Frage stehende Bauplatz — vergl. die obenstehende Planskizze — ist der günstigste des ganzen südlichen Wallterrains; die Art seiner Bebauung ist aber andererseits auch, wie die Begründung der Vorlage andeutet, von wichtigem Einfluß auf das ganze Stadtbild am Hohen Thore. Man mußte Werth darauf legen, daß dort ein monumentaler Bau entstehe, bei dessen Entwurf Rücksicht genommen wird, daß er sich mit seinem Stile in Einklang mit der Umgebung befindet. Ein Institut wie die Reichsbank kann darauf mehr Rücksicht nehmen, als dies einem Privatmanne gemeinhin möglich ist. Es steht zu erwarten, daß dort ein Prachtbau emporwächst, welcher der Stadt zur Zierde gereicht. Die Verlegung der Reichsbank nach jener Stelle wird aber außerdem jedenfalls auch die Grundstückspreise in der Umgebung günstig beeinflussen.

Ohne Debatte und einstimmig bewilligte das Kollegium die Vorlage, ein Beschluß, der mehrere Bravorufe aus der Versammlung veranlaßte.

Die Erweiterung der Viktoriaschule.

Eine Vorlage des Magistrats ersucht um Zustimmung, daß in den Etat der Viktoriaschule für 1902 eine neue Oberlehrerstelle und eine Stelle für eine wissenschaftliche Lehrerin eingestellt werde.

In Konsequenz früherer Beschlüsse muß vorgegangen werden, daß die jetzt schon provisorisch beschäftigte wissenschaftliche Lehrerin fest angestellt und zugleich ein weiterer Oberlehrer angestellt wird, während die Anstellung eines weiteren seminaristisch gebildeten Lehrers Ostern 1903 erfolgen soll.

Stadtv. Dr. Lehmann: Der Magistrat war in Konsequenz seiner früheren Vorlagen gezwungen, den heutigen Antrag einzubringen; wir sind aber nicht gezwungen, ihn anzunehmen. Nach meinem Dafürhalten können wir ihn auch nicht annehmen. Bei der Annahme des früheren grundlegenden Antrages sind wir nicht informirt worden über die Tragweite der ganzen Sache, speziell nicht in Bezug auf die finanzielle Tragweite. In der prinzipiellen Auffassung der Frage der höheren Mädchenschulen [illegible] des Herrn Oberbürgermeisters, daß, solange private Anstalten genügend für dieses Bedürfniß sorgen, [illegible] ins Leben zu rufen. Bei Berathung jener ersten Vorlage, als es sich um die Einrichtung der ersten Parallelklasse für die Viktoriaschule handelte, war der Magistrat der Meinung, es bestanden in Danzig keine weiteren Mädchenseminarien; [illegible] Dr. Scherler [illegible] Viktoriaschule so überfüllte Klassen hat, hängt mit ihrem Bestreben zusammen, möglichst viele auswärtige Schülerinnen heranzuziehen und mit ihnen zu prunken. Die Stadt hat aber keine Veranlassung, für Auswärtige Geld auszugeben. Gewiß, [illegible] ein Lehrerinnen-Seminar hätten, aber wenn man das will, so soll der Staat oder die Provinz ein solches errichten. [illegible] Ich habe mit großer Fähigkeit eine Kostenaufstellung seitens des Magistrats vermißt, [illegible] über die große Fähigkeit, mit welcher der Magistrat die Aufstellung eines Kostenanschlags für das ganze Projekt in seiner Konsequenz vermieden. Da habe ich nun selbst eine solche verlangt, [illegible] und die endgültige Gestaltung berechnet. Da habe ich nun erstens gehört, daß das Gebäude der Viktoriaschule nicht ausreicht; es müsse ein Anbau hergestellt werden mit etwa 30 000 Mk. Dann kommen etwa 1000 Mk. für Einrichtung der Klassenzimmer. Das ergiebt also an einmaligen Ausgaben 31 000 Mark. Die dauernden Ausgaben stellen sich wie folgt zusammen: Drei Oberlehrer mit durchschnittlich 4500 Mk. gleich 13 500 Mk., ein technischer Lehrer mit durchschnittlich 2500 Mark, eine Lehrerin mit 1500 Mk. zusammen 17 500 Mk., dazu noch für Utensilien, Heizung, Beleuchtung, Bedienung und für allgemeine Unkosten 1500 Mk., sind im Ganzen 19 000 Mark jährliche laufende Ausgaben. Davon geht ab das Schulgeld für 160 Schülerinnen mit je 120 Mk. gleich 7200 Mark, es bleibt also eine jährliche Reinausgabe von 11 800 Mk. als Belastung der Stadt. [illegible] Dr. Scherler [illegible] unter ungünstigen Umständen arbeitet. Im Seminar der Viktoriaschule werden die Prüfungen unter Aufsicht eines königlichen Kommissars von den Lehrern selbst abgehalten, während Dr. Scherler seine Schülerinnen vor einer besonderen Prüfungskommission examiniren lassen muß. [illegible] früher mußte er sie zum Examen in die Viktoriaschule schicken, was natürlich für das Ansehen der Scherler'schen Anstalt nicht besonders förderlich war. Dr. Scherler hat seine Schülerinnen stets genügend vorbereitet, und zwar ohne dabei irgend welche Unterstützung seitens der Stadt zu genießen. Dr. Scherler [illegible] die Möglichkeit, daß die Viktoriaschule noch erweitert werden könnte. Sein Seminar würde dann sehr zurückgehen und er würde [illegible] schwere Konkurrenz für seine höhere Mädchenschule erhalten. Wenn das Viktoriaseminar verdoppelt werde, würden die Schülerinnen lieber dahin gehen, wo sie von ihren eigenen Lehrern geprüft werden. Da ist es denn ein sehr gefährliches Ding, ohne Noth diese Konkurrenz zu schaffen. [illegible]

Stadtschulrath Dr. Damus: Es wird sich bei der Vorlage im Wesentlichen darum handeln, ob wir die höhere Mädchenschule, die nach meiner Ansicht zum Besten der Stadt und der Jugend gefaßt worden sind, und auch mit der nöthigen Sachkenntniß, aufrecht erhalten wollen, oder ob wir die Geschäfte eines einzelnen Privatschulunternehmers besorgen wollen; denn darauf kommt es hinaus. Zunächst wird dem Magistrat vorgeworfen, daß wir Sie in Unkenntniß gelassen hätten, welche Anstalten in Danzig vorhanden seien. Es ist indeß damals auch angedeutet worden, daß Dr. Scherler eine Anstalt habe, die zwar seminaristische Zwecke verfolgt, aber als vollwerthiges Seminar nicht angesehen werden könne. Das geht aus der ganzen Geschichte der Anstalt hervor. Das Scherler'sche Seminar hatte schon längere Jahre bestanden, mußte aber eingehen wegen Mangels an Schülerinnen und wegen zu großer Kosten; es machte dann einer sog. Selecta Platz, einer aufgesetzten oberen Klasse, die eigentliche Seminarzwecke nicht verfolgte. Dann hat Dr. Scherler für diejenigen, welche die Prüfung machen wollten, wieder Seminarklassen eingerichtet und zwar 1898. Der erforderliche dreijährige Kursus läßt annehmen, daß auf 1901 die erste Entlassung fällt; als wir unsern Beschluß faßten, war das Seminar also noch keine volle Schule wieder. Dr. Scherler ist auch, bei dem ungenügenden Besuch, jetzt noch nicht im Stande, sich die recht geeigneten Lehrkräfte zu halten. Eine derartige Privatanstalt kann eben mit einem richtig ausgestalteten wirklichen Seminar nicht in Konkurrenz treten. Es fällt mir garnicht ein, die Schule des Herrn Dr. Scherler irgendwie herabsetzen oder ihm einen Vorwurf machen zu wollen; aber das liegt eben in den Verhältnissen. Die Eltern schicken natürlich ihre Kinder lieber in eine Anstalt, bei der sie eine gewisse Garantie haben, daß das Ziel auch erreicht wird und nicht etwa die Anstalt vorher ihre Thätigkeit einstellt, und die Töchter besuchen lieber eine Schule, in der sie von ihren Lehrern selbst geprüft werden, als eine solche, in der sie fremden Examinatoren gegenüberstehen, denn in der That sind sie im ersteren Falle besser daran. Für uns lag damals kein Bedürfniß vor, auf die Sache noch ausführlicher einzugehen; es stand fest, daß die Klassen damals schon überfüllt waren und daß eine Theilung der Klassen nöthig sei. Soviel mir erinnerlich ist, sind Ihnen damals die Konsequenzen des Beschlusses nicht vorenthalten worden; es ist gesagt worden, daß die erste Parallelklasse die zweite und dritte nach sich ziehen werden. Auch über die Raumverhältnisse ist gesprochen worden, ebenso, daß drei Lehrkräfte nöthig sein würden und in welchem Zwischenräumen dieselben eingestellt werden sollten. Nach alledem begreife ich nicht, worauf sich der schwere Vorwurf gegen den Magistrat gründen kann, daß Sie im Unklaren gelassen worden seien. Wir haben heute thatsächlich schon in der ganzen höheren Töchterschule Doppelklassen mit Ausnahme der 9., 8. und 7. Klasse, welche aber nur eine Vorschule bilden. Auf diese Doppelklassen soll nun das Seminar gleichfalls mit Doppelklassen aufgesetzt werden. Ist dies erreicht, so ist die Organisation abgeschlossen und wir haben keine Veranlassung mehr, weiterzugehen. Ich weiß nicht, inwiefern Sie über die Kosten im Unklaren gelassen waren; die Sache ist doch eine sehr einfache. Für die bauliche Vergrößerung wurden nach besonderer Vorlage mit Ihrer ausdrücklichen Bewilligung 17 000 Mark aufgewendet; sie ist vollendet, indem auf das Hintergebäude zwei Klassenzimmer aufgesetzt wurden. Und zu den schon vorhandenen Lehrkräften wurden noch drei weitere gebraucht, und zwar sollte eine Stelle mit einer Dame, eine mit einem seminaristisch gebildeten Lehrer und eine mit einem Oberlehrer besetzt werden. Die Dame ist, zunächst provisorisch, schon angestellt, nun soll der Oberlehrer berufen werden, 1903 der seminaristisch gebildete Lehrer. Ich kann also nicht finden, daß über die Kosten nicht das Nöthige mitgetheilt worden wäre. Die Viktoriaschule dient den Töchtern unserer Stadt, sie giebt ihnen die Ausbildung, welche ihnen unter den weiblichen Berufsarten noch die beste und angesehenste Stellung ermöglicht. Auswärtige junge Mädchen aufzunehmen haben wir allerdings keine Verpflichtung, aber der Direktor der Viktoriaschule und ich, wir kamen bei einer Aussprache zu der Ueberzeugung, daß es doch nicht richtig wäre, strebsame Mädchen von auswärts — es kommen von auswärts vorwiegend ältere, lebenserfahrenere junge Damen, welche sich rasch vorwärts arbeiten — auszuschließen. Wenn ich das Alles zusammenfasse, sehe ich nicht ein, daß wir den Beschluß mit Unkenntniß gefaßt hätten, und glaube, daß unser heutiger Antrag als Konsequenz des früheren Annahme verdient.

Stadtv. Dr. Lehmann: Herr Dr. Damus war an jenem 12. April, als der erste Beschluß gefaßt wurde, garnicht anwesend. Wir mußten uns damals erst aus dem Adreßbuch zu orientiren suchen, ob ein oder zwei Seminarien bestanden. Etwas Spezielles ist damals nicht gesagt worden, nur im Allgemeinen zugestanden, daß die Sache noch mehr Geld kosten werde. Damals handelte es sich um 1100 Mk., da wurde aber nicht erwähnt, daß wir einen Anbau brauchten, und als später die Vorlage dafür kam, da haben wir dabei auch nicht erfahren, wohin das zielte. Wenn Herr Dr. Damus sagt, daß hier die Geschäfte des Dr. Scherler besorgt würden, so kann ich mich darüber nicht entrüsten. Ich erfülle hier lediglich meine Pflicht als Stadtverordneter; ich habe Dr. Scherler vorher garnicht gekannt und von ihm nur Informationen erbeten. Die Erweiterung der Viktoriaschule schadet nicht nur ihm, sondern auch allen anderen ähnlichen Anstalten. Ich habe lediglich auf die Schule Dr. Scherler's exemplificirt.

Schulrath Dr. Damus: Ich war damals allerdings nicht persönlich anwesend, aber ich habe pflichtgemäß die Begründung für die Vorlage gegeben. (Redner verliest diese Begründung, welche thatsächlich alle von ihm vorhin erwähnten Angaben enthält, insbesondere auch die über die bauliche Erweiterung.) Ueber die Anstalt des Herrn Dr. Scherler brauche ich nichts weiter zu sagen.

Oberbürgermeister Delbrück: Ich wollte eigentlich das sagen, was der Herr Schulrath Ihnen schon vorgeführt hat. Meine Herren! Wenn Ihnen gesagt wurde, daß 1901 die erste, 1902 die zweite und 1903 die dritte Parallelklasse aufgesetzt werden sollte, so ist doch damit ein klarer Plan gegeben, ebenso mit den Angaben, daß eine Klasse im Zeichensaal untergebracht, sowie zwei weitere Klassenzimmer durch Erhöhung des Hintergebäudes geschaffen werden sollten. Wenn das Herrn Dr. Lehmann nicht genügt, so bedauere ich nur, daß er sich damals nicht sogleich nach den Kosten erkundigt habe. Unverständlich ist es mir aber, daß, wenn er damals schon die Vorlage für bedenklich hielt, er bei der Bauvorlage sich nicht geäußert habe. Das hat er aber nicht gethan. Wenn eine Unklarheit bestand, so konnte sie lediglich darin liegen, daß mir damals die Verhältnisse der Scherlerschen Schule nicht genau genug bekannt waren. Richtig war meine damalige Angabe, daß die Schule schon einmal ein Seminar besessen und dasselbe hatte eingehen lassen müssen. Daß die Scherlersche Schule wieder ein Seminar einzurichten begonnen hatte, war mir allerdings nicht bekannt; freilich hatte darin auch noch keine Prüfung stattgefunden. Die Vorlagen sind in vollem Umfange dem Kollegium zugänglich gemacht worden und Sie haben sie debattelos angenommen. Ich halte es für richtig, daß Sie auch die heutige annehmen.

Stadtv. Dr. Lehmann: Ich will nur noch das sagen, es ist uns thatsächlich nicht ein genügender Ueberblick über die finanzielle Tragweite geboten worden, zumal die Vorlage von vielen nicht so genau gelesen worden sein wird. (Unruhe).

Vorsitzender Stadtv. Berenz giebt ausführliche Auskunft über den geschäftlichen Gang der Angelegenheit, woraus hervorgeht, daß in den früheren Vorlagen und Anträgen thatsächlich die sämmtlichen von Herrn Dr. Lehmann vermißten Angaben enthaltend sind.

Damit schließt die Debatte.

Die Abstimmung ergiebt Annahme der Vorlage mit allen gegen drei Stimmen.

Schulärzte für die Volksschulen.

Eine Vorlage des Magistrats beantragt:

1. sich damit einverstanden zu erklären, daß für unsere Volksschulen Schulärzte vom Magistrat angenommen werden, deren Thätigkeit durch eine vom Magistrat mit Zustimmung der Schuldeputation zu erlassende Dienstanweisung zu regeln ist,
2. zu beschließen, daß die Schulärzte für ihre Mühewaltung ein vierteljährlich postnumerando zu zahlendes Honorar erhalten, dessen Höhe nach der Anzahl der den einzelnen Schulärzten überwiesenen Klassen in folgender Weise berechnet werden soll. Es werden für je 5 Klassen bezw. angefangene 5 Klassen pro Jahr 75 Mk., mindestens aber 225 Mk. gezahlt. Dabei soll es keinen Unterschied machen, ob in die dem einzelnen Arzte überwiesene Klassenzahl eine oder mehrere Schulen fallen. Sind mit den schulärztlichen Besuchen Fahrten in die Vororte verbunden, so werden die thatsächlich aufgewendeten Kosten für Eisenbahn- und Dampfbootfahrt auf Liquidation vergütet, falls nicht für solche Fahrt ein Pauschquantum vereinbart wird.
3. Zu beschließen, daß für das Winterhalbjahr 1901/2 aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds die Summe von 2500 Mk. zur Durchführung des Beschlusses ad 2 verwendet werde,
4. darin zu willigen, daß das „Reglement für die Beaufsichtigung der Elementarschulen der Stadt Danzig und ihrer Vorstädte durch Schulvorstände vom 29. Januar 1866", welches am 29. Dezember 1864 die Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung erhalten hat, ersetzt werde durch eine vom Magistrat mit Zustimmung der Schuldeputation zu erlassende Ordnung für die Beaufsichtigung der Volksschulen der Stadt Danzig und ihrer Vorstädte durch Schulvorstände, in der folgende Bestimmungen enthalten sind:
   a) Jede Volksschule soll einen Schulvorstand erhalten.
   b) Der Schulvorstand einer Schule soll bestehen:
      1. aus dem Rektor der betreffenden Schule als Vorsitzenden,
      2. aus dem Schularzt der betreffenden Schule,
      3. aus 3 Gemeindemitgliedern des betreffenden Schulbezirkes.

Die Mitglieder ad 3 werden auf die Dauer von sechs Jahren von der Stadtverordneten-Versammlung gewählt. Ein Ausscheiden vor Ablauf der sechsjähigen Wahlperiode findet außer in den Fällen, in denen die Niederlegung eines Gemeindeamtes nach der Städteordnung zulässig bezw. nothwendig ist, nur statt, wenn ein Mitglied des Schulvorstandes seinen Wohnsitz innerhalb des Schulbezirks aufgiebt.

Referent Stadtv. Fuchs verliest die Vorlage und führt dann etwa Folgendes aus: Die Vorlage entspricht gewissermaßen dem Zuge der Zeit. Mit der Frage der Schulärzte hat man sich schon längere Zeit beschäftigt, auch in Fachkreisen, nachdem sie durch die Ausführungen verschiedener Aerzte und Schulmänner bei einem Kongreß 1880 in Fluß gebracht worden war. Am 15. Dezember 1888 gab unser heutiger Herr Oberpräsident, der damalige Minister Dr. von Goßler, einen Circular-Erlaß heraus, dem ein Gutachten zu Grunde lag, nach welchem Aerzte in größerem Maße als bisher bei der Schulaufsicht betheiligt sein und in die Schuldeputationen gewählt werden sollten. Anfangs der 90er Jahre trat man dann in einzelnen Städten der Frage der Schulärzte näher, und zwar war Wiesbaden die erste größere Stadtgemeinde, welche mit der Anstellung derselben vorging. Den direkten Anstoß dazu gab 1895 eine aus besonderen hygienischen Gründen dort vorgenommene Untersuchung von ca. 7000 Schülern, wobei sich zeigte, daß etwa 25 Proz. dieser Schulkinder an kleinen oder größeren Gebrechen oder Schwächen, ja selbst an ansteckenden Krankheiten litt. Man stellte vier Schulärzte an, welche die neuen Schüler jedes Cötus untersuchen, die übrigen, sowie die Schulräume überwachen sollten. Auch in Danzig hat man sich mit der Frage schon lange beschäftigt, u. a. fand hier 1880 auf einer Aerzteversammlung eine lebhafte Kontroverse zwischen Oberbürgermeister Winter und Prof. Cohn darüber statt. Im Jahre 1900 hat die Angelegenheit mehrfach die Schuldeputation beschäftigt, in deren Auftrag Stadtverordneter Dr. Liévin ein ausführliches Gutachten erstattete. Auch wandte man sich an andere Städte um Auskünfte, die man auch erhielt, soweit die Einrichtung der Schulärzte vorhanden war. Bei der jetzigen Magistratsvorlage wurde namentlich daran festgehalten, daß man keine neue Aufsichtsstelle schaffen dürfe, keine neue Aufsichtsbehörde mit verantwortlicher Sonderstellung. Man will daher die Schulärzte in den Schulvorstand eingliedern, ihnen dort Sitz und Stimme geben, mit der Verpflichtung, an den Sitzungen des Schulvorstandes regelmäßig Theil zu nehmen. In anderen Städten, Wiesbaden 2c. ist der Schularzt eine selbständige und unabhängig kontrolirende Behörde. Daß man ihn hier nicht so selbstständig machen will, erscheint mir als ein besonderer Vorzug der Vorlage. Es wird dadurch die Einheitlichkeit der Verwaltung gewahrt und hauptsächlich vermieden, daß von dem Schularzt im Verhältniß zu unseren Mitteln zu hohe Anforderungen in Bezug auf sanitäre Aenderungen und Neuerungen gestellt werden. Wir müssen uns bemühen, uns nach der Decke zu strecken. Hat nun auch bei uns der Schularzt keine so selbstständige und allein verantwortliche Stellung, so steht ihm doch ein großes Gebiet für ersprießliche und segenreiche Thätigkeit offen. Er soll hauptsächlich vorbeugend wirken. Regelmäßig zu Anfang jedes Schuljahres soll er die neu aufzunehmenden Kinder untersuchen, er soll sie weiterhin überwachen und den Lehrer auf etwaige kleine Gebrechen aufmerksam machen. Für diejenigen Kinder, bei denen ärztliche Ueberwachung als wünschenswerth erkannt wird, soll ein Personalbogen angelegt werden, der sie durch die ganze Schule begleitet. Für gesunde Kinder auch diese Personalbogen zu führen, erscheint als überflüssige Umständlichkeit und Schreiberei. Gemäß der ganzen Tendenz der Vorlage soll auch dem Schularzt nicht gestattet werden, seine Beschwerden direkt an den Magistrat zu richten, sondern er soll gewissermaßen den Instanzenweg einhalten und sich zunächst an den Rektor wenden; geht dieser nicht auf seinen Vorschlag ein, so ist der Schularzt berechtigt zu verlangen, daß der Rektor über die Angelegenheit ungesäumt an die Schuldeputation berichtet. Mir erscheint es freilich etwas unpraktisch, daß der Rektor über etwas Bericht erstatten soll, was er selbst abgelehnt hat; ich würde es für angebrachter halten, wenn der Schularzt sich direkt an den Schulausschuß zu wenden hätte, unbeschadet des vorhin schon erwähnten Prinzips. Die Geldentschädigung stellt sich auf durchschnittlich 400 Mark jährlich für jeden einzelnen Schularzt; sie ist am höchsten in Schidlitz. Mir würde es besser gefallen, wenn nicht nach einzelnen Klassen und Schulen gezahlt, sondern ein fester Betrag geleistet würde, worauf verschiedene Momente hinweisen. Die finanzielle Seite der Sache stellt sich für die Stadt nun so, daß für die 281 jetzt vorhandenen Volksschulklassen ca. 4800 Mk. pro Jahr nöthig sein würden, welcher Betrag sich jährlich, da der Zuwachs ungefähr 10 Klassen beträgt, um etwa 150 Mk. steigern würde. Gleichzeitig mit der Einführung der Schulärzte soll auch ein neues Regulativ für die Schulvorstände erlassen werden, die in letzter Zeit fast nie in Funktion getreten sind. — Die Vorlage selbst empfehle ich zur Annahme mit der Zuversicht, daß durch dieselbe die Gewähr für die fortschreitende Entwicklung unseres Schulwesens auch in gesundheitlicher Hinsicht gegeben wird.

Oberbürgermeister Delbrück: Dem sehr ausführlichen Vortrage des Herrn Referenten möchte ich nur noch einige wenige Worte hinzufügen. Nicht plötzlich kam die Vorlage, sondern sie ist schon lange vorbereitet. Die nothgedrungen eingeführte, jährlich zweimalige Augenuntersuchung wegen der egyptischen Augenkrankheit hat sich als sehr nützlich erwiesen. Wir brauchten die Hilfe der Aerzte weiter bei Untersuchung der Kinder wegen Skrophulose und tuberkuloser Anlage; wir mußten sie haben zur Auswahl der Kinder für Ferienfahrten und Kolonien. Diese ganzen Einrichtungen haben sich als etwas sehr Segensreiches erwiesen; sie haben dargethan, daß die Schulbehörde den ärztlichen Beistand braucht. Aber der Schularzt als selbstständige Behörde hat mir nie in den Sinn gewollt. Nichts ist für eine gedeihliche Geschäftsführung störender, als eine Instanz, welche sich schwer in den ganzen Organismus einbeziehen läßt; es entstehen dann leicht Reibungen, wie bei mancher anderen ähnlichen modernen koordinirten Aufsichtsbehörde, auf die ich hier nicht näher eingehen will. Mit der Einführung der Schulärzte hängt eine Aenderung des Statuts für die Schulvorstände eng zusammen. An Stelle der Hauptlehrer, deren Stellung im alten Schulausschuß eine etwas schwierige war, sind Rektoren getreten mit erweiterten Kompetenzen, und es erschien angezeigt, mit der dadurch bedingten Aenderung in den Verhältnissen der Schulausschüsse auch gleich die Einführung der Schulärzte zu verbinden. Den Vorsitz soll im Schulvorstand der Rektor führen, der am besten über die Schulverhältnisse orientirt ist; ihm sollen einige Hausväter des Schulbezirks zur Seite stehen. Und zu diesem Schulvorstand soll nun mit vollem Stimmrecht der Schularzt hinzutreten. Soweit die Mittel des Schulvorstandes reichen, kann er selbstständig die Anregungen des Schularztes ausführen; gehen dieselben über sein Vermögen hinaus, so berichtet der Rektor an die Schuldeputation. So lange die Schulärzte mit den Rektoren nur durch Reskripte verkehren, wird nie das günstige Zusammenwirken erreicht werden, wie das bei direktem mündlichen Verkehr zwischen Rektor, Arzt und Bürgervertretern möglich ist. Bemerken will ich, daß wir Ihnen das Regulativ nur zur Orientirung vorgelegt haben; der Erlaß desselben ist Sache der Schuldeputation. Wir haben uns $1\frac{1}{2}$—2 Jahre lang mit der Schuldeputation und den Aerzten über die Sache unterhalten und manche Schwierigkeit überwinden müssen. Daß der Arzt etwaige Beschwerden nicht direkt an die Schuldeputation, sondern zunächst an den Rektor zu richten und dieser darüber an die Schuldeputation sofort zu berichten hat, beschleunigt nur das Verfahren, da ja andernfalls doch die Schuldeputation erst von dem Rektor Bericht einfordern müßte. Außerdem erscheint mir das vorgeschlagene Verhältniß bei den kollegialen Beziehungen, welche sich zwischen Rektor und Arzt entwickeln werden, unbedenklich. Und warum keine festen Gehälter? Wir haben Schulen von 8, 12 und 16 Klassen, die Arbeit der einzelnen Aerzte wird sehr verschieden sein, es schien deshalb das System der Remuneration richtiger, da doch sonst die Aerzte mit umfangreichem Bezirk und viel Arbeit sich zurückgesetzt fühlen müßten. Das Ganze ist ja vorläufig ein Versuch, der uns bisher schon Mühe genug gekostet hat. Wenn Sie überhaupt dem Prinzip beistimmen, würde ich Sie bitten, die Vorlage so anzunehmen, wie sie Ihnen unterbreitet ist.

Von Stadtv. Lehmann ist ein Antrag eingegangen, die Sache heute von der Tagesordnung abzusetzen und sie an eine Kommission von 7 Stadtverordneten zu verweisen, welche sie gemeinschaftlich mit Schulleuten prüfen soll.

Stadtv. Lehmann: Ich habe einen Antrag auf Kommissionsverweisung gestellt, weil ich die Sache noch nicht für spruchreif halte. Eine Autorität, der alte Dr. Piwko, war gegen das Institut der Schulärzte. (Redner verliest eine Reihe Stellen aus einer Broschüre des genannten Arztes.) Der alte Piwko nahm den Standpunkt ein, daß man die schulärztliche Pflege dem opferwilligen unentgeltlichen Dienst der Aerzte überlassen solle. Danzig habe schon genügende schulhygienische Einrichtungen. Das Institut der Schulärzte werde eine viel zu bureaukratische Sache werden. Außerdem würden die Kosten jedenfalls in kurzer Zeit ganz unerwartet erheblich wachsen.

Oberbürgermeister Delbrück: Ich möchte Sie bitten, dem Antrag auf Kommissionsberathung keine Folge zu geben; ich war schon neulich in ähnlichem Falle gegen eine solche Commissionsberathung mit Zuziehung betheiligter Kreise von außerhalb des Collegiums. Wir müssen doch eine solche Sache auch unter uns allein machen können. Ob es nöthig ist, diese Sache einer Kommision zu überweisen, muß ich Ihnen überlassen. Die Angelegenheit ist in einer unserer größten Deputationen vorberathen worden, der Schuldeputation, welcher zwei erfahrene Aerzte, wie sie Dr. Piwko meint, angehören, ebenso ein Schulrektor. Sachverständige würde man dafür und dagegen finden können; fast immer sind die Lehrer gegen die Anstellung von Schulärzten. Die zitirte Schrift Dr. Piwkos stammt aus einer älteren Periode, sie will gerade das bekämpfen, was auch wir vermeiden wollen, nämlich das Bureaukratische. Seit Dr. Piwko's Zeit haben sich doch die Verhältnisse stark geändert. Daß einige wenige Aerzte die Last der Untersuchung, wie sie bei den Schulärzten gedacht ist, unentgeltlich übernehmen sollten, das ist doch eine etwas zu starke Zumuthung Leuten gegenüber, welche auch ihren Beruf zu versehen haben. Nun ist ferner gesagt worden, für die beabsichtigten Untersuchungen seien Spezialärzte nöthig. Das ist aber heute doch nicht mehr der Fall; in Bezug auf die egyptische Augenkrankheit z. B. ist der überwiegende Theil aller heutigen Aerzte durch Kurse so bewandert, daß ihnen die Augenuntersuchung keinerlei Schwierigkeiten macht. Außerdem ist die Untersuchung durch Spezialärzte aller Art gar nicht durchführbar. Für einzelne Fälle sind schon immer Spezialärzte hinzugezogen worden.

Stadtv. Bauer: Ich werde der Vorlage nicht beistimmen, weil ich sie nicht für unbedingt nöthig halte und weil damit ganz wesentliche Kosten verbunden sind und wir allen Grund haben, jede Ausgabe zu vermeiden. Die Einrichtung ist aber auch nicht nöthig, denn wir haben gesunde Schulhäuser, wir haben Aerzte in der Schuldeputation, wir haben die Gesundheitskommission mit dem Kreisphysikus, die ganz besonders auf die Schulen achten sollen. Außerdem sagen es die Kinder schon allein, wenn sie krank sind. Ich möchte Sie bitten, sowohl die Kommissionsberathung wie die Vorlage selbst abzulehnen.

Oberbürgermeister Delbrück: Ich glaube doch, daß Herr Bauer die Wirkungsfähigkeit unserer Deputationen überschätzt; denn es ist ihnen ganz unmöglich, jede Woche jede Klasse zu besuchen und zu beobachten. Schmerzlich ist es mir, daß Herr Bauer den Kreisarzt gegen uns ins Feld führt. Meine Herren! Das wollen wir ja eben vermeiden, daß der Kreisarzt uns fortwährend mit Beschwerden belagert, und wollen Herr sein im eigenen Hause und unsere Pflicht selbst thun. Die Gesundheitskommission und der Kreisarzt werden schon

von allein öfter kommen, als uns lieb ist. Wenn das erst der Fall ist, werden wir wahrscheinlich noch viel öfter Anforderungen zu genügen haben, als sie die Vorlage bringt. Für die höheren Schulen werden wir wahrscheinlich keine Schulärzte nöthig haben, weil da ohnehin die Schüler in ihren Familien durchschnittlich eine bessere ärztliche Ueberwachung haben. Ich möchte Sie nochmals dringend bitten, der Vorlage ohne Kommissionsberathung zuzustimmen.

Schulrath Dr. Damus bringt noch mehr Material zur Vorlage. Wenn wir unsere 14–15000 Schulkinder auf 12 Schulärzte vertheilen, so kommen auf einen Arzt 12–1300; darunter werden sich jedes Jahr etwa 100 neuaufgenommene befinden, die genauer untersucht werden müssen. Mit der Behandlung der kranken Kinder nach Feststellung eines Unwohlseins hat der Schularzt nichts zu thun, das ist Sache des Elternhauses. Als Ehrenamt kann die schulärztliche Thätigkeit von den paar Herren in den Deputationen nicht ausgeübt werden. Was wir für die Thätigkeit bieten, ist ja auch nur gering, es ist aber immerhin eine Honorirung.

Stadtv. Dr. Tornwaldt: Das Honorar, das die Aerzte bekommen sollen, ist ein sehr geringer Betrag, es ist gewissermaßen als Rekognitionsgebühr anzusehen, wie etwa bei den Armenärzten, die ja auch ihre Kräfte selbstlos in den Dienst der Allgemeinheit stellen. An eine Nachverweiterung, wie Herr Dr. Lehmann meint, werden die Aerzte, nachdem sie das Amt eines Schularztes übernommen, schwerlich denken. Ich möchte Sie auch bitten, die Vorlage anzunehmen, wie sie ist. Ohne Zweifel wird das seitens des Lehrkörpers sowohl des Rektors wie des Arztes, ein ersprießliches Verhältniß begünstigen. Was Dr. Piwko anlangt, der mir nahe befreundet war, so kann ich versichern, daß es ihm lediglich darauf ankam, jede Einmischung von oben her in die städtische Verwaltung zu verhindern. Die Aerzte in den Deputationen können die Aufgabe, ansteckende Krankheiten in den Klassen rechtzeitig zu erkennen und ihre Weiterverbreitung zu verhüten, nicht lösen; dazu gehört eine große Anzahl Arbeitskräfte. Die Nothwendigkeit der Anstellung von Schulärzten besteht; führen wir sie nicht von selbst ein, so wird man uns dazu zwingen und dann wird der Einfluß der Schulvorstände und des Schulaufsichtskreises sehr beeinträchtigt werden. Der große, schon vorhandene Apparat, den Herr Bauer angeführt hat, entspricht dem Zweck der Schulärzte nicht; die Schuldeputation kann die sanitäre Ueberwachung nur in großen Zügen ausführen. Der Schularzt soll der gute Berather der Kinder, des Lehrers, des Schulvorstandes und des Magistrats sein. Ich bitte Sie, die Vorlage ohne Kommissionsberathung anzunehmen.

Nach weiterer Debatte, in welcher die Stadtverordneten Davidsohn und Knochenhauer für, Bauer, Schmidt und Dr. Lehmann nochmals gegen die Vorlage sprachen und Stadtv. Mix mit warmem Nachdruck dafür eintrat, daß die Gesundheitspflege als Lehrgegenstand in der Volksschule recht ausgedehnte Berücksichtigung finden möchte, was mehr nütze als die schulärztliche Aufsicht, erklärte Referent Stadtv. Fuchs, daß seine sachlichen Bedenken durch die Darlegungen des Oberbürgermeisters zerstreut seien. Nachdem er noch kurz den Inhalt der Berathung rekapitulirt und die Annahme der Vorlage nochmals empfohlen hatte, erfolgte die Abstimmung.

Der Antrag Lehmann auf Kommissionsverweisung wurde mit allen gegen eine Stimme abgelehnt.

Dann wurde die Vorlage mit 24 gegen 12 Stimmen angenommen.

Bewilligungen.

Einem Oberlehrer am Realgymnasium zu St. Johann werden behufs Theilnahme an einem wissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin 200 Mk. bewilligt.

Zur Beschickung der Versammlung der Reformschul-Direktoren im Herbst d. J. bewilligte man antragsgemäß 800 Mk.

Schließlich bewilligte man den von der Stadtgemeinde Danzig als Schulpatron für den Neubau des Schul- und Wirthschaftsgebäudes in Steegen dem Schulvorstande zu Steegen zu erstattenden Bauzuschuß in Höhe von 3585,59 Mk.

Zwei weitere Punkte der Tagesordnung werden in die geheime Sitzung verwiesen.

Schluß der öffentlichen Sitzung gegen 1/8 Uhr.

Geheime Sitzung.

Antragsgemäß wird die Pensionirung des Kanzlei-Inspektors Schütt vom 1. November d. J. ab mit 2325 Mk., diejenige des Bauaufsehers Paul Block mit 846 Mk. jährlicher Pension bewilligt.

Ferner wurde die Anstellung von zwei Feuerwehrmännern sowie eine Unterstützung für einen kranken städtischen Beamten bewilligt.

Dann wurden gewählt: als Schiedsmann für die Stadtbezirke 23 und 24 sowie zugleich zum stellvertretenden Schiedsmann der Stadtbezirke 20, 21 und 22 Kolonialwaarenhändler Albert Brandt, als stellvertretender Bezirksvorsteher und Waisenrath für den 26. Stadtbezirk Kaufmann Jul. Brandt, als Bezirksvorsteher und Waisenrath für den Stadtbezirk 34b Kaufmann Alb. Kohrt, als Stellvertreter desselben Eisenbahnassistent a. D. Gerg Rose, als Stellvertreter für den Vorsteher der Armenkommission 23b Fleischermeister Hans Böhm, als Bezirksvorsteher und Waisenrath für den 1. Stadtbezirk Kaufmann Rud. Radtke, als Stellvertreter desselben Kaufmann H. Lundehn, als Vorsteher für die 18. Armen-Kommission Kaufmann Albert Kraatz, als Stellvertreter für denselben Kaufmann Emil Bertram.

Lokales.

* **Für den Deutschen Tag in Graudenz**, der am nächsten Sonntag die Deutschen des Ostens in der alten Weichselstadt im Herzen der Provinz vereinigen wird, haben wir gestern das ausführliche Programm mitgetheilt.

Welchen Zweck, welche Bedeutung soll diese erste derartige Versammlung in unserer Provinz haben? Es soll eine Kundgebung sein, daß wir Deutschen uns fest zusammenschließen zur Abwehr des immer kühner und bedrohlicher vordringenden Polenthums, zur Aufrechterhaltung aber und Förderung des Deutschthums. Demgemäß sind alle deutschgesinnten Männer, gleichviel ob Mitglieder des deutschen Ostmarken-Vereins oder nicht, dazu herzlich eingeladen, also alle diejenigen Männer, welchen über der politischen Partei und ihren Besonderheiten als oberstes Gesetz ihrer Gesinnung und Thätigkeit die Kräftigung deutschen Volksthums hier in unserer Ostmark steht, wo dasselbe von dem Polenthume so schwer bedroht erscheint. Wer dies als Deutscher in Abrede stellt, der kümmert sich entweder zu wenig um das, was um ihn her vorgeht, dann ist es Zeit, daß er die Augen aufmache und sich mit gewissenhafter Prüfung ein Urtheil bilde; oder er will es nicht zugeben, was augenscheinlich ist.

Klar vor Augen nämlich liegt das Ziel aller polnischen Bestrebungen, weil es von den polnischen Zeitungen schon wiederholt ganz offen ausgesprochen worden ist. Es heißt: Verdrängung der deutschen Sprache und des deutschen Volksthums aus der deutschen Ostmark und bei günstiger Gelegenheit Losreißung Westpreußens, Posens, Oberschlesiens von Preußen und Deutschland, Wiederaufrichtung eines polnischen Reiches.

Dieses als letztes Ziel erstreben alle polnischen Vereine, die in den letzten Jahrzehnten in so ungeheurer Zahl entstanden sind, mögen sie Namen haben, welche sie wollen, mögen sie sich als wirthschaftliche, gesellige Vereinigungen bezeichnen. Denn wirthschaftliche Erstarkung, geselliger Zusammenschluß sind für sie nur Vorbereitungen und zwar sehr kluge und planvolle Vorbereitungen auf die Errichtung eines neuen polnischen Reiches.

Kann solchen offen eingestandenen Zielen gegenüber ein Deutscher die Augen verschließen und behaupten, es bestehe keine Gefahr für das Deutschthum in unserer Heimathprovinz? — Kann er es dieser Gefahr gegenüber verantworten, wenn er lässig dem Wachsthum derselben zuschaut, wenn er gar den polnischen Bestrebungen Vorschub leistet?

Wohlan denn, zeigen auch wir Deutsche, daß wir zusammenhalten, daß wir in der Abwehr dieser unserm Volksthum hier den Untergang drohenden Gefahr einig sind! Deutsche Katholiken wie Protestanten, deutsche Freisinnige wie Konservative, deutsche Städter wie Landbewohner, euch allen droht die Gefahr in ganz gleicher Weise; denn sie bedroht eins, was auch allen gemeinsam ist: eure Sprache, euer Volksthum.

Eine öffentliche große Kundgebung dieses Zusammenhaltens aber — das soll der Deutsche Tag in Graudenz sein.

Liefern wir Deutsche in der Ostmark nun einmal den Beweis, daß es uns Ernst ist mit der Sorge für unser deutsches Volksthum; ziehe am 8. September nach Graudenz, wer nur irgend es ermöglichen kann, wer außer um seine eigensten Interessen auch um das Wohl und Wehe des ganzen Vaterlandes sich zu kümmern die Pflicht fühlt!

Je größer die Zahl der versammelten Deutschen sein wird, um so stärker wird die Ueberzeugung von der Kraft des Deutschthums in der Ostmark und das Bewußtsein seiner Unbesiegbarkeit in allen Kreisen werden. Würde aber der Besuch des Tages nur ein mäßiger oder geringer sein, so würde das die Lage des Deutschthums in Westpreußen bedenklich schwächen, uns verdienten Hohn und Spott von Seiten der Polen eintragen und in ihnen das Gefühl der Sieghaftigkeit ihrer eigenen reichs- und deutschfeindlichen Bestrebungen erwecken. — Das beherzige Jeder, der dies liest, und danach handle er.

Hoffentlich findet auch von Danzig aus eine recht rege Betheiligung am Deutschen Tag in Graudenz statt. Die Hauptversammlung währt von 2–7½ Uhr Nachmittags. Von Danzig fahren die Theilnehmer Vormittags 9 Uhr 20 Min. über Laskowitz nach Graudenz, wo sie um 12 Uhr 10 Min. Mittags ankommen. Die Rückfahrt erfolgt Abends 8 Uhr 18 Min. gleichfalls über Laskowitz, die Ankunft in Danzig Nachts 12 Uhr 7 Minuten.

* **Wasserstand der Weichsel vom 4. Sept.** Thorn Plus 0,58, Fordon 0,62, Kulm 0,40, Graudenz 0,92, Kurzebrack 1,18, Pieckel 1,12, Dirschau 1,26, Einlage 2,52, Schiewenhorst 2,70, Marienburg 0,70, Wolfsdorf 0,72 m.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 3. September.

Angekommen: „Anna Christine," Kapt. Petersen, von Lörse mit Kalksteinen. „Morgenster," Kapt. Salomons, von Hamburg mit Oelkuchen. „Sylt," SD., Kapt. Steffen, von Hamburg mit Gütern und Getreide. „Ferdinand," SD., Kapt. Lage, von Hamburg mit Gütern. „Glückauf," SD., Kapt. Pettersson, von Karlskrona mit Steinen. S. M. Yacht „Comet". „Hillishina," Kapt. Hein, von Elbing mit Holz nach Kuxhaven bestimmt (Nothhafen). „Colibri," Kapt. Rödström, von Lysekil mit Steinen. „Emma," SD., Kapt. Bialke, von Rotterdam mit Gütern.

Gesegelt: „Lotte," SD., Kapt. Witt, nach Lynn mit Holz. „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Krause, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Vistula," SD., Kapt. Watson, nach Leith via Königsberg mit Gütern.

Neufahrwasser, 4. September.

Angekommen: „Dwina," SD., Kapt. Forman, von Leith mit Kohlen und Gütern. „Agnes," SD., Kapt. Nosalski, von Newcastle mit Kohlen.

Einlager Schleuse, 3. Sept.

Stromab: D. „Bromberg", Kapt. Klotz, von Culm mit div. Güter an Bromberger Dampf.-Ges., D. „Margarethe", Kapt. Janzen, von Elbing mit 10 To. Weizen und div. Güter an v. Riesen, D. „Autor", Kapt. Koschke, von Königsberg mit 10 To. Weizen und div. Güter an E. Berenz, D. „Else", Kapt. Schlodowitzki, von Letzkau mit 4½ To. Weizen an A. Ziehm, derselbe von Schiewenhorst mit 6 To. Weizen an Herm. Teßmer, M. Schillkowski von Tiegenhof mit 23½ To. Gerste an H. Stobbe, sämmtlich in Danzig.

Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 4 mit Petroleum. D. „Einigkeit", Kapt. Groß, von Danzig mit div. Güter an Meyhöfer in Königsberg. D. „Bertha", Kapt. Mull, von Danzig mit div. Güter an A. Zedler in Elbing.

Handel und Industrie.

New-York, 3. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	2./9.	3./9.		2./9.	3./9.
Can. Pacific-Actien	—	112⅝	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per September	—	4.65
" " Preferr.	—	98¼	per Oktober	—	4.85
Petroleum refined	—	7.50	per Decemer	—	5.05
do. standart white	—	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	125	per September	—	75⅛
			per December	—	76⅜
Zucker Muscovad.	—	3¹⁵/₁₆	per Mai	—	79¾

Chicago, 3. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	2./9.	3./9.		2./9.	3./9.
Weizen			Schmalz		
per September	—	68⅝	per September	—	9.00
per December	—	71	per Oktober	—	8.85
per Mai	—	74⅞	Pork per Septbr.	—	15.62½

Glasgow, 3. September. Roheisen. Mixed numbers warrants 53 sh. 3½ d. Middlesborough 44 sh. 9½ d.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 3. Sept. Wasserstand 0,64 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.
Schiffs-Verkehr: Nichts angekommen und abgefahren.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 4. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	769,0	SO	schwach	bedeckt	10,6
Blacksod	764,4	OSO	mäßig	wolkenlos	11,1
Shields	767,5	ONO	schwach	halbbedeckt	13,9
Scilly	760,2	ONO	mäßig	wolkig	14,4
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	762,7	O	mäßig	heiter	12,1
Helder	765,9	O	leicht	halbbedeckt	12,0
Christiansund	771,9	O	schwach	heiter	10,8
Skudesnaes	769,8	still	—	heiter	12,5
Skagen	769,2	NO	leicht	halbbedeckt	14,4
Kopenhagen	768,9	ONO	leicht	wolkenlos	10,3
Karlstad	770,4	N	leicht	wolkenlos	9,0
Stockholm	769,3	NNW	mäßig	bedeckt	9,8
Wisby	767,8	NO	mäßig	halbbedeckt	9,6
Haparanda	767,0	N	leicht	wolkig	6,9
Borkum	766,1	NO	mäßig	heiter	12,8
Keitum	767,6	NO	schwach	wolkenlos	10,7
Hamburg	767,2	O	leicht	wolkenlos	11,0
Swinemünde	767,2	ONO	f. leicht	bedeckt	12,1
Rügenwaldermünde	766,9	NNO	mäßig	heiter	12,5
Neufahrwasser	765,9	NNO	schwach	heiter	13,0
Memel	765,1	NNO	f. leicht	heiter	10,3
Münster Westf.	764,2	NO	f. leicht	heiter	10,4
Hannover	765,6	O	leicht	wolkenlos	8,6
Berlin	766,4	O	schwach	heiter	10,8
Chemnitz	764,6	NO	schwach	heiter	8,9
Breslau	766,4	O	leicht	wolkenlos	6,9
Metz	757,6	ONO	mäßig	bedeckt	10,6
Frankfurt (Main)	761,6	NO	mäßig	heiter	10,2
Karlsruhe	758,9	NO	frisch	bedeckt	10,4
München	758,6	O	stark	bedeckt	9,7
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	770,6	still	—	bedeckt	9,[illegible]
Riga	763,8	still	—	wolkenlos	6,3

Wettervoraussage:
Ein Maximum über 770 mm bedeckt Norwegen, während eine Depression unter 755 mm sich von Südfrankreich bis Oberitalien erstreckt. In Deutschland ist das Wetter kühl, im Süden trübe und regnerisch, sonst aber heiter.
Kühles Wetter und Ausbreitung der Niederschläge nordwärts über Westdeutschland ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.
In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei der unter Nr. 730 registrirten Firma Heinrich Bolt, Praust, Inhaber Kaufmann Heinrich Jacob Bolt in Praust, eingetragen worden, daß die Firma in Heinrich Bolt Nachf. geändert und deren Inhaber der Kaufmann Hugo Boehnke in Praust ist.
Danzig, den 30. August 1901. (13082
Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.
Die zur Regulierung und Neupflasterung der Schulstraße in Zoppot erforderlichen Arbeiten, einschließlich Anfuhr der Steine und Lieferung von Sand und Kies, sollen vergeben werden. Angebote sind versiegelt und versehen mit der Aufschrift: „Angebot auf Ausführung der Arbeiten für die Neupflasterung der Schulstraße" bis zum 11. September 1901, Mittags 12 Uhr, hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt an demselben Tage, Mittags 12 Uhr, im hiesigen Rathhause, Zimmer 15.
Der Zuschlag erfolgt am 14. September 1901. Abschrift der Bedingungen nebst Massen- und Preisverzeichniß kann gegen portofreie Einsendung von 1 Mark Kopialien vom Bauamt bezogen werden.
Zoppot, den 2. September 1901. (13114
Der Gemeinde-Vorstand.
v. Wurmb, Dr. jur.

Neubau der Technischen Hochschule zu Danzig.
Die verbundene Eisenkonstruktion der Dächer über dem Maschinen-Saal, Kesselhaus und Wasserthurm des Maschinen-Laboratoriums der Technischen Hochschule (etwa 35 t) soll in öffentlicher Ausschreibung verdungen werden. Zur Entgegennahme und Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift zu versehenden, kostenfrei einzureichenden Angebote wird Termin auf
Montag, den 16. September, Mittags 12 Uhr,
im Amtszimmer des unterzeichneten Landbauinspektors, Langfuhr, Hauptstraße 147 a I, anberaumt, von wo auch die Angebotsformulare nebst Bedingungen sowie die erforderlichen Zeichnungen gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 4,50 Mk. (Briefmarken ausgeschlossen) bezogen werden können.
Zuschlagsfrist 4 Wochen. (13083
Langfuhr bei Danzig, den 29. August 1901.
A. Carsten, Landbauinspektor. Eggert, Regierungs-Baumeister.

Bekanntmachung.
Zur Verdingung des Bedarfs an Brod, Hülsenfrüchten &c. für die städtischen Lazarethe und das Arbeitshaus während des Zeitraumes vom 1. Oktober 1901 bis ult. September 1902 haben wir einen Termin auf
Mittwoch, den 18. September 1901, Vorm. 10 Uhr
im städtischen Arbeitshause, Töpfergasse 1–3, anberaumt, woselbst auch die Lieferungsbedingungen für die Interessenten von heute ab zur Einsicht ausgelegt sind.
Danzig, den 31. August 1901. (13190
Die Kommission für die städtischen Kranken-Anstalten und das Arbeitshaus.
Poll.

Familien-Nachrichten.

Für die vielen von Nah und Fern uns übersandten Glückwünsche zu unserer goldenen Hochzeit sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. (13197
Neufahrwasser, 31. August 1901
R. Hielke und Frau.

Danksagung.
Allen Freunden und Bekannten, den Trägern, sowie sämmtlichen Herren welche unserem lieben Vater die letzte Ehre erwiesen haben, sprechen wir hiermit unsern tiefsten Dank aus.
A. Lieder und Geschwister.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter Rosa mit dem Fleischermeister Herrn Emil Mankowsky beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Emaus, 4. Sept. 1901.
Herrmann Dübeck und Frau Rosa, geb. Böhm,

Rosa Dübeck
Emil Mankowsky
Verlobte.
Emaus. Gute Herberge.

Die Beerdigung des Fräulein Margarete Kerwien findet am Donnerstag, den 5. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, von der Heiligen Leichnamshalle aus nach dem St. Marienkirchhofe statt.
Walter Kamke.

Bekanntmachung.
Im Auftrage des Gemeindevorstandes zu Scharfenort, werd. am 5. September Vormittags 10 Uhr im Hause des Gastwirths Witzki dortselbst die nachbezeichneten, untergebrachten Sachen nämlich:
1 Sopha, 2 Tische, 1 Schreibsekretär, 1 Kommode, 1 Spiegel 2 Bilder, 1 Lampe
öffentlich versteigert werden.
Ohra, den 4. September 1901.
Muchau, Amtsdiener.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.
Freitag, den 6. September cr., Vormittags 10 Uhr werde ich in Langfuhr, Labesweg 4:
1 eis. Geldschrank, 5 eich. Polsterstühle, 3 Komtoirtische, 1 eich. Tisch mit Plüschdecke, 1 gr. Pfeilerspiegel, 1 Paneelsopha, 1 buntes Sopha, 1 Schreibtisch, 1 eich. Bücherschrank, 17 Bänd Meyer's Konversation-Lexikon, 6 Faß div. Drahtnägel, 1 Partie Bretter, Bohlen, Leisten &c., 1 Partie Thüren, Fensterrahmen, Treppengeländertheile &c., 1 Kolli div. Jalousien, 1 Partie Drahtgewebe, 1 Dachverband, Kanthölzer, Aufrichter, Balken, sowie verschiedene Baumaterialien u. a. m. (13189
im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 5. September d. Js., Vorm. 11½ Uhr werde ich Wallgasse 25, Hof, hier
1 Dampfkessel mit Maschine
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, den 4. September 1901. (13182
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Gr. Mobiliar-Auktion
Breitgasse 79, Saal-Etage.
Freitag, den 6. September, Vormittags 10 Uhr, werde ich dortselbst wegen Räumung nachstehendes Mobiliar meistbietend versteigern: 2 Trumeaux mit Stufen, 4 Pfeilerspiegel mit Konsolen, 4 elegante Plüschgarnituren, je 1 Sopha, 2 Fauteuils, 1 hochelegantes Paneelsopha mit Satteltaschen, 1 nußb. Bücherschrank, 1 Diplomatenschreibtisch nebst Sessel, 4 nußb. Kleiderschränke, 4 do. Vertikows, 1 Damenschreibtisch, 1 Nähtisch, 2 Waschtische, 2 Nachttische mit Marmor, 2 große Landschaften. 2 Glasbilder, 2 Etageren, Garderobenständer, 2 Paradebettgestelle nebst Sprungfederboden, 6 birkene Bettgestelle mit Matratzen, 1 Servirtisch, 1 Plüschsopha, 1 Salontisch, 1 Schlafsopha in Moquettplüsch, 2 Sophas in Ripsbezug, 1 Kronleuchter, 2 Teppiche, 18 Rohrlehnstühle, 36 Wienerstühle, 2 Sophatische, 1 Speisetisch, 1 eleg. nußb. Speisebuffet (geschnitzt) und viele andere Sachen, wozu einlade.
Der Auktionator.
Die gekauften Möbel können auf Wunsch einige Zeit stehen bleiben.

Mobiliar-Auktion
Poggenpfuhl 1, parterre, Eing. Vorst. Graben.
Freitag, den 6. September, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage folgends Mobiliar:
1 sehr gute Plüschgarnitur, 1 nußb. 2thür. Kleiderschrank, 1 do. Vertikow, 2 Trumeauxspiegel mit Stufen, 2 Pfeilerspiegel mit Konsolen, 12 hochlehnige Rohrstühle, 2 nußb. Sophatische, 1 Regulator, Bettgestelle mit Matratzen, Oelbilder, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 Phonograph nebst Walzen, 1 Schlafsopha, Paneelbretter, 3 werthvolle Oelgemälde, 1 Sorgstuhl, 1 eleg. Hängelampe mit Leuchtern, sowie verschiedene andere Wirthschaftssachen, ferner 1 sehr guten Flügel öffentlich versteigern, wozu höfl. einlade.
Paul Kuhr,
vereidigter Gerichtstaxator u. Auktionator, Burgstraße 4.

Auktion in Heubude
Dammstraße Nr. 5.
Mittwoch, den 11. September 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fleischermeisters Herrn R. E. Meyer wegen gänzlicher Abschaffung des Fuhrwerks und Fortzugs an den Meistbietenden verkaufen:
2 Rappstuten, 4- u. 5-jährig, 1 Halbverdeckwagen (zum Coupé umzustellen), 1 gut erhaltenen Halbverdeckwagen, 1 Selbstfahrer, 2 Viehwagen, 1 kl. Spazier- u. 1 Kastenschlitten, fast neu, 1 Paar Kummet- und 1 Paar lederne Arbeitsgeschirre, 1 Reitzeug, 3 Pelzdecken, 2 Kutscherröcke und Mützen, Schlittengeläute, Pferdedecken, Wagenpläne, 1 Kälberschragen, Spaten, Harken, Heugabeln, Gesindebetten, div. Möbel, als: 3 Sophas, div. Tische u. Stühle, 1 mah. Schreibsekretär, 1 mah. Waschtisch mit Aufsatz, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 2 Bankenbettgestelle, 1 Schlafkommode, 1 Küchenspind, div. Regale, 1 Kleiderständer, 2 gepolsterte Bänke, 1 kl. Ziehmangel, 1 Hobelbank, 2 Gartenbänke, 2 gr. Kisten, Bütten, Tonnen, Eimer, div. Porzellan, Lampen, einige Pelze und Gummimäntel, sowie div. Haus- und Wirthschaftsgeräthe &c.
Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (13030
A. Klau, Auktionator,
Danzig, Frauengasse 18. Fernspr. 1009.

Auktion Strohdeich an der Weichsel.
Montag, den 9. September, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Gross wegen Fortzugs gegen baare Zahlung versteigern:
1 engl. Achttage-Uhr, 1 Sopha, 2 Tische, 6 Rohrstühle, 1 Regulator, 1 Bettgestell mit Matratze, 2 Bettrahmen, 2 Salonöfen, 1 Mangel, 2 gr. Kasten zur Häkerei, 1 Herren- und 1 Knaben-Fahrrad, 1 Partie ½- und 1" Dielen, Kreuzhölzer, 24 Aalreisen, 1 Partie Zimmerhandwerkzeug, alte Thüren und Fenster, Dachpfannen, Ziegelsteine, 1 lange und 1 kurze Leiter, 1 Stuhlschlitten, 2 Karren pp. wozu ergebenst einlade (13144
A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator, Paradiesgasse Nr. 13.



Auktion mit litth. Fohlen in Praust.
Freitag, den 6. September 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Gasthause des Herrn H. E. Kucks in Praust
ca. 40 litthauer Fohlen, 3 bis 8 Monate alt, mit Deckscheinen von Königl. Hengsten,
an den Meistbietenden verkaufen. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (12903
A. Klau, Auktionator,
Danzig, Frauengasse 18. Fernspr. 1009.

Lokales.

zg. **II. Westpreußische Provinzial-Obstausstellung in Danzig.** Das Komitee der in diesem Herbst bekanntlich in Danzig stattfindenden Westpreußischen Provinzial-Obstausstellung hielt am Sonnabend im Danziger Hof unter dem Vorsitz des Herrn Rathke-Praust wieder eine Sitzung ab. Der Geschäftsführer, Herr Obstbaulehrer Evers, gab zunächst einen Ueberblick über den Stand der Vorbereitungen für die Ausstellung. Herr Domnick-Kunzendorf theilte mit, daß der Provinzial-Obstbauverein beim Herrn Landwirthschaftsminister Staatsmedaillen beantragt hat und zwar 1 goldene, 3 silberne und 2 bronzene. Ferner hat die Landwirthschaftskammer mehrere silberne und bronzene Medaillen bewilligt, ebenso der Westpreußische Provinzial-Obstbauverein. Die Kommission beschloß eine größere Zahl Diplome zu beschaffen. Besondere Ehrenpreise sind bis jetzt 4 gestiftet und weitere sind noch in Aussicht gestellt worden. Darauf werden als Preisrichter für die Ausstellung folgende Herren gewählt: 1) Gärtnereibesitzer A. Bauer-Danzig, 2) Gartendirektor Echtermeyer-Potsdam, 3) Obstbaulehrer Evers-Zoppot, 4) Obergärtner Kotelmann-Königsberg, 5) Rittergutsbesitzer Ruperti-Grubno, 6) Obstbauinspektor Stobbe-Stettin, 7) Garteninspektor Wocke-Oliva, 8) Gutsbesitzer Wunderlich-Kl. Röbern. — Der Westpreußische Provinzial-Bienenzuchtverein hat den Antrag gestellt, gelegentlich der Obstausstellung einen Honigmarkt veranstalten zu dürfen. Das Komitee beschloß hierauf, daß dem Antrage entsprochen werden soll unter der Bedingung, daß die Aufstellung der Honiggefäße in dekorativer Form geschieht und der ausgestellte Honig, soweit er nicht aus anderen Vorräthen sofort wieder ergänzt werden kann, erst nach Schluß der Ausstellung aus dieser entfernt werden darf. Dem Bienenzuchtverein soll zu diesem Zwecke ein Platz bis 20 Quadratmeter kostenlos zur Verfügung gestellt werden, wohingegen der Bienenzuchtverein keinerlei Anspruch auf die Einnahmen aus Eintrittsgeldern hat. Die Einsender von Honig haben die Rechte und Pflichten, welche nach dem Ausstellungsprogramm allen Ausstellern zustehen.

* **Der Marine-Schützen-Verein** feierte am Sonntag im Etablissement „Drei Schweinsköpfe" sein zweites Schützenfest. Während der Sitzungen der Mitglieder war für Unterhaltung der Damen im Freien gesorgt. Später verkündete Herr Milkau, der auch die Erschienenen begrüßt hatte, im Saal das Ergebniß des am Morgen begonnenen Preisschießens; nachdem er dem bisherigen Schützenkönig Herrn Meisel und dessen Rittern für die erfolgreiche Führung ihrer Aemter gedankt, theilte er mit, daß diesmal Herr Konkel Schützenkönig, Herr Finzel erster, Herr König zweiter Ritter geworden sei. Dem Ersteren wurde die silberne Kette umgelegt und ihm als Ehrenpreis ein Barometer überreicht; die Ritter erhielten als Ehrenpreise eine Nickeltheekanne bezw. ein Bierservice. Weitere Preise wurden den nächstbesten sieben Schützen zu theil. Frau Konkel, welche Schützenkönigin wurde, ward ein silberner Orden am Sammetband um den Hals gelegt und eine Fruchtschaale überreicht, auch sieben weitere Damen erhielten Preise. Herr Konkel dankte für die Auszeichnungen. Dann brachte Herr Milkau ein Hoch auf den neuen König aus, und nunmehr trat der Tanz in sein Recht, bis das Herannahen der Mitternachtsstunde zum Aufbruch für den letzten Zug nach Danzig mahnte.

l. **Der Verein jüngerer Buchhändler „Lachs"** feierte kürzlich unter zahlreicher Betheiligung sein 2. Stiftungsfest durch einen Ausflug nach Sagorsch. Am Vormittage wurde ein größerer Spaziergang durch die Wälder unternommen, der allerdings durch die von Zeit zu Zeit erfolgenden Regengüsse etwas beeinträchtigt wurde und die Theilnehmer wiederholt unter den Bäumen Schutz suchen ließ. Das Mittagessen fand im Hotel Claaßen statt. Hier begrüßte der Vorsitzende des Vereins, Herr Dieball, in schwungvoller Rede die Gäste und dankte für das rege Interesse, dessen sich der junge Verein seitens seiner schon ganz beträchtlichen Zahl von Freunden und Gönnern stets zu erfreuen hätte. Von Vereinsmitgliedern und Gästen wurden noch mehrere Toaste ausgebracht und ein sehr sinniges, von einer Vereinsdame gewidmetes Gedicht, welches das Thun und Treiben im Verein humoristisch charakterisirte, vorgetragen. Die Nachmittagszüge brachten aus Danzig und Neustadt noch weitere Freunde des Vereins mit. Im Etablissement Claaßen wurde der Nachmittag mit Tanz und allerhand Gesellschaftsspielen zugebracht, und gegen 9 Uhr traten die Theilnehmer, befriedigt von dem Verlauf der Festlichkeit, die Heimreise an.

zg. **Der Gesangverein „Liederfreunde" in Neufahrwasser** veranstaltete am Sonnabend im Saale des Herrn Dulski eine Sedanfeier. Der Vorsitzende eröffnete dieselbe mit einem Kaisertoast, alsdann brachte der gemischte Chor unter der bewährten Leitung des Herrn Waschkau einige Lieder trefflich zu Gehör. Hiernach erfreuten mehrere flottgespielte Theaterstücke, Couplets, Sologesänge sowie Prosavorträge die Zuhörer. Bis in die frühen Morgenstunden hielt schließlich der Tanz die Sänger und Sängerinnen fröhlich vereint. Allgemein wurde dem Vergnügungskomitee Anerkennung gezollt.

* **Prüfung für Seemaschinisten.** Wie mitgetheilt, findet die nächste Prüfung der Maschinisten für Seedampfschiffe der deutschen Handelsflotte vom 24. September ab in Danzig statt. Es sei nochmals daran erinnert, daß Meldungen dazu mit den vorgeschriebenen Zeugnissen bis spätestens 2 Wochen vor dem Prüfungstermin bei dem Vorsitzenden der Prüfungskommission, Herrn Regierungs- und Gewerberath Goebel, einzureichen sind.

* **Ein eigenartiger Konflikt.** Die polnische Parzellirungsbank zu Posen hatte gegen den Landrath v. Eisenhardt-Rothe zu Bromberg und den Gensdarm Schultz einen Zivilprozeß auf Zahlung von 633 Mk. angestrengt. Vor einiger Zeit sollte in der Gegend von Bromberg durch die Parzellirungsbank das Gut eines Landwirths parzellirt werden. Der Termin war in deutscher und polnischer Sprache bekannt gemacht worden. An dem Tage, an welchem die Parzellirung vorgenommen werden sollte, erschien plötzlich der Gensdarm Schultz zu Pferde und soll den versammelten Kauflustigen erklärt haben, er komme vom Landrath, der ihnen sagen lasse, sie möchten sich vor Allem darum kümmern, ob sie einen Baukonsens erlangen würden; sie dürften sich nicht wundern, wenn sie nach Ankauf von Land ohne Baukonsens aus dem Landrathsamt hinausgeschmissen würden, falls sie eine Baugenehmigung nachsuchten. Sie seien nun gewarnt und möchten sich das Gesagte merken. In Folge dieser Ansprache sollen die Kauflustigen jede Lust zum Kaufen verloren und sich entfernt haben. Die Parzellirung sei daher vereitelt worden. Die Bank berechnete ihren Schaden auf 633 Mark und erhob gegen den Landrath und den Gensdarm Klage auf Schadenersatz. Ehe es aber zum Termin kam, erhob die Regierung zu Gunsten des Landraths und des Gensdarmen den Konflikt, da eine Ueberschreitung amtlicher Befugnisse nicht stattgefunden habe. Insbesondere sei der Landrath berechtigt gewesen, die Kauflustigen vor unüberlegten Ankäufen zu warnen und ihnen den Rath zu ertheilen, Kaufverträge nur unter der Bedingung abzuschließen, daß sie die Baugenehmigung erhalten. Nachdem sich das Landgericht zu Bromberg und das Oberlandesgericht zu Posen gutachtlich geäußert hatten, erklärte das Oberverwaltungsgericht den Konflikt der Regierung für begründet und erkannte auf Einstellung des gegen den Landrath und den Gensdarmen angestrengten Zivilprozesses.

* **Technische Mittheilungen.** Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig, Fernspr. 966. Auf eine Absträngvorrichtung für die Zugthiere an Göpeln mit lösbaren Zughaken ist für E. Follert, Bransberg (Ostpr.), auf eine Kartoffelerntemaschine mit nach vorn verlängerten Seitenwänden des Förderschars für O. Becker, Bromberg, ein Patent ertheilt worden. Gebrauchsmuster ist eingetragen auf: Sterilisator mit besonderem Röhrendampfkessel, gekennzeichnet durch einen auf dem Prinzip des Röhrenkessels bestehenden, besonderen Dampfentwickler, der mit einem zur Aufnahme der zu sterilisirenden Gegenstände angeordneten Kasten durch eine Dampfleitung verbunden ist, für Dr. E. Braatz, Königsberg i. Pr.

Aus der Geschäftswelt.

Die elfte Gesellschaftsreise um die Erde wird von Karl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Friedrichstraße 72 demnächst zur Ausführung gebracht werden. Das Zustandekommen derselben ist durch genügende Einschreibungen gesichert. Die Theilnehmer dieser Reise verlassen Deutschland Ende November und begeben sich zunächst nach Aegypten, woselbst sie einen kurzen Aufenthalt nehmen. Alsdann ist Nord- und Süd-Indien einschließlich Ceylon ein siebenwöchentlicher Besuch zugedacht. In der ersten Hälfte des Monats Februar wird die Weiterreise über Penang und Singapore angetreten und von dort aus ein Ausflug nach der Insel Java, wo die Gesellschaft 3 Wochen verweilt, angetreten. Alsdann wird Siam besucht, worauf die Fahrt weiter nach Hongkong, Canton und Shanghai führt. Von hieraus geht die Reise durch das japanische Binnenmeer nach Kobe und wird in Japan ein vierwöchentlicher Aufenthalt genommen. Ueber den stillen Ocean führt der Reiseplan alsdann die Gesellschaft über Honolulu nach San-Francisko, von wo aus die Weiterfahrt mit Unterbrechung innerhalb 6 Wochen bis New-York erfolgt. In den zu besuchenden Ländern werden alle wichtigen Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen. Die Heimkehr erfolgt Mitte Juli 1902. (150

Berliner Börse vom 3. September 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.90
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.75
do.	3½	100.75
do.	3	91.20
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.75
do.	3½	100.80
do.	3	91.20
Bad. St.-Anl.	4	104.70
Bayr. St.-Anl.	4	99.50
Sächsische Rente	3	89.10
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	96.20
do. do. 8	4	102.70
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.25
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.80
do. do.	3	87.80
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	98.40
Landschaftl.-Central-	4	103.00
do. do.	3½	99.00
do. do	3	89.00
Ostpreußische	4	102.50
do.	3½	97.90
do.	3	88.20
Pommersche	3½	98.00
do.	3	88.25
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	97.90
do. do.	3	88.00
Posensche 6.—10.	4	102.20
do.	3½	97.50
do. Ser. C.	3½	97.30
do. Ser. A. u. B.	3	88.25
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.80
" " 1.B.	3½	98.10
" " 2.	3½	97.75
" neuländ. 2.	3½	97.25
" rittsch. 1. 2.	3	88.10
" neuländ. 2.	3	88.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	81.80
" kleine	5	—
" abgest.	5	81.80
" " kleine	5	82.30
" innere	4½	71.20
" kleine	4½	71.75
" äußere	4½	72.70
" 500 L.	4½	72.70
" 100 L.	4½	72.70
" 20 L.	4½	72.90
" 1897	4	66.25
Chinesische Anleihe	5½	102.75
Chinesische Anleihe 1895	6	101.75
" " 1896	5	95.20
" " 1898	4½	84.30
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 2/5	39.70
" Goldrente L. 500	1.80	30.25
" " L. 100	1.80	30.25
" " L. 20	1.80	30.25
Griech. Monop.	1¾	43.30
" " 500 Frcs.	1¾	44.10
" Gld. Pt. r. Lar.	1 3/5	38.20
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	87.25
Ital. Rente	4	99.00
" 4000—100 Frcs.	4	99.00
" " neue	4	98.60
Lissab. 1. und 2.	4	70.00
Mexikaner 1899	5	97.25
" 200, 100 L.	5	97.50
" 20 L.	5	97.60
Oesterr. Gold-Rente	4	—
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4 1/5	98.75
" "	4 1/5	98.75
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.80
" " 2—8	4	98.80
Portugiesen 4½%	fr.	38.40
Rum. amort. Rente	5	91.00
" " 400 M.	5	91.00
" " 1892/93	5	90.70
" " 400 M.	5	90.70
" " de 1889	5	78.90
" " de 1890	4	78.40
" " de 1891	4	78.25
" " de 1894	4	78.25
" " 1000 Frcs.	4	78.40
" " 500 Frcs.	4	78.40
" " de 1896	4	78.25
" " 1000 Frcs.	4	78.25
" " 500 Frcs.	4	78.40
" " de 1898	4	78.25
" Schatzanw.	5	94.70
" 810 M.	5	95.10
" 405 M.	5	95.25
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3 4/5	93.90
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	96.70
" " 1890	3½	96.60
Serb. Goldpfandbr.	5	95.60
Serb. Staatsr. 95	4	66.60
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	26.60
" " D.	1	24.30
" Adm. 1888	1	99.50
" " kleine	5	99.90
Ungar. Gold-Rente	4	99.90
" " 500 fl.	4	100.20
" " 100 fl.	4	100.40
" Kronen-Rente	4	93.30
" 1000—100	4	98.00
" Staats-Rente	4½	83.90
" Gold-Inv.	4½	103.00

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	45.50
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	43.25
" " 3. 4. f.8.	3½	45.50
" " 7.8.unk.1896 f.8.	3½	43.25
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	109.00
" " conv.	4	98.10
" " 8.	3½	90.75
" " 9. unk. 1905	3½	91.00
" " 10. unk. 1908	4	98.60
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.25
Hambg.Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	91.50
" " S.301-330uk.1908	3½	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.20
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	92.20
" " unk. 1907	3½	92.20
" " 7. unk. 1906	4	99.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	93.10
" " 4. 5. unk. 1903	4	93.10
" " 6. unk. 1904	4	
" " 7. unk. 1904	3½	89.25
" " 8. unk. 1906	3½	89.80
" " 9. unk. 1907	3½	89.40
" 10.11.b.uk.1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	78.10
" 7. 8. unk. 1904	4	78.10
" 9. 10. unk. 1906	4	78.10
" 11. 12. unk. 1908	4	78.10
" 2. 3. unk. 1906	3½	73.60
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.50
" " 14.unk. 1905	4	98.50
" " 11.	3½	92.50
" " 15.unk. 1904	3½	92.50
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	92.50
" " 17.unk. 1906	4	98.50
" " 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.30
" " 1894	3½	92.60
" " 1896 unk. 1906	3½	92.50
" " v. 1890	4	99.20
" " 1899 unverlb.	4	100.00
" " 1901 unk. 1910	4	100.10
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	96.30
" " 1896 unk. 1906	3½	96.30
" " 1901 unk. 1910	4	102.80
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	81.50
" "	4	80.75
" "	3½	74.00
Pr.Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	91.75
" " " " 1908	3½	91.75
" " " " 1908	4	99.25
" " " " 1909	4	99.50
" " " " 1910	4	99.75
Pr.Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr.Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	95.50
" " " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.50
" " 2. kündbar	3½	99.00
" " 3. unk. 1905	3½	90.70
" " 4. unk. 1907	3½	91.40
" " 5. unk. 1909	4	99.40

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	28.75
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	150.10
Große Berliner Straßenb.	10½	195.60
Königsberger Pferdebahn	—	34.00
Königsberg-Cranz	8	133.25
Lübeck-Büchen	6¼	138.40
Marienburg-Mlawka	3	72.00
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	155.00
Ital. Meridion	6.6	136.25
Ital. Mittelmeer	5	104.50
Anatolische	4½	83.10
" 60%	4½	83.90
Hamb.-Amerik. Packetf.	10	118.40
Nordd. Lloyd	8½	116.00
Hansa-Dampfsch.	14	136.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	113.75
Ostpr. Südbahn	5	109.25
North. Pacific Vorz.-Act.	4	98.20

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	181.00
Bendix Holzbearb.	9	87.50
Berliner Holzkomptoir	0	63.50
Bochumer Gußst.	16⅔	167.00
Cassel. Trebertrockn. fr Zs.	25	4.10
Danziger Aktienbr.	7½	118.50
Danziger Oelmühle	0	12.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	68.00
Dynamit-Trust	10	150.40
Elektr. Kummer	0	2.00
Gelsenkircher Bergwerke	13	166.10
Harpener	11	156.90
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	105.10
Inowrazlaw-Salzw.	4½	116.10
Königsberger Walzmühle	13	128.00
Kunterstein-Brauerei	2	82.25
Laurahütte	16	184.30
Orenstein u. Koppel	20	118.00
Schalker Gruben	75	275.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	148.00
Stettiner Cham.	25	254.75
Stettiner Vulkan B.	14	202.90
Ventzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.25
" " 1874	3	88.50
" Ergänzungsnetz	3	89.40
" " St. 3.	5	108.60
" " Gold	4	101.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	—
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.25
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	98.90
Raab Oedenb.	3	75.00
Anatolische Bahnen	5	99.80
Anat. Ergänzungsnetz	—	97.20
North. Gen. Lien.	3	71.70
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.30
Berliner Bank	5	82.10
" Handels-Ges.	8	136.10
" Kassen-Verein	8½	—
Breslauer Diskonto	4	74.80
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	120.30
Deutsche Bank	11	194.40
Dsch. Effecten-Bank	4	101.75
" Genossenschaftsb.	5	102.60
" Grundschuldbank	0	2.90
" Hypothekenbank	6½	108.10
" Nationalbank	8	120.60
" Ueberseebank	8	123.50
Diskonto-Gesellschaft	9	174.25
Dortmunder Bankverein	8	—
Dresdner Bank	8	128.40
Hamburger Hypotheken	8	143.10
Hannoversche Bank	6	107.50
Königsbg. Vereins-Bank	6½	111.75
Landbank	7	114.25
Leipziger Bank fr. Zs.	9	5.00
Mitteldeutsche Creditbank	6	104.40
Nationalbank f. Deutschl.	6½	98.80
Nordd. Creditanstalt	7½	107.75
Oesterr. Creditanstalt	10	199.25
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	107.60
Ostdeutsche	7	109.90
Preuß. Boden-Credit	7	129.25
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	155.10
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	6.50
" Leihhaus	6	—
" Pfandbrief-Bank	7	114.10
Reichsbank	10.08	153.75
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	112.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	141.50
Bayr. " " 100	4	156.75
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	130.00
Köln. Mind. Th. 100	3½	129.80
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	141.60
Oldenburger Th. 40	3	130.00
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er "	—	97.90
Türk. Fr. 400 (l. C. 76)	—	101.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	53.50
Augsburger fl. 7	26.10
Braunschweiger Th. 20	127.25
Finnländische Th. 10	67.25
Freiburger Fr. 15	29.30
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	45.10
" Fr. 10	15.30
Meininger fl. 7	27.40
Neuchateler Fr. 10	30.50
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	342.50
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	301.20
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.40
Napoleons	16.22
Dollars	—
Am. Noten kl.	—
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.42
Franz. "	81.10
Italien. "	77.90
Nordische "	112.40
Oesterr. "	85.50
Russische "	216.35
" Zollcoupons	324.20

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.50
" "	100 Fl.	3 M.	167.80
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.95
" "	100 Fr.	2 M.	80.60
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.45
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.41
"	1 L. Strl.	3 M.	20.30
New-York	1 Doll.	vista	4.20
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.00
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.35
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.90
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Dünste steigen auf und werden
In dem Haupte Zorn und Unmuth,
Oder werden Thränen;
Freund, bewahre deinen Himmel
Vor dem Dunst der Leidenschaften,
Deine Stirn sei Sonne!

Herder.

Sein Recht.

Roman von Marie Diers.

64) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

In das fast apathische Hinleben Joachim's war die heutige Mittheilung der Mamsell von dem neuesten Vorhaben des jungen Grafen wie ein zündender Blitz gefahren. Er hatte ihr Jammern um die armen Leute, welches sich aber immer in den Grenzen der Unterwürfigkeit gegen die Herrschaft hielt, mit starren, entsetzten Augen angehört — ihm war es plötzlich, als griffe eine fremde, unbefugte, bubenhafte Hand in sein eigenstes Eigenthum — als sei er der Nächste, zu helfen und zu wehren —

Alle seine wie erloschen gewesene Lebenskraft kehrte zurück. Ohne sich zu besinnen, in fieberhafter Eile, als gälte es keinen Moment zu verlieren, seine bedrohte Schaar zu schützen, war er aufgesprungen, hatte sich angekleidet und war wie ein Rasender davongestürmt.

Schon stand er vor dem Schuppen.

Am Eingang desselben stand der leichte, einspännige Selbstfahrer. Der Kutscher hintenauf hielt den stampfenden Fuchs nur mit Mühe im Zügel. Zwei Reisedecken lagen auf dem hohen Vordersitz des Wagens.

Joachim trat in die Thür und überblickte den ganzen, festlich prangenden Raum, der sonst alle Familien barg, die jetzt das Unglück in das Dorf trugen.

Ziemlich in der Mitte des Schuppens stand Hans und einige Schritte hinter ihm seine Braut. Der junge Graf trug einen kurzen, eleganten Ueberzieher, die Fahrhandschuhe hatte er abgestreift und hielt sie in der rechten Hand, mit der er den Handwerkern durch lebhafte Gesten seine Wünsche und Vorschläge kund gab.

„Die Tribünen sind in richtiger Höhe. Aber die Farbenwirkung der Brüstung dort gefällt mir nicht. Das müssen Sie noch wieder übermalen, es wirkt viel zu fade. Und die Haken für die Guirlanden schlagen Sie in nicht zu weiten Abständen ein, nicht in gerader Linie, sondern — na, was ist denn hier los?"

Erstaunt sah der junge Graf auf Joachim, der mit ein paar raschen Schritten dicht vor ihn getreten war. Dieser sah bleich aus, aber nicht vor Furcht. Der Zorn legte sich fast erstarrend auf ihn, so daß er mit den ersten Worten ringen mußte, um sie hervorzubringen.

„Herr Graf," stieß er hervor und seine Augen glühten. „Das Ganze muß doch ein schwerer Irrthum sein. Sie sind noch fremd hier, Sie wußten wohl jedenfalls nicht, daß — daß Menschen hier wohnten?"

Hans trat einen Schritt zurück und sah Joachim von oben bis unten an.

„Was fällt Ihnen ein?" sagte er kalt und verächtlich. „Ihr Benehmen ist ein klein wenig sonderbar, junger Mann."

Joachim achtete nicht auf seine Worte, sein Ton wurde dringend.

„Herr Graf, Sie haben den Befehl gegeben, den Schuppen zu räumen, und es geschah natürlich sofort. Aber keiner unternahm es, Ihnen zu sagen, was Sie damit thaten. Wissen Sie, daß Sie den Tod über ihre Untergebenen bringen? Wissen Sie, daß ein großer Theil der Kinder der hier Ausgetriebenen den Scharlach haben und ihn in die Häuser des Dorfes schleppen? Nein, Sie können es nicht wissen, denn dann zu handeln, wie Sie handeln, wäre sündhaft —"

Hans war in sprachlosem Zorn zurückgefahren, doch schnell ermannte er sich wieder.

„Sie sind nicht recht gescheit, Wolfram," sagte der Graf obenhin und drehte ihm hochmüthig den Rücken zu. „Machen Sie, daß Sie fortkommen. Ich werde später noch mit Herrn Wiegers über Sie sprechen."

„Herr Graf," fuhr Joachim unbekümmert fort, in seiner Stimme bebte die ganze zurückgehaltene Erregung, „ich komme eben aus einer Familie, in der das Kleinste in der Ansteckung gestorben ist, und die anderen sind ebenfalls in großer Gefahr; wenn Sie nicht den Schuppen sofort wieder freigeben, dann —"

„Na, nun wird's mir aber bald zuviel!" rief Hans. „Entweder Sie gehen freiwillig, oder ich lasse Sie an die Luft setzen. Solche Unverschämtheit habe ich doch noch nicht gesehen! Hier handelt es sich nicht um Bauernkinder, sondern es handelt sich um unsere Quadrille —"

Da riß es Joachim fort. Alle Mäßigung war zu Ende.

„Und so wahr mir Gott helfe, die Quadrille wird nicht geritten!" brach es in lohendem Zorn aus ihm heraus.

Und mit einem einzigen raschen Griff hatte er die eine der in der Mitte sich etwas senkenden Guirlanden erfaßt und riß diese herab — und dann die andere — und dann ergriff er ein dort liegendes, kurzes Beil, schwang sich auf eine Trittleiter und schlug mit drei, vier dröhnenden Schlägen gegen die Tribünen, daß sie krachend barsten — zusammenstürzten —

„Holl em up!" schrieen die Arbeiter, „holl em up! hei is'n Wahnsinnigen —"

„Rühr mich keiner an!" rief Joachim, noch hoch auf der Leiter, flammenden Auges, „wer mir naht, den schlage ich nieder —"

Krachend stürzte Gerüst um Gerüst, die Splitter flogen umher.

Alle Arbeiter waren zurückgewichen. In rathlosem Entsetzen umstanden sie von fern den Zerstörer, den sie alle für wahnsinnig hielten. Im ersten Schreck wagte sich keiner heran.

Hans stand da, die Augen stier, den Mund halb geöffnet, wie gelähmt vor Zorn und Schreck.

Da wandte sich Joachim um. Das Beil hielt er noch in der Hand, aber der wilde Ausdruck aus seinen Mienen war gewichen.

Ueber den Kopf des Brautpaares hin, als sei es garnicht vorhanden, sprach er zu dem Volk und seine Stimme klang voll und tönend.

„So, Leute! Jetzt habe ich Euch freie Bahn gemacht! Den bunten Plunder reißt Euch selbst herunter. Und nun rasch ans Werk, daß die Frauen und Kinder noch vor der Nacht hier einziehen können!"

Ein Gemurmel ging durch die Menge. Noch waren sie wie vor den Kopf geschlagen durch das, was sie sahen, aber ein Respekt hatte sie erfaßt vor diesem muthigen Dreinschlagen und mehr, eine unwillkürliche Parteinahme für den, der so für ihr Wohl handelte.

Vera's Wangen glühten. Ihr Blick hing wie gebannt an der kraftvollen Gestalt dort oben auf der Leiter.

Endlich fand Hans Worte.

„Das ist ja Rebellion! Das ist ja offene Hetzerei!" schrie er wüthend. „Und Ihr steht da und guckt? Nehmt ihn doch fest! Ins Zuchthaus —"

„Hans!!" rief da plötzlich Joachim mit seltsam klingender Stimme. „Vergreife Dich nicht an mir! Ich warne Dich! Ich bin in meinem Recht!" — —

Einen Augenblick starrte Hans ihn an, als verstände er ihn nicht. — Dann überzog sich sein zornrothes Gesicht mit einer jähen Blässe, sein Mund schnappte, als würde ihm die Luft knapp — mit einer hilflosen Geberde griff er um sich und hielt sich an einem Balken fest.

Kein Zweifel mehr: Joachim wußte, wer er war! War er denn von Sinnen gewesen, das eben nicht

Handel und Industrie.

Berlin, 3. September. Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. August.

Aktiva.

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilogr. fein zu 2784 Mk. berechnet

	Mk.	930 914 000	Abn.	50 541 000
2. Best. a. Reichskssch.	„	25 307 000	Abn.	767 000
3. do. Noten and. Bank.	„	10 178 000	Zun.	1 500 000
4. do. an Wechseln	„	936 433 000	Zun.	33 682 000
5. do. an Lombardforderungen	„	65 227 000	Zun.	3 918 000
6. do. an Effekten	„	2 009 000	Abn.	459 000
7. do. an sonst. Aktiven	„	88 686 000	Zun.	2 541 000

Passiva.

8. das Grundkapital	„	150 000 000	unverändert	
9. der Reservefonds	„	40 500 000	unverändert	
10. d. Betr. d. umlauf. Not.	„	1 195 525 000	Zun.	57,939 000
11. d. sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	643 602 000	Abn.	69 152 000
12. die sonstigen Passiva	„	29 127 000	Zun.	1 087 000

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat August 2 290 287 100 Mk. abgerechnet.

Königsberg i. Pr., 3. September. Die Betriebseinnahmen der Ostpreußischen Südbahn per August 1901 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 107 660 Mk., im Güterverkehr 323 275 Mk., an Extraordinarien 27 000 Mk., zusammen 457 935 Mk., darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 5929 Mk., im Aug. 1900 provisorisch 403 850 Mk., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 54 085 Mk., im Ganzen vom 1. Januar bis 31. August 1901 3 231 231 Mk. (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Styl), gegen provisorisch 3 484 587 Mk. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 253 356 Mk. gegen definitive Einnahme vom August 1900 weniger 564 301 Mk.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

3. September 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	165—167	135—136	130—150	124—136
Stolp	—	—	—	—
Danzig	166	135	133—133	123—131
Thorn	172	149	125—133	125—132
Königsberg i. Pr.	161—170	130—134	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	165—182	143—149	143—148	133—148
Posen	163—182	137—145	122—136	126—145
Bromberg	163—170	146	125	133
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	165	138	—	148
Stettin Stadt	167	135½	150	136
Königsberg i. Pr.	166½	132	130	129
Breslau	183	149	148	148
Posen	182	145	145	148

Raps: Breslau 260.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				3./9.	2./9.
New-York	Berlin	Weizen	loco	— Cts.		
Chicago	Berlin	Weizen	September	— Cts.		
Liverpool	Berlin	Weizen	do.	6 sh. 6¼ d.	166,75	167,00
Odessa	Berlin	Weizen	loco	87 Kop.	167,50	167,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	169,25	169,25
Paris	Berlin	Weizen	September	21,15 Fr.	171,60	169,75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— Fl.		
New-York	Berlin	Roggen	loco	— Cts.		
Odessa	Berlin	Roggen	do.	66 Kop.	139,50	139,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	142,75	142,75
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	126 fl.		
New-York	Berlin	Mais	September	— Cts.		

Bremen, 3. Sept. Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loco 46¼ Pfg.

Hamburg, 3. Sept. Kaffee good average Santos per September 27¾, per December 28¼, per März 29, per Mai 29½. Ruhig.

Hamburg, 3. Sept. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Septbr. 8,10, per Oktober 8,30, per December 8,37½, per März 8,55, per Mai 8,70, per Juli 8,85. Stetig.

Hamburg, 3. Sept. Petroleum. Stetig, Standard white loco 6,95.

Paris, 3. Sept. Getreide-Markt. Weizen fest, per September 21,40, per Oktober 21,55, per November-Februar 22,25 per Januar-April 22,90, Roggen ruhig, per September 15,40, per Januar-April 16,00. Mehl behauptet, per September 27,30, per Oktob. 27,55, per November-Februar 28,30, per Januar-April 28,90. Rüböl ruhig, per September 63¾, per Oktober 63¾, per November-December 64, per Januar-April 64¾. Spiritus behauptet, per September 32¼, per Oktober 29, per Novbr.-Decbr. 29¼, per Januar-April 30. — Wetter: Schön.

Paris, 3. Sept. Rohzucker ruhig, 88% neue Kondition 21¾ à 22¼. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per September 25¾, per Oktober 25⅞, per Oktober-Januar 25¼, per Januar-April 26⅜.

Antwerpen, 3. Sept. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez. Br., per September 17¼ Br., do. per Oktober 18 Br., per November-December 18¼ Br. Ruhig. Schmalz per September 112,00.

Pest, 3. Sept. Getreidemarkt. Weizen loko unverändert, do. per Oktober 7,93 Gd., 7,94 Br., per April 8,35 Gd., 8,36 Br. Roggen per Oktober 6,68 Gd., 6,69 Br., per April 6,99 Gd., 7,00 Br. Hafer per Oktober 6,38 Gd., 6,39 Br., per April 6,73 Gd., 6,75 Br. Mais per September 5,05 Gd., 5,06 Br., per Mai 5,10 Gd., 5,11 Br. Kohlraps per August —,— Gd., —,— Br. Wetter: Schön.

Havre, 3. Sept. Kaffee in New-York Feiertag. Rio 62000 Sack, Santos 61000 Sack Recettes für zwei Tage.

Havre, 3. Sept. Kaffee good average Santos per per Septbr. 34, per Decbr. 34½, per März 35¼, per Mai 35. Behauptet.

Liverpool, 3. September. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Tendenz: Ruhiger. Brasilianer 1/16 niedriger. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. Oktober 4²⁰/₆₄–4²¹/₆₄ Käuferpreis, Oktober-November 4¹⁶/₆₄ à ¹⁷/₆₄ Verkäuferpreis, November-December 4¹³/₆₄ Käuferpreis, December-Januar 4¹²/₆₄–4¹³/₆₄ Verkäuferpreis, Januar-Februar 4¹²/₆₄ do., Februar-März 4¹²/₆₄ do., März-April 4¹²/₆₄ do., April-Mai 4¹²/₆₄ do.

gleich zu merken? Nun war alles verloren — alles! —

Joachim stieg von der Leiter herab. Er hatte nur Augen für Hans. Ein wunderlicher Gedanke stieg blitzschnell in ihm auf, als er sein Erbleichen, sein Zurückweichen sah.

Da stand ihm eine Gestalt im Wege. Und als er achtlos an ihr vorbeigehen wollte, traf ein Ton sein Ohr:

„Joachim!“

Er wandte sich mit einer raschen Bewegung zu ihr. Da sah er in ihr glühendes Gesicht, in ihre Augen, aus denen ihn ein wortloses Entzücken grüßte, ihr ganzes Wesen schien ihm zuzufliegen, und noch einmal wiederholte sie in stolzer, glücklicher Seligkeit:

„Joachim!“

Er erwiderte kein Wort. Er stand vor ihr wie geblendet. Er konnte sie noch nicht erfassen, die Offenbarung dieser Stunde.

Sie sah ihn unverwandt an, ihr Blick trank nach langem, qualvollem Durst den ganzen Zauber seiner Persönlichkeit. Und ihre Lippen flüsterten selbstverloren:

„Du allein thatest das Rechte — Du bist der Größte —“

Er sprach noch immer nichts. Aber die Seele in ihm erwachte — erwachte zum Leben. Und durch sein Inneres ging es wie der junge Sturmwind, der den Frühling bringt. Aber er machte keine Bewegung.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Hinter den Kulissen eines Riesenrestaurants ist eine hübsche Plauderei im Septemberheft von „Velhagen und Klasings Monatsheften“ betitelt, in der Hans von Zobeltitz den Restaurationsbetrieb im Berliner Zoologischen Garten, wahrscheinlich dem gewaltigsten von Europa, vielleicht auf der ganzen Erde, in allen seinen Einzelheiten schildert. Einige der erstaunlichen Zahlen seien daraus wiedergegeben. Als 1844 der Zoologische Garten gegründet wurde, legte man selbstverständlich auch eine kleine Wirthschaft darin an; der erste Pächter, ein gewisser Schneider, galt für einen sehr bedenklichen Wagehals, als er sich bereit erklärte, eine Pacht von 600 Thalern jährlich zu zahlen. Der heutige Pächter zahlt, einschließlich gewisser Nebenlasten fast hundert Mal so viel, nämlich 150 000 Mk., und als er die Pacht antrat, verwandte er die Kleinigkeit von 600 000 Mk. auf den Ausbau und die Einrichtung der Restaurationssäle. Von der Höhe des Kapitals, das eine solche Riesenrestauration erfordert, läßt sich der Laie nichts träumen. Im Restaurant des Zoologischen Gartens sind 20 000 Stück Schüsseln und Teller, 25 000 Stück Biergläser, 6000 Tischdecken, 20 000 Servietten, 20 000 Messer und Gabeln, 18 000 Kaffee- und Theelöffel im Betriebe! Allmonatlich einmal werden all diese Herrlichkeiten durchgezählt — eine neue Arbeit — revidirt und ergänzt. Obwohl der ganze gewinnbringende Betrieb nur knappe sechs Monate währt, gebraucht das Geschäft jährlich doch für 272 000 Mark Fleisch und Geflügel, für 70 000 Mark Fische, 82 000 Mark Delikatessen und Konserven, 32 000 Mark Gemüse und Obst, 25 000 Mark Brod und Semmeln. Mit welchen Summen im Zoologischen Garten überhaupt gerechnet wird, erhellt auch daraus, daß die Kosten der täglichen Konzerte sich auf jährlich über 100 000 Mark stellen. Keller sind im Durchschnitt 225, an großen Tagen 260 thätig. Bier, Kaffee, Butterbrode sind wohl die Hauptsachen des ganzen ungeheuren Betriebes. Werden jährlich doch etwa 6000 Hektoliter Bier verschenkt, also sind ungefähr 1 600 000 Glas Bier. Hauptsächlich für das Kühlen des Bieres braucht das Restaurant jährlich 50 000 Zentner Eis, das in eigenen Eiskellern aufgespeichert wird. An einem billigen Sonntag oder gar einem vom Wetter begünstigten Pfingstmontag werden 20 Hektoliter Lager- und Weißbier und daneben 6000 Flaschen Weißbier ausgeschenkt. Außer den gewöhnlichen großen Kaffeeküchen, in denen in langen Reihen die Filtrirapparate zu je 45 Tassen Inhalt stehen und aus denen die Kellner die Tassen mittels besonderer funktionirender Maschinen versorgt werden, sind im ganzen Garten an verschiedenen Stellen provisorische Kaffeeküchen errichtet. An solchen Nachmittagen werden innerhalb weniger Stunden 15 000 Tassen gebraut, zu deren Herstellung etwa 350 Pfund Kaffee gehören. Auch in der „Stullen“-Fabrik regiert die Maschine; sie schneidet das Brod, sie schneidet Wurst, Schinken, riesige Kalbsbraten und gewaltige Käselaibe; nur für das Butterstreichen ist leider noch keine Maschine erfunden worden. An solch einem Sonntag werden gegen 20 000 belegte Butterbrode „erzeugt“. Berge von Butter sollen dabei zum Opfer, und die übriggebliebenen „Kanten“ der Brode füllen gewaltige Körbe. An guten Tagen fallen dem Messer über 10 000 Paar der Feinsten Berliner Würstchen und ganz Appetit zum Opfer. An gewöhnlichen Sonntagen giebt es 24 verschiedene Kassen, an denen die Kellner ihre Bestellungen aufgeben, an den „großen“ Tagen aber 42 solcher Zahlstellen. Die Riesenrestauration hat 15 000 Stühle und 3000 Tische. In jedem Frühjahr werden alle Gartenstühle und Tische, die für deren Unterbringung in einem eigenen Stuhlschuppen im Hause befindet, neu gestrichen; das kostet jedesmal an 4000 Mk. An guten Tagen werden bis zu 1500 Diners servirt, die 2—3000 Flaschen Wein anfeuchten müssen, und in großen Saale, der sich rückwärts an die Riesenküche anschließt, finden gleichzeitig nicht selten Gesellschaften zu 400 bis 800 Personen statt. In diesen Stunden wirbelt und quirlt es dann freilich in den Küchen durcheinander. Immer wieder muß sich die riesige Eiskammer, ein mächtiger Kühlraum, der vielleicht nur auf ein größten Dampfmaschinen hergestellt wird, aufthun, immer neue Rostbeefs, Kalbsrücken, ganze Garnituren von Poulets und Gänslein wandern in die Bratöfen. Unterdessen spült in den weiten Abwaschräumen ein halbes Hundert Frauen unausgesetzt die vielen Tausende von Schüsseln, Tellern, Tassen, die in fortwährendem Wechsel aus der Ausgabe in Massenkörben kommen. Im Ganzen sind in dem Wirthschaftsräumen an fünfhundert Personen beschäftigt, darunter 36 Köche mit ihren Assistenten und Assistentinnen, 20 „kalte“ Mamsells, 35 Wirthschaftsfräuleins, 40 Dienstmädchen und etwa 70 Hausmädchen, weiter noch die Kaffeeköchinnen, die Markthelfer, die Tellerwäscherinnen, die Putzfrauen und Schlächter, die Hausdiener, die Kellnerburschen, die Abwaschfrauen und die Silberputzerinnen. Ausschlaggebend ist für ein solchen Restaurationsbetrieb natürlich die Witterung. An einem schönen „billigen“ Sonntag empfängt der Zoologische Garten an 80 000 zahlende Gäste.

Die zahlreichen, noch wenig ausgebeuteten Goldfelder Japans wurden in neuerer Zeit eingehend von Prof. Watanabe, einem Minenexperten, untersucht, und dieser lieferte einen eingehenden Bericht, welchem er nicht vorhandenen Interesse ist. Die ältesten Urkunden erwähnen, daß schon vor 1200 Jahren Gold in Japan gewonnen wurde. Bis vor 300 Jahren bestand diese Goldgewinnung jedoch nur im Waschen von goldführendem Sand. Erst während der Tokugawa-Regentschaft wurden auch Golderze reinigt. Goldquarz verarbeitet. Die Regierung beanspruchte das Monopol der Goldgewinnung und erließ strenge Gesetze gegen solche, welche Goldfunde verheimlichten und ausbeuteten. Im 18. Jahrhundert soll Gold im Werthe von 146 000 000 Yen (ca. 300 000 000 Mk.) von Japan nach China und Holland exportirt worden sein.

Der Kaffee als Bazillentödter. Ueber den Kaffee ist es gerade wie über den Tabak lange schon das Urtheil gefällt, er sei ein langsam wirkendes Gift. Jetzt zeigt es sich, wie wir in der „Ill. Chron. der Zeit“ lesen, daß der Kaffee in dieser Hinsicht einen besseren Ruf, so ist er Hinsicht sogar ein Schutzer der menschlichen Gesundheit ist. Der Bakteriologe Przorowski nämlich fand, daß der echte Ceylonkaffee und zwei seiner Surrogate (Eichel- und Roggenkaffee) — bemerkbare antiseptische Eigenschaften besitzen. Die bakterientödtenden Substanzen des Kaffees sind in ungeröstetem Kaffee nicht vorhanden, sie bilden sich erst durch den Prozeß des Röstens. Wässerige Kaffeelösungen wirken stärker als solche, in denen fast des Wassers ein für die Entwicklung der Mikroben günstigerer Stoff enthalten ist. Reiner, guter, schwarzer Kaffee, von der im täglichen Leben üblichen Stärke, tödtet die Bazillen der Cholera in 3 Stunden, die des Typhus in 24 Stunden und die des Milzbrandes in neun Tagen.

Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich Dienstag Vormittag in Breslau ereignet. Ein Leichenwagen, dessen Pferde scheu geworden waren und durchgingen, überfuhr auf der Friedrichstraße eine Schaar Kinder, die dort sorglos spielte. Die vierjährige Elisabeth Fröhlich wurde sofort getödtet, ein fünfjähriger Knabe Namens Heinrich Kühne erlitt einen schweren Schädelbruch, außerdem erhielten mehrere andere Kinder mit leichteren Verletzungen davonkamen.

Familientisch.

Skataufgabe.

(a b c d die vier Farben; A König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter, V M H die drei Spieler.)

M, der Mittelhandspieler, läßt sich durch die Matadoren nicht verleiten, a-Handspiel zu machen, an Stelle des unverlierbaren Großspiels.

a, b, c, dB, aA, 10, K; b7; cK; dA.

Französisch.

Treff-Bube, Pique-Bube, Coeur-Bube, Carreau-Bube, Treff-As, Treff-Zehn, Treff-König, Pique-Sieben, Coeur-König, Carreau-As.

Im Skat liegen noch zwei Asse, so daß das Spiel gar mit 9 Matadoren geht. Gleichwohl wird es verloren. H hatte 5 Augen weniger in der Karte als V. Wie saßen die Karten? Wie ging das Spiel?

Auflösung folgt in Nr. 209.

Auflösung des Zahlenquadrats aus Nr. 205:

6	5	10
11	7	3
4	9	8

Denksprüche.

Es giebt Thorheiten, welche gleich Krankheiten anstecken.

Die wahre Beredsamkeit besteht darin, daß man Alles und nur sagt, was nöthig ist.

Wohnungen.

Wohnung.
Umständeh. ist d. Souterr.-Wohnung Dominikswall 2, bestehend aus 3 Zimmern, Küche 2c., an ruh. Miether für 400 Mk. pro anno per 1. Oktober zu verm. Näh. Kohlenmarkt 29. (13180

Drehergasse 3 sind 2 Wohnung. für monatlich 17 und 15 Mark zu vermiethen.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, Stube, Cab., h. K. 2c. 14 Mk., gr. Stube, h. gr. K. 2c. 13 Mk. 1. Okt. zu vm. Näh. daselbst im Laden.

2 Zimmer, Entree, Küche, Zubehör zu vm. Preis 21-24 Mk. Näh. **Wallgasse 22 pt. rechts.**

Langgarten 40 Garth., 3 Zimm. gr. Küche, Veranda viel Zub., Garteneintr. Näh. das.

Pfefferstadt
ist eine **neu dekorirte herrschaftl. Wohnung** von 1 Saal, 5 Zimmern. groß. u. kleinem Entree, Badezimm., Gartenlaube und allem Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen, kann auch sofort bezogen werd. Nähere Auskunft Pfefferstadt 47.

Oliva,
Ludolphinerweg 6, sind warme Winterwohnung., 2 u. 3 Zimmer mit allem Zubehör billig zu vm. Näh. daselbst im Geschäft. (8078b

Hirschg. 14, Wohn. 3 Zim. u. Zub. Prs. 33,50 Mk., Stube, Cab. u. Zub. 16 Mk. v. Okt. z. vm. Näh. part.

Neufahrw., Kirchenstr. 8, St., K., h. K., B., K. f. 16 M zu vm. Nh. 3 Tr. (8094b

Winterwohnung, Oliva, Rosengasse 18, v. 3 Zimm., Kch., Waschk., Wasserl., Kanalis., all. Zub., gr. Grt. Nähe a. Walde 300 M p. Jahr.

Petersh. h. d. K. 20 Wohnung von Stube, Kab., Entr., Zub., zu vrm. N. das. b. **Lüdtke.** (8091b

Langgarten 6/7, 1. Etage
1 Saal, 3 gr. Zimmer, r. Zub. z. 1. Oktbr. zu vm. Pr. 900 M Näh. pt.

Helle fr. Wohn. z. 15 M (St., Cab.) zu v. Schidlitz, Oberstr. 40. (8113b

3 Stub., Kch., Zub., 2. Et., 1. Okt. zu vm. Altst. Graben 68. (8092b

3 Zim., Küche, Zub., Garteneintr. an kinderlose Leute für 330 M zu vrm. Mirch. Prom. 2. (8096b

Langfuhr, Eschenweg 11, Wohnung von 2 Zimmern, gr. Entree, helle Küche, Garten und Zubehör zu vm. Näh. prt.

Kürschnerg., 1. Et., 2 Zm., 1 Kab., Küche, Boden, Entree, Keller, f. 500 M zu vm. Näh. i. Uhrengesch.

Gr. Stube, Küche 2c. 1. Okt. zu verm. Sandgrube 52c. Näh. 1 Tr.

Poggenpfuhl 65 Stube u. Küche f. 17 M, kl. St. f. 10 M Okt. z. v. N. 2 Tr.

St. Albrecht e. Whn. u. St., 1 Rück. Land z. v. Näh. Breitg. 124, H.-Et.

Petersilieng. 11 sind Wohnung. vom 1. Oktbr. zu vermiethen.

Drehergasse ist 1 Wohnung 1 Tr., 2 gr. Stuben, Küche u. Zubehör für 300 Mk. jährl. zu verm. Näh. Langebrücke 18, Seilerlad. (8105b

Zoppot, Südstr. 4, s. Wohnungen, 2 u. 3 Zimmer, Veranda, Garten, p. 1. Okt. zu verm. **Witt.** (8108b

Stube, Kab., Küche 16 M sof. zu v. Gr. Allee, Lindenhof. **Witt.** (8106b

Weideng. 8, Wohn., 1. Et., 2 gr. St., Okt. zu verm. 372 Mk. Nh. **Klahs.**

Langf. Unterwohn., 2 St., Küche, Zub., 17,50 z. v. B. Brunshöfw. 37.

St., Hausfl., K. sof. z. v. Brdbkg. 48.

Bootsmannsg. 11, Wohn. z. verm.

Große Gasse 16, Ecke Brabank, Stube, Cab. u. Zub. z. 1. Oktober zu vermieth. Näh. im Geschäft.

Kleine Wohnung zum 1. Okt. zu vermiethen Am Stein 11.

Wohn., 2 zush. Zm., Küche 2c. Gr. Gerbergasse 8, 2 z. v. Nh. Portier.

Langfuhr, 2 Stuben, gr. Cab., Kch., viel Zub., 21 Mk., z. Okt. zu verm., schon beziehb. N. Brunshöfw. 37.

Langf., 2 Stub., Küche, Zub. 16 Mk. z. Okt. z. v. N. Dz., Vrst. Grab. 48, pt.

Vorst. Grab. 10g ist e. frdl. trock. Part.-Wohn. mit eig. Hausth., best. aus 2 Stub., Kab. u. Zub. z. 1. Okt. zu vrm. Pr. 420 Mk.

Straußgasse 7b u. c,
Wohnungen von 3 Stuben und Zubehör, neu dekorirt und bequem eingericht., per 1. Oktober zu vermiethen. Miethspreise pro anno 880 bis 425 M. Zu erfragen beim Polier.

Mauergang ist e. frdl. Wohnung zu verm. N. Junkergasse 5, Lad.

Zoppot,
Seestraße Nr. 1, ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Balkon u. Zubehör auch pass. z. Pensionat, für 800 M p. Oktober zu vrm. Näh. daselbst im Laden oder Fischmarkt 35.

Eine Wohnung
von 2 Zimmern, Kab., neu renov. **Fischmarkt 39, 1,** zu verm. Näheres Fischmarkt 35, i. Lad.

Zimmer, Kabinet, Küche zu verm. Heil. Geistgasse 77, 2.

Eine **Wohnung,** besteh. aus 2 Stuben, Küche, Kammer und Bodenraum, v. 1. Oktober an nur kinderlose Leute zu vermiethen. Zu erfr. **An der gross. Mühle 3.**

Breitgasse 62 ist e. Hinterwohn. für 15 M monatl. zu vermth. Näheres im Rollgeschäft.

Heil. Geistgasse 61 ist die 1. Etage, 2 Zimmer, 2 Kabin., Entree, Küche, Keller, Speisek. an kinderl. Bewohner zu vrm. Besichtig. 10-1. Näh. hochpart.

Helle herrschaftl. Wohnung, Faulgrab., 3 Min. v. Hauptbhnh., v. 4 Zimm., Mansardenst., Mdchst. reichl. Zub., Pr. 750 M p. A. Bes. 3—5 Nchm. N. Faulgrab. 9a, 2 Tr.

Langgarten 9, Hof, 3 Tr. r., Stube, Cab. u. Zub. z. 1. Okt. zu vm. N. das.

Straußgasse 7b,
Wohnungen v. 3 Stuben u. Zubeh neu dekor. u. bequem eingericht. per 1. Okt. z. vrm. Miethe monatl.

Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche, Boden 30 M sofort zu vermieth. Scheibenrittergasse 6.

Herrschaftl. Wohnung
von 3 Zimmern, Zubeh. u. Garten in der Mottlauerg. zu vm. Meld. Vorm. 10-12 Gr. Wollweberg. 23.

Eine freundliche Vorderstube u. Nebengelaß an alleinst. Dame od. Hrn. zu vm. Holzgasse 19, 1 Tr.

Fleischergasse 41/42 ist eine Wohnung, 4 St. u. s. Z., u. e. Wohn., 3 Stub., Balk. u. s. Zubeh., zu vrm.

Grabengasse 9
ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, und eine Bodenstube, neu dekorirt, eventl. mit Gaseinrichtung, per 1. Oktober zu vermieth. Miethe jährlich 450 M. Zu erfrag. part.

Poggenpfuhl 66, Seitenh., eine Wohn., Stube, Cab. zu vm. (17 M)

Poggenpfuhl 63 s. 2 Wohn., Stb., Cab., Küche zu verm. (20 u. 24 M)

Vorstädt. Graben 23
eine Wohnung, best. aus 3 Zimm., Küche und Zubehör zu vermieth.

Wohn., 2 Stub., Küche, Kammer, für 30 M zu vm. Vrst. Graben 22.

Wohnung, 1. Etage, 4 große Zimmer, reichl. Zubehör Okt. zu vermth. Sperlingsgasse 20.

Herrschaftl. Wohnung, 4 Stuben, Zubehör, Weidengasse 12 vom 1. Oktober zu verm., part. rechts zu erfragen. Besicht. 10—6 Uhr.

Schießstange 11 ist eine Wohnung (Souterrain), Stube, Küche, Keller für 16 M mon. zu vermiethen.

Im neuerbauten Hause Am Holzraum 5, Nähe des Hauptbahnhofs sow. Kais. u. Schichau-Werft, sind Wohn. v. 3 u. 4 Zimm., a. Wunsch Bad, z. Oktbr. zu verm. Das ist auch ein Laden n. Wohn., pass. z. Meierei, od. Wein- u. Bier-Ausschank v. Okt. zu verm. (8082b

Schwarz. Meer, Kl. Berggasse, e. frdl. Wohn. v. 2 Zimm. Kab., h. Kch. Balk., Mädchst. 2c. v. Okt. zu v. Pr. 432 M Näh. Breitg. 99, Bäck. (8084b

Jungferng. 8 pt. ist e. Wohn. v. Stb., Kch., Zub. an anst. Leute z. v

Neubau Olivaerthor 19 im Hint.-Haus 1 Tr. lks. schöne Wohnung, von 2 Stuben, Küche u. Zubeh. v. 1. Okt. zu vm. Besicht. v. 4-7 Uhr.

Hundeg. 24, 1, 2 St., 2 Kab., Küche, Zub., a. geth. zu verm. Näh. i. Lad.

Weidengasse 6, 2 Tr.,
ist e. Wohnung v. 3 Zimm., Kab., Küche m. Herd u. Gask., all. hell v. Oktober billig zu verm. (8079b

Herrsch. Wohnung, best. aus 4 Zimm., Küche, Mädchengel., 2. Etage, u. e. **Wohnung,** best. aus 2 Zimm., Küche u. Boden, sind eventl. von sof. zu verm. Zu erfr. 1. Et. **Hundegasse 33.** (13155

Langfuhr, Hauptstr 67, Wohn. v. Stube, Kab. u. Zub. zu vm. (8083b

Ulmenweg 5
sind herrsch. Wohnungen v. 4 bis 8 Zimm., Badestube, Waschküche, Pferdest., Wagenrem. per sof. zu verm. Das. sind d. Fabrikräume, zu jed. Geschäft pass., auch z. Aufbewahr. v. Möbeln od. Tischlerei, Meierei zu vm. Alles Nähere zu erfr. Fr. **Engebrecht,** Langfuhr, bei Fleischer **Schadach.** (8086b

5 Minuten v. Hauptbahnhof
herrsch. Wohnung, neu dekor., 4 Zimmer, große helle Küche, Mädchenstube, reichl. Zubehör, 1. oder 3. Etage, zu verm. Näh. **Paradiesgasse 14, 3 Tr.** (8087b

1. Damm 6, 1. Etage, 2 Zimmer, Cabinet, Küche, Boden, Zubehör zu verm. Näheres im Laden.

1. Damm 12, 1 Stube, Cab., helle Küche, Boden, Keller, vom 1. Okt. für 26 Mk. zu vermieth.

Johannisg. 38, kl. Wohn., 8,50 bis 18 M, a. ruh., anst., kdrl. Einw. z. v.

Wohnung, Hange-Etage, best. aus Vorderstube, Küche u. Zubeh. zu verm. Scheibenritterg. Nr. 3.

Stube, Cab., Küche, Zub., Langgart. zu vm. Näh. Brandg. 12, pt. l.

Wegen Fortzugs ist e. Wohnung, 2 Zimmer, 2 Cab., Boden 2c. per 1./10. preiswerth zu verm. Näheres 3. Damm 14, 2 Tr.

Pfefferstadt 12 ist eine Wohn. v. 2 Stub., 2 Cab für 600 Mk., passend auch möbl. zu vm. Näh. im Lad.

Lastadie 13, 1. Et., 2 Zimm., Entr., Küche, Bod., K. an ruh. Einwohn. z. 1. Oktober zu verm. Näh. part.

Eine saub. Wohn., St., Cab., h. Kch. an kdl. Leute zu vm. Kl. Gasse 6.

Langebrücke, Eingang Seifengasse 3, 2, Stube, Cabin. u. helle Küche z. Okt. zu verm. Prs. 24 M.

Poggenpfuhl 65, 1 Stb., Kch. n. v. f. 17,50 M gl. zu bezieh. Näh. 2 Tr.

2 kl. Wh. v. Stb., Kch., B. f. 12 u. 13 M. p. 1. Okt. z. v. Gr. Oelmühleng. 8, 1.

Kellerwohn. pass. zur Werkst. od. Lagerrm. f. b. zu v. N. Breitg. 99.

Faulgraben 6/7,
nahe Hauptbahnhof, ist die neudekorirte 1. Etage von 6 Zimm., Mädchenzimmer, Bad, heizbar. Burschenstube nebst Zubehör sofort oder 1. Okt. zu vermth. Preis 1300 M. Näh. 3. Etg.

Schleusengasse 12
hochherrsch. Wohnung, neu dekorirt, von 6 großen Zimmern, Bade- u. Mädchenstube, Garten u. vielem Zub. z. vm. Besichtig. zwisch. 11 u. 1 Uhr erbet.

Weidengasse 57
vis-à-vis d. Kgl. Gymnas. herrschaftl. Wohnung in d. 1. Etage, Saal, 8 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör für 2100 Mk. zum 1. Oktober zu vermiethen (8053b

2 Stuben, Küche, Zubehör billig zu vermiethen Breitgasse 31.

Böttchergasse 13, ist eine Oberwohnung, Stube, Kabinet, Küche und Boden zum 1. Oktober zu verm. Zu erfragen **Schießstange 6** bei **Starost.**

Vrdst. m. Nbgl. N. Breitg. 106, 1.

Wohnung v. Stub., Cab. u. Küche zu verm. Spendhausneug. 14/15.

Wohnung zu vermiethen Stube, und Kabinet Paradiesgasse 10.

Baumgartschegasse 47
ist eine Wohnung mit Werkstätte für Tischler, Böttcher, Schlosser z. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst.

Stube, Cab., Zub. Ritterg. 22b zu vm. Pr. 20 Mk. Zu bes. Nchm. 2-6.

Schidlitz, Carthäuserstr. 34, 2. Et., d. Rosenq. gegüb., 2 frdl. Whn. (St., Entr., Zb. 18 M, St., Cb., Zb. 15 M monatl. an anst. Einwohn. Oktbr. zu vm. Besicht. 11—1 u. 4—6 Uhr.

Breitgasse 44, 2, eine Wohnung von 4 Zimmern nebst allem Zubehör zu verm. Preis 500 M.

Wohnungen für 10 u. 15 Mk. v. Okt. zu verm. Stadtgebiet 96b vis-à-vis dem Bahnhof.

Langf., Herthastr. 14, 2 Stb., Entr. Küche, Kell., Bd., Okt. z. v. Näh. 1 T.

Jungferng. 30, 1 Tr., Wohnung, Stube, Kab., Küche, Keller, Bod. Oktober zu vermieth. **Reschke.**

Eine Wohnung,
bestehend a. 6 Zimmern, Badezimmer 2c. per sofort Pfefferstadt 79, 2, zu vermiethen.

Schidlitz, Karthäuserstr. Nr. 91, freundliche Wohnung zu verm.

Fischmarkt 4, 2 Tr., ist eine Wohnung zu vermieth.

Frauengasse 12, Hinterhaus, 1 Tr., 2 Stuben, Entree, Küche, Kell., Bod., f. 30 M inkl. Wasser ab 1. 10. u. ein Lagerkell. gl. zu verm.

Langfuhr, Bahnhofstrasse 5, 3. Etage:
2 Zimmer, Entree, breiter Korridor, 3 Kammern, Küche, Kell., Kloset, Mitbenutzung v. Waschküche und Trockenboden 240 Mk.
Auch sind daselbst 2 zusammenhängende trockene heizbare
Kellerräume
billig zu vermiethen. (8032b

Oliva, Seestraße 16,
Chaussee nach Glettkau, dicht hinter der Eisenbahn, Fußweg zum Bahnhof 8 Minuten:
Parterre: 3 Zimmer, Entr., Küche, Mädchenkammer, Bod., Keller, Kloset, Laube im Vorgarten 276 Mk.
2. Etage: 2 Zimmer, 2 gr. Kammern, Küche, Keller, Kloset, 216 Mk.
Zu jeder Wohnung ein Stück Gartenland und Mitbenutzung von Waschküche u. Trockenbod.
Näheres daselbst bei Frau **Henning. M. v. Dühren,** Langfuhr Bahnhofsstraße 5, 2 Trepp Miether kann die Haus-Verwaltung übernehmen. (8031b

Schidlitz, Carthäuserstraße 103,
f. Wohnungen v. 2—3 Zimmern, Balk., Waschküche, Kell., Trockenboden, Eintritt in d. Garten u. Laube, z. Oktober zu vm. (8035b

Wohn. v. 2 Stub., Kch. u. Bod. zu verm. Häkergasse 22. Pr. 30 M.

Wiesengasse No. 8, 2 Tr., Wohnung von 3 Zimmern, Alkoven und Zubehör zu verm. Näh. Grüner Weg 15, 2. (8030b

Frauengasse No. 37, ist eine Wohnung, 2 gr. Zimmer und all. Zub. zu vm. Preis 440 M (8033b

Herrsch. frdl. Wohnung von 2 Zimm., Cab. u. reichl. Zub. z. vm. Fleischerg. 36, 1, l. Pr. 500 M (8034b

Reitergasse 13, 1 Tr., freundl. Wohnung v. 2 Stub., Cabinet u. Zubehör v. 1. Oktober zu verm.

Jungferng. 15 Wohnung. 2 St., helle Küche, Boden zu vermieth.

Burgstrasse 12 ist e. Wohnung, Stube, Küche, z. 1. Oktob. zu verm.

Emaus 7, e. Wohnung, 2 Stub., Küche, Keller, Stall, v. gl. zu verm.

Röpergasse 22 a, 3 Treppen, 2 Stuben, Kabinet, 360 Mk.

1 Wohnung zu vm. Wallplatz 1.

2 Wohnungen, Stube und Cabinet und Stube, Küche und Stall, zum 1. Oktober zu vermiethen Troyl, bei Renk.

Hundegasse
4 Zim. u. Zub. zu vm. Pr. 650 Mk. Näh. Langenmarkt 2, 1. (7671b

Freundl. Wohn. 3 Zimm. sämmtl. Zubeh. z. 1. Oktob. bill. zu verm. **Thornscher Weg 12a, 1, r.** (7996b

Garteng. 1 ist e. Wohn. v. 2 Stub., Cab. und Zubehör zu vm. (7985b

Wohnung, 4 Zimm., Mädchst., Badez. und Zubehör für 550 bis 600 M Petershagen an der Rad. 1-2 zu vermiethen. (8045b

Haueng. 29 s. Pt.-Wohn., 2 Zm., Kch., Entr., gr. Kamm., Hof, z. vm.

Zoppot, Nordstraße, Villa Adler, e. herrsch. Wohng. v. 3 Zm. u. Zubeh. u. Ver. mit schön. Aussi. aufs Meer ist sof. billig zu verm.

Mattenbuden 29 eine kleine Wohnung von Stube, Küche und Stall für 10 Mk. sofort zu verm.

Langfuhr, Ulmenweg 12, Part.-Wohn., 2 Zimm., E. an kdl. Leute z. 1. Oktober zu vermieth.

Fleischergasse 43, Wohnungen, Stube, Cabin. u. 2 Zimmer, zu vermieth. Zu erfr. bei **Kiewel.**

St. Barbaragasse, Ecke Engl. Damm bei Langgarten sind noch Wohnungen v. 3 Zimmern zu verm. Preis 460 bis 540 Mark. 10-1 u. 3-6 Uhr dortselbst **Edmund Kirste.** (12614

Röpergasse 20 zwei freundl. Stuben, Kabinet, Entree, Küche zu verm. Näh. im Laden. (7949b

Hirschg. 11, Wohn., 2 Zim., Kab., v. Zub. 1. Okt. z. vm. N. part. r. (8012b

Herrschaftliche Wohnung, 4 Zim. Küche, Keller, reichl. Zubehör, Garteneintritt nebst Laube, zu verm. Langgarten 43. (8011b

St. Michaelsw. 19, 1, Wohn., St., Cab., Küche, Boden, Keller, sof. für 14 M zu vermiethen. (8004b

St. Michaelsweg 19, 1, eine Wohnung mit gr. Garten zum Okt. zu vermiethen. (8005b

Hopfeng. 91a, 3 Zimmer nebst Zubehör, 2. Etg., Okt. z. vm. (8018b

Schidlitz, Unterstraße 4, sind Wohnung. von Stube, Cab., Kch., Bod., Kell. z. Okt. z. vm. (7975b

Schwarzes Meer 4
herrsch. Wohn. v. 4 ev. 5 Zimmern Zub. u. Garten z. 1. Okt. z. v. Näh. das. prt. od. 2 Tr. v. 11-1 u. 4-6 (7628b

Frdl. Wohn. 2 u. 3 Zimm. n. Ent. u. Zub. v. 1. Oktob. zu vm. St. Barbaragasse 1b. Näh. 1 Tr. r. (7885b

Kleine Gasse 11, Wohnung v. 2 gr. Vorderz., Kab., Ent. u. reichl. Zb. sow. Eintr. in den Gart. (7918b

Langf., Elsenstr 18, mehr. Wohn. v. sof. z. v. u. bez., St., K. Kch., Nebr. Näh. das. Frau **Warnke.** (7913b

Saspe, Fischmeisterweg, mehr. Arbeiterwohn. m. reichl. Nebeng. z. verm. N. das. **Schmann.** (7914b

Heil. Geistg. 81 ist die 2 Tr. h. gel. hrsch. Wohn. f. 600 Mk. zu vm. Bes. 10—12. N. Neugart. 33-34. (7933b

Breitgasse 94 ist eine Wohnung von 2 gr. Zimmern, evt. Cabinet, Küche, reichl. Zubehör für 37 M zu vrm. Näheres part. (7941b

Kohlenmarkt 35
in der dritten Etage vier Zimmer, Entree, Mädchenkammer, Küche, Boden, Keller, per 1. Oktober 1901 zu verm. Preis 800 M. Näh. daselbst 2. Et. (12041

Preiswerthe Wohnungen
von 3 Zimmern, Küche, mit und ohne Mädchenstube, Entr. und allem Zubehör, in neuerbauten Häusern: Am Olivaerthor, Schichaugasse und Am Holzraum gelegen, sogleich od. später zu vermiethen. Näheres bei Architekt **M. Flier, Kassubischer Markt 1b.** (10742

Langgarten 102, 2, l., e. Wohng. zum 1. Okt. zu vermth. (7956b

Bischofsberg 5, gesündeste Lage Danzigs, 1. Etage, 3 gr. Zim., Balk., h. Kch., Speisek., Waschk., Keller, Boden, für 550 M u. 12 M Wasserz. jhrl. 1. Okt. zu verm. N. das. (7901b

Langfuhr, Hauptstr. 10, Vorderh. 1. Et., Entr., 5 Zm., Kch., Mdchst., Badeeinr. z. 1. 10. z. v. N. d. **Kriekel** u. Kaufm. **Leitreiter.** Pr. 700 M. (7912b

Kohlenmarkt 35, 3. Etage,
4 Zimmer, Küche, Keller, Boden und Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung 10—1 Uhr. Preis 800 Mk. Näheres Langgasse 28, im Laden. (10430

Ohra, Hauptstraße 35, kleine Wohnung an einz. Dame sofort od. 1. Okt. zu verm. (7848b

Steindamm 25a
Wohnung von 10 Zimmern in der 1. und 2. Etage gelegen, eventl. getheilt in 2 Wohnungen à 6 und 4 Zimmer, auf Wunsch mit Burschenzimmer, mit **groß. schönen Garten,** zum 1. Okt. zu vermiethen. Näh. parterre, Eingang Schleusengasse (7879b

Zoppot,
Winterwhn. 2 Etg., 4 Zm., massive Veranda, Küche, Speisek., Mdchst. Keller, Gartenlaube von Oktob. zu verm. Schulstr. Nr. 30. (12815

6 Zimmer,
Bad, Mädchenstube u. viel Zubehör, 850 Mk., per 1. Oktober zu vermiethen Thornscher Weg Nr. 18 bei **Goralewski.** (11903

Breitgasse 111, 3 Tr., Stube, helle Kammer, Kochofen sofort an 2 Personen, auch neu renovirt. **Bierkeller** zu verm. (7883b

Wallengang 2, neues Haus, sind 2 Wohn. à 3 Zimmer u. reichl. Zubehör v. 1. Okt. zu verm. Zu erfr. 2. Damm 1, 1. (7208b

Langgarten 29
ist eine herrschaftl. Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Badestube, reichl. Zub., Garten mit Laube v. 1. Okt. ab zu verm. Besichtigung von 11—1 u. 4—5 Uhr. (6485b

Stadtgraben 19,
herrsch. Wohnungen, 4 Zimmer, Badez., Waschküche, Mädchenst. u. Zubehör, Balkon, Erker per 1. Oktober zu verm. Näheres 2. Etage oder Breitgasse 128/29, Komtoir **Lichtenfeld.** (7661b

An der neuen Mottlau 6
5 Zim., Alk., Balk., Zub. v. Okt. zu verm. Näh. das. part. (7735b

Helles dreifenstrig. **Part.-Zimmer** mit separatem Eingang und Nebengelaß zum Oktober zu verm. Näh. Neugart. 22d, Lad.

Herrsch. Wohnung
Halbe Allee, Lindenstr. 21
7 Zimmer, auf Wunsch Fremdenzimmer, Bad, elektr. Beleucht., Garten, 2 Veranden, Pferdestall 2c. per 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres dortselbst oder Poggenpfuhl 1, 3. (12721

Wohnungen
von 3 Stuben, 2 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort oder zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei **Wahl,** Thornscher Weg 16, 2 Tr. (10601

Nähe Bahnhof u. Werft herrsch. Wohn., 2 Z., Entr., h. K., Trockb., Zb., 28 u. 30 M z. v. Jungstädtg. 6, 1.

Langgarten 32
ist die **1. und 2. Etage** besteh. aus 5 Zimmern und Zubehör, Preis 800 und 750 Mk., zum 1. Oktober zu vermiethen. Zu besicht. 10-12, 3-5 U. **Pallas.** (10706

Mattenbuden 19
1. Etage, 3 Zimmer, gr. Küche, Zub. zum 1. 10. zu verm. (13447

Grabengasse 5 3 Zimmer und Zubehör per 1. Oktbr. zu verm. N. b. **Schuldig,** 3 Tr. (7505b

Herrschaftliche Wohnungen,
kleinere und eine große von 8 Zimmern **Weidengasse 48,** auf Wunsch Pferdestall u. Wagenremise, zu vermiethen. Näheres Hirschgasse 15, 1 Treppe. (7334b

Holzmarkt 5, 1. Et.,
4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew., auch zu Bureauräum. od. Geschäftsh. p., sof. zu vm. Besicht. 11—1 Vorm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (9321

Tobiasgasse 12
ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Kabinetten, Küche, Boden und Keller z. 1. Oktbr. zu verm. Näh. Tobiasg. 11, Komt. (13015

Stube, Cab., Zubeh. zu vm. Altschottl. 114, n. d. Schweizgt. (7882b

Langenmarkt 42
herrsch. Wohnung, 7 Zimmer, Bad, Waschk., gr. Zubehör, zum 1. Oktober zu verm. Miethspr. Mk. 1500. Bes. 11-1. Meld. pt. (7887b

An der neuen Mottlau 6, 5 Zimmer, Alkov., Balkon und Zubehör vom Okt. zu vermth. Näh. daselst part. (7735b

Poggenpfuhl 22/23,
Gartenhaus, ist die 1. Etage zu vermiethen, bestehend aus 6 Zimm., Badestube, 2 Balkons, Waschküche, Trockenbod., Nebenräume. Miethe 1000 M. (12820

Herrschaftl. Wohnung,
5—6 Zimmer, evtl. Badestube, **groß. Garten,** viel Zubehör, zum 1./10. **Langgarten 97 99** zu vermiethen. (12448

In meinem Neubau Weidengasse Nr. 4 sind Wohnungen von 2 Stuben, Küche, Entree, reichl. Zubehör v. sofort od. später zu vm. Näh. im Baubureau. (10392

Langfuhr, Hauptstr. 37,
am Markt, 6 Zimmer, Balkon, Bad, elektrisch. Licht, 4 Zimmer, 2 Balk., elektr. Licht, 2 sehr gr. Läden, passend für jed. Geschäft, von gl. oder später zu verm. Zu erfr. Brunshöferweg 10. (7942b

Langfuhr, Ulmenweg, freundl. Wohnungen v. 3 Zimm. u. Zubeh., Bad, Garten z. 1. Okt. zu vm. Näh. Ahornweg 9, part., rechts. (7925b

Frauengasse 36, St., Cb., Kam. p. f. einz. Dame zu vm. N. 2 Tr. (7921b

Jopengasse 51 ist die Saal-Etage mit reichl. Nebengelaß per 1. Okt. cr. zu verm. Zu erfr. im Komtoir. (7897b

Holzgasse 3 eine Wohn. v. 2 Zimm., Cab., Küche, Entr. zu vm. (7908b

Herrsch. Wohn. Holzgasse 12, am Wall 4 Zimm., h. Kch. u. Tr. 725 M incl. N. Fleischrg. 56/59, p. l. (7895b

Fleischergasse 60a, 3 Zimm. u. Zb. 500 Mk. Näh. part. links. (7896b

2 herrsch. Wohnungen,
1. Et. 5 Z., Bad, Hinterbalk. 950 M, od. hochp. 4 Z., Bad, Küche m. Gas 800 M Näh. **Fleischerg. 56/59,** p. l. (7894b

Bischofsgasse 7—9
2 Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern à Mk. 348 und 360 nebst dazu gehörigem Entree, Küche, Boden, Keller, Trockenboden u. Waschküche per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn **Röhr.** (10953

Kl. Hofwohnung zu vermieth. Poggenpfuhl 67, **Dubke.** (7931b

Langfuhr
sind Wohn. v. 3 Stub., Mädchst., sämmtl. Zubehör, Hof, Garten und Laube zu vermieth. Hauptstraße 92, 2 Tr., links. (7926b

Stube, Kabinet, Küche u. Zubehör zu vm., Preis 20—21 M mnkl., Langgarten 48/50, 1. (8077b

Kaninchenberg 6, frdl. Wohn., 3—4 Zim. u. Zub., 450—530 M p. Okt. Näh. **Wendt,** part. (7902b

Breitgasse 32
4. Et., 2 Zim., 2 Kab., Zub., 390 M zu verm. Zu erf. i. Laden. (7903b

Herrschaftl. Wohnung
in der 1. Etage
Kassub. Markt 9/10,
ganz in der Nähe des Bahnhofs, bestehend aus 1 Saal, 5 Zimmern, Bad u. Zubehör für 1400 M zu vermiethen. (7828b

Langfuhr, Hauptstr. 35
(Ecke Bahnhofsstr.) versetzungshalber ist die 1. Etage, 5 gr. Zim., 2 Balkons, Bad, Mädchenzimm., g. Küche, elektr. Licht usw. von sofort od. 1. Okt. zu beziehen. Näh. 2. Etage rechts. (7837b

Langgart. 73, 4 Zimmer,
Küche, Bodenk., Kell., z. 1. Okt. für 600 M zu vm. Näh. im Lad. (7816b

Kleine Wohnungen
2 Stub., Kch., Gärtch., Stall im neu. Hause am Gut Schellmühl sof. z. vm. **F. Froese,** Legan. (7841b

In der Halben Allee, Heiligenbrunnerweg 108, ist e. Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Balkon u. Zubehör zu vermiethen. Preis 500 Mk. Wasserleitung im Hause. Näh. daselbst hochpart., bei Herrn Landmesser **Burandt.** (12795

Vorstädt. Graben 25, 2 Zimmer mit Zubehör, Hofwohnung, Parterre), zum 1. Okt. zu verm. Zu erfragen eine Treppe. (12890

Wohn., frdl. gr. Stube, Bod., v. Kch., bill. zu verm. Gr. Bergg. 4a, 2.

Häkerg. 10, Wohn. mit smtl. Zub. z. Okt. zu verm. Zu erfr. 1 Tr.

Einige Wohnungen zu vermieth. Zu erfragen Gr. Bäckergasse 7.

Neufahrwasser, Philippstr. 11,
ist eine herrsch. Wohn. v. 3 Zimm. u. sämtl. Zub., für den Preis von 400 Mk. jährl., sowie eine kleine Wohnung für 15 Mk. monatl. zu vm. Näh. beim Vizewirth Herrn **Gruner,** das. 3 Treppen. (8109b

Wohnungen, 3 Stuben, Küche u. Zubehör zu vermieth. Näheres Altst. Graben 72. **M. Noll.** (8101b

Bartholomäi-Kirchengasse 20 Wohnung für 19 Mk. zu verm.

Frauengasse 47, pt., großes Hinterzimmer, helle Küche, an kdrl. Leute zu verm. Näh. 2 Tr.

Eine Wohnung an kindrl. Leute zu vermieth. Heil. Geistgasse 37.

Lastadie 27, kl. Wohng., Stube, Küche, Bodenk. an ält. Dame z. Oktob. zu vermieth. Näh. 2 Tr.

Fortzugshalber e. Wohnung v. 5 Zimmern, gr. Entree, Badez., Mädchenzimmer Eintritt in den Garten per 1. November zu vermiethen Langgarten 101, 1. Preis Mark 1000. (8060b

Helle freundl. Wohnung,
3 Zimmer, Küche u. Zubehör Breitgasse 71 zu verm. (8051b

Tischlergasse 57
zwei Wohnungen zu vermiethen, 1. 22, 2. 24 Mk. Zu erfragen bei **Kulmsee.** (8054b

Eine Wohnung f. 20 Mk. mon. ist Petersiliengasse 1 zu hab. (8064b

Hauptbahnhof,
moderne Wohnung,
5 Zimmer, Bad pp. zu vermieth. **Riechert & Bühring,** Architekten, Pfefferstadt 72. (8066b

Freundliche Wohnung, 2 Stub., Küche, Keller, für 30 Mk., zum Oktober zu vermieth. Näheres im Laden Mattenbuden 12. (8065b

Bergstr. 10, Halbe Allee, Wohn., St., Cab., Küche, Zub. f. 15 Mk. z. v.

Eine Wohnung zum 1. Oktb. zu vermiethen Pettschowstraße 18.

Eine kleine Wohnung im Preise von 22 M ist Judengasse 24, 2, zu verm. Zu bes. zwischen 10 u. 1 Uhr. Meld. Milchkanneng. 5.

Vorst. Graben 12/14, 3. Etg.,
Fleischerg.-Ecke, 2 Zimm., Kab., Küche 1. Okt. zu vm. Pr. 480 M. Bes. 10—12 u. 3—5 Uhr. (8069b

Langfuhr, Wohn., best. a. Stube, Kab., Küche u. Zub. 1. Okt. zu vm. Näh. Hauptstr. 135, p. (8072b

Matzkauschegasse 2
ist die 2. Etage per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Langenmarkt Nr. 12.** (8073b

Wohn., St., K., Km., Bd. zu vm. Alt Schottland 159, Am neu. Weg.

Weikhmannsgasse 1
sind Wohnungen für 21 M zu vermieth. Näh. b. **Anders,** 1. Etg.

In der Nähe des Bahnh., Wohn., part., zu v. Näh. Jakobsneug. 16.

Freundliche Wohnungen
von Stube, Cabinet, Entree, heller Küche u. Boden per 1. Okt. zum Preise von 22 M p. Monat zu vermiethen. Englischer Damm Nr. 14, gegenüber dem Schlachthof. Näheres daselbst 1. Etage bei
8063b) **Oscar Milaster.**

Herrschaftl. Wohnung
4 Zimmer, Bade-Einrichtung pp. wegen Fortzugs per 1. Oktober zu verm. Preis 925 M p. anno Vrst. Grab. 49, 3, **Hohmann.** (8047b

Jungstädt. Gasse 4
Wohnungen von 3 Zimmern u. Zubehör für 480 Mk. zum Oktober zu vermiethen. (8049b

Schidlitz, Carthäuserstr. 69, sind noch Wohn. v. St. u. Cab. zu haben.

Langgarten 11, Hof, kleine **Wohnung** per 1. zu vermiethen.

Wohnung, bestehend aus 3 g. Zimmern u. Zubehör zu vermiethen. Näher. Jopengasse 17, 2 Tr.

Frdl. Wohn. v. 2 Zimm., Ent., Kch., Bd., Kll. Waschk., Trckbd. i. d. 1. Et. v. 1. Okt. z. v. N. A. d. gr. Mühle 1bp.

Röpergasse 21, 2 Tr., eine Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern, Küche, Cabinet u. Boden, per 1. Oktbr. zu verm. Preis 420 Mk. (8055b

Zimmer.

Wollwebergasse 29, 1, 2 Zimmer, möblirt, auch zum Komtoir, 3. Etage ein kleines **möbl. Zimmer** zu vrm. (8103b

Junkergasse 3, 2, ist ein frdl. möbl. Vorderz. sofort zu vm. (8058b

Pfefferstadt 62, 1, möbl. sep. Vrd.-zimm. an 1-2 Hrn. a. tagw. zu vm.

Heil. Geistgasse 36, 3 Treppen, Eingang Korkenmacherg., frdl. möblirtes Zimmer zu vermieth.

Möbl. Vorderzimm., sep. Eg., tage- u. monatw. zu v. Schmiedeg. 24, 3.

Möblirtes Zimmer, sep. Eing., gl. zu verm. Poggenpfuhl 26, p.

Kassub. Markt 3, 1, eleg. möbl. Zimm. sof. zu verm., a. W. Klav.

Möbl. Zimmer, sep. gel., Nähe der Artilleriekaserne pass. für Einjähr. Am Stein 14 i. Laden.

Kl. Vorderstube zu v. 2. Damm 2.

Brandgasse 4, 1, saub. mbl. Zimm., separat, v. sofort zu verm. (8062b

Poggenpfuhl 24/25, 1, sof. sep. mbl. Vorderz., a. tagweise, zu verm.

Ein gut möbl. Vorderzimmer sep. Eingang zum 1. Oktober zu vm. **Gr. Schwalbengasse 7, 2.**

Holzmarkt am Theater s. p. 1. Okt. 2 eleg. möbl. Zimm. evtl. m. Klav. zu verm. Off. u. G 571 a. d. Exp. d. B.

Wohn- u. Schlafzimmer, eleg. möbl., zu vm. Goldschmiedeg. 4, 2.

Hundegasse 78, gr. Zim. m. Gaseinricht., Nebengel. z. Komtoir a. privat z. verm. Näh. das. 2 Tr.

Ein leeres Vorderzimm. an alte Dame zu verm. Altst. Grab. 56, 2.

Pfefferst. 66, Zim. m. Klav. z. vm.

Heil. Geistgasse 36, 2, fein möbl. sep. Vorderz. mit Pension z. vm.

Langgasse 54, e. möbl. Wohn. u. Schlafz. an e. Hrn. z. v. Nh. 3. Etg.

Fein möbl. Zimmer, nahe d. Art.-Kas., zu vm. Off. u. G 587 a. d. Exp.

Hochfein möbl. Salon- u. Schlafzimmer zu vm. 3. Damm 18, 1. Et.

Milchkanneng. 16, 3 Tr., möbl. Vorderz. mit a. ohne Pens.

Vorst. Graben 53, 3 Tr. möblrt. Wohn- u. Schlafz., sep., sof. zu vm.

Frdl. möbl. Vorderz. an e. anst. Dame bill. zu vm. Hausthor 8, 2.

Ungenirtes möblirt. Zimmer an eine Dame gleich zu vermiethen Kleine Hosennähergasse 3, part.

Tischlergasse 8, eine kleine Vorderstube zu vermiethen.

Hundegasse 77, 1, ist ein möbl. Zimmer mit Kabinet zu verm.

Ein kl. Stübchen f. alleinsteh. ält. Dame z. vm. Hl. Geistg. 91. (8080b

Poggenpfuhl 32, 2, ist von sofort ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet, ein oder zwei Betten, auch tageweise, zu vermiethen.

Kl. Schwalbengasse 7 e. Stübch. für e. einz. Frau zum 1. Okt. zu v.

Freundliches Stübchen an eine ruhige Person zu verm. N. Röpergasse 19, 4, **Hoffmann.**

Hundegasse 24, frdl. möbl. Zimm. sof. zu vermieth. Näh. im Laden.

Weidengasse 14 sind 2 mbl. Zimmer z. verm. Näheres part. (8085b

Hundegasse 74 ist ein leeres Zimmer an e. Person zu verm.

Pfefferstadt 51, ein fein möblirtes Vorderzimmer zu verm. (7910b

Pfefferstadt 32 freundl. gut mbl. Zimmer an e. Hrn. zu v. (7899b

Haueng. 36, 1, g. m. Z. z. v. N. 2 Tr. (7927b

Langfuhr, m. Zm. v. 15 Mk. prsw. z. v. Mirch. Prom. 6, Grth. p. (7923b

Weideng. 6, 2, r., m. Zimm. zu v. (8023b

Vorst. Graben 44b, hochpart. ein **möbl. Zimmer** mit Pension an einen Herrn zu verm. (7979b

Elegant möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zum 1. Oktober zu verm. Ketterhagergasse 14, 2.

Jg. Kaufmann sucht v. gl. o. spt. für Stube u. Kab. e. Mitbewhn. mit guter Pension 48 M. Näh. Poggenpf. 92, Speiselok. (8044b

Kl. möbl. Zimmer an einen Hrn. von sogleich zu v. Rittergasse 1, 1.

Möbl Stube zu v. Katergasse 22.

St. Katharinen-Kirchenst. 13-14, sauberes heizbares Kabinet von sogleich oder 1. Okt. zu verm.

2 junge Leute finden saub. Logis Bootsmannsgasse Nr. 1, part.

Jg. Mann find. g. Logis, a. Wunsch a. Kaffee Burggrafenstr. 13, 2.

Ein anständig. junger Mann findet sauberes Logis Hinterm Lazareth 4, pt., sofort zu bezieh.

Feines Logis während der Manöverzeit Hundegasse 80, part.

Junge Leute find. g. Schlafst. mit auch oh. Beköst. Altst. Grab. 85, 2.

Anst. j. Mann f. g. Log. i. eig. Z., auf W. Beköst., Burggrafenstr. 8, 3.

Anst. junger Mann findet gutes Logis Pfefferstadt 44, 1 Treppe.

Anst. Mann f. saub. Logis m. sep. heizb. Kab. Professorg. 4, Eg. Nhf.

Anst. alleinst. Mitbewohnerin w. gewünscht Rammbau 38 **Krüger.**

Ordentl. Leute als **Mitbewohner** sucht **Klewer,** Bartl. Kirchg. 28, pt.

Manöver-Quartiere.

Einquartierung wird angenommen Katergasse 16.

Wer nimmt 2 Mann Einquartierung
in der Nähe der Burgstraße? Offerten unter **G 547** an die Exped.

Soldaten-Quartiere sind zu hab. Johannisgasse 41, Jahnke.

7-10 Mann Einquart. könn. noch aufgen. werd. Vorst. Grab. 7, 1.

Einquartierung wird gesucht Pfefferstadt 55, part.

3 Unteroffiziere und 4 Mann finden Quartier Poggenpfuhl. Off. unt. G 486 an die Exp. d. Bl.

Einquartierung! 5 Mann werden angen. Weißmönchenkirchengasse 1, pt. o. Töpfrg.

2 Gemeine ges. Tischlergasse 6, 1.

Pension

Schüler finden in e. feinen jüdischen Familie vorzügl. Pension bei sorgsamer Pflege und Beaufsichtigung. Off. unt. G 45 an der Exp. d. Bl. (7664b

Pension hervorragend gut und gewissenhaft, finden Knaben in hiesiger Kaufmannsfamilie. Offerten unter G 278 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (7858b

Pension Oktbr. frei bei Fr. Sup. **Woysch**, Fleischerg. 9, 3. (8042b

Zum 1. Oktober finden Schüler, Schülerinnen, Seminarist. od. and. junge Damen freundl. liebev. Aufnahme b. Fr. Oberförster **Schneider, Poggenpfuhl 45.**

In feiner Beamten-Familie finden Schüler liebevolle Aufnahme mit gewissenh. Beaufsicht. Prima u. Sekunda i. Hause. Offert. unt. G 581 an d. Exp. d. Bl.

Div. Vermiethung

Großer heller **Keller,** Altst. Graben, Nähe der Markthalle, als Lagerkeller, Bierverlag oder Werkstätte passend, zu vermieth. Näheres Altst. Graben 72. 8102b) **M. Noll.**

Ein großer Lagerkeller billig zu vm. Jopeng. 16. (8048b

Gr. Bier- od. Geschäftskeller mit Komtoir, 30 Jahre als Bierverlag benutzt, **Langenmarkt No. 21** zu vermiethen.

Große Fabrikräume, inmitten der Stadt, zu jeder Fabrikation passend, per 1. Okt. ganz oder getheilt zu verm. **Vorstädtischen Graben 49. Grauenberg.** (8046b

Großer Laden an der Markthalle zu vermieth. Zu erfragen **Rabuth's Möbelmagazin,** Markthalle. (8081b

Hundeg. 24, gr. tr. Kell. sof. z. verm.

Laden mit Keller zu jed. Geschäft geeignet, mit auch ohne Wohn. zu verm. Näh. Hundegasse 78. 2.

Selterwasserr., a. Wunsch mehr Raum zu vrm. Brodbänkg. 48, 1.

Friseurgeschäft nebst Einricht. z. Oktbr. zu vm. Fleischergasse 84.

1 kl. Laden, paß. zur Plätterei, ist vom 1. Okt. Petersilieng. 11, z. v.

Pferdeställe und Remise Hotel de Stolp an der Markthalle zu vermiethen. (8111b

Gr. h. Kell., p. z. Werkst., u. Wohn. f. z. v. Gr. Allee, Lindenhof. (8107b

Tischlerg. 32, Lgd. u. Wohn., Hofgr. h. Arbr. z. v. N. Weideng. 8. **Klabs.**

Milch- u. Vorkosthandl. v. gleich od. spät. zu verm. Häkergasse 43.

In bester Geschäftslage von Langfuhr Laden mit Wohnung, auch getrennt, per 1. Oktober zu vermiethen **Gebr. Wetzel,** 7959b) Danzig-Langfuhr.

Langfuhr, Brunshöferw. 27, 2 Läden mit Wohnungen sof. zu verm. u. bez. Näh. das. b. **Schuenemann** u. Altst. Grab. 105. (7911b

Lagerkeller, bequem. Eing., ohne Stufen, trocken, z. verm. Frauengasse 29. Auch Parterrewohn.

Zoppot. Ein Laden mit Wohnung zum Oktober zu vermieth. Näheres Schulstr. 10, im Gesch. (13149

Ladenlokal, mit auch ohne Wohnung, Ohra, Hauptstraße gelegen, zu jedem Geschäft paß., besonders zur **Meierei** sehr geeignet, zum 1. Oktober oder später zu vermiethen. Näheres Hauptstraße 15, parterre. (12888

Speicheroberräume, Hopfengasse 108, 1. u. 3. Et., sof. zu vrm. N. bei **J. Broh,** Langgrt. 11. (7578b

Großes Geschäftslokal, auch für Bureaux geeignet, **Langenmarkt 2, 1 Tr.** (7669b

Ein Laden mit grossem Schaufenster und Wohnung nebst Zubehör in der Tischlergasse per 1. Oktober zu verm. Näh. bei **J. Lachmann,** Gr. Nonnengasse 6. (7983b

Wohnungsgesuche

Wohnung, 3 Zimmer und Mädchenstube sogleich oder 1. Oktober gesucht. Offert. mit Preis u. 13142 an d. Exp. (13142

Alleinstehende Dame sucht Wohnung von 2 Zimmern möglichst parterre od. 1 Treppe. Off. u. G 499 a. d. Exp. d. Bl. erbet.

Neue Wohnung, etwa fünf Zimmer, Nähe der Straßenbahn Holzmarkt—Neufahrwasser, w. gesucht. Offerten unter 13178 an die Exp. (13178

Kdl. Ehel. suchen z. 1. Okt. in Danz. od. Umg. Wohn. v. St. u. Kch. o. St., Kab., Küche. Off. mit Pr. u. G 556.

Kinderl. Leute s. z. 1. Okt. e. Wohn., Stube, h. Küche, Boden. Prs. 16-18 Mk. Tischlergasse, Altst. Graben, Paradiesgasse. Off. u. G 520 a. d. Exp. d. Bl.

Kinderl. Beamtenf. sucht z. Okt. Wohnung v. 3-4 Zimm. f. 500 bis 600 Mk. Off. u. G 537 a. d. Exp. d. Bl.

Kinderl. Ehep., Schuhm., sucht Wohn. v. 1. Okt., Pr. 12-15 Mk., am liebst. part. Off. u. G 555 E.

Eine Wohnung, passend zum Gesinde-Komtoir wird zu miethen gesucht. Offert. unter G 579 an die Exped. d. Blatt.

Anst. Leute, Vater u. Tocht., such. **St., Kch. f. 12-15 Mk. Off. u. G 578.**

Kellnerin sucht Wohnung v. 2 Zimm. zum Oktober Off. u. G 498 a. d. Exp. erb.

Junge Leute suchen p. 1. Oktober Stube u. Cab., Preis 14—16 M. Offert. unter G 475 an die Exp.

Kellnerin sucht Stube und Küche oder Stube und Kabinet zum 1. Oktober. Off. unt. G 546 an die Exped. dieses Blattes erb.

Zimmergesuche

Junger Kaufmann sucht per 1. Okt. möbl. Zimmer mit gut. Pension, Mittelpunkt d. Stadt. Offerten unt. G 517 an die Exp.

Schneiderin welche außer dem Hause arbeitet sucht möbl. Zimmer Preis 15-18 M. monatlich. Off. u. **G 502** an die Exped.

Elegant möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer** **vollständig separat,** sucht Herr zu miethen. Offert. m. Preisang. unter G 533 an die Exped. d. Bl.

1 Cabinet od. Stübchen wird von ein. Frau zu mieth. gesucht. Off. m. Prsang. u. G 569 a. d. Exp.

Leeres Parterre Zimmer od. 1 Tr., im Mittelpunkt der Stadt, zu **Bureauzwecken** sofort gesucht. Offerten mit Preis unter **F 149** an die Exp. d. Bl. (13191

Pensionsgesuch

Suche per 15. Oktober **Pension** für Mädchen 5. Klasse. Mitschülerinn. erwünscht. Offerten unter 13170 an die Exp. (13170

Div. Miethgesuche

Untergelegenh. od. Laden in d. N. Hunde-, Gerber- u. Langgasse zur Meierei w. v. gl. od. 15. zu mieth. gesucht. Off. u. G 514 an die Exp.

1 Laden in best. Lage Danzigs wird gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Zo. 148 Filiale Zoppot, Seestraße 27.

Ein Laden nebst Wohnung oder Parterre-Gelegenheit paff. zum Barbiergeschäft zu miethen ges. Off. u. **G 575** an die Exped.

Kleiner Laden oder Parterrezimmer, geeignet zur Glanzplätterei, zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Off. unt. G 590.

Kleiner Laden mit einem Schaufenster und kleinem Nebenraum, ohne Wohnung, in verkehrsreichster Gegend zwischen Langgasse und Altstädt. Graben, per gleich oder 1. Januar 1902 gesucht. Off. mit Preisangabe unter G 538 an die Expedition d. Blattes erbet.

Offene Stellen

Männlich.

2 tüchtige, kautionsfähige **Bierfahrer** finden dauernde Stellung **Danziger Actien-Bierbrauerei,** Kl. Hammer. (13077

Wer Stellung sucht, verlange d. Allgemeine Vakanzenliste f. Norddeutschland. **W. Hoffmann & Co., Hannover,** Heiligerstr. 93. (10974 Anzeigen für Chefs kostenlos!

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allg. Vakanzenliste". **W. Hirsch, Verlag,** Mannheim. (10118

Für meine hiesige Weizenmühle suche ich zum 1. Oktober cr. einen gewandten und tüchtigen **Wiegemeister.** Nur solche Bewerber finden Berücksichtigung, die gelernte Müller sind und in größeren Mühlen bereits eine ähnliche Stellung bekleidet haben. Die Stellung ist dauernd; Gehalt 1150 Mk. p. a. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften, ausführlicher Lebenslauf und Photographie beizufügen. (12771 **F. Wiechert jun., Kunstmühle Pr. Stargard.**

Haussegen-Reisende auf geschützte Neuheiten bei hoher konkurrenzlos. Provision gesucht. Kunst-Institut Germania. **B. Schadrack, Berlin,** Melchiorstraße 10. (12872m

Dachpappenfabrik sucht zum 1. Okt. cr. branchekundigen, gewandten ersten (13046 **Buchhalter.** Gefl. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter 13046 an die Exped.

Uhrmachergehilfe junger tüchtiger Arbeiter per 1. Oktober gesucht. Offerten unter G 488 an die Exp. (7993b

Bierfahrer, nüchtern u. zuverl., findet b. gut. Lohn dauernde Stellung (13085 **Richard Fischer,** Brauerei Neufahrwasser.

Für ein Getreide-Faktorei-Geschäft wird ein **junger Kommis** gesucht. Offerten mit bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsansprüchen unter G 413 an die Exp. (7974b

Mehrere Malergehilfen sucht **Johann Peters,** Malermeister, Dirschau. (8028b

Barbiergehilfe findet dauernde Stellung bei **Otto Nanjok,** Friseur, Marienburg, Langgasse 28. (8007b

Tücht. Friseurgehilfe f. d. Lohn sof. ges. Weidengasse 40. (8007b

Ein gewandter **Verkäufer** für uns. Kolon.- u. Destill.-Gesch. z. 1. Okt. ges. **Meyer & Schafranke, Lauenburg i. Pomm.** (13108

Klempnergef. ges. Petersilieng. 4.

[illegible] Hoteld., Hausdiener, Kutscher u. Jungen sof. gesucht. Breitg. 37.

Einen Sattlerlehrling sucht **Ratzke,** Langgarten 82.

1 Rockarbeiter auf Stück verlangt **Epha,** Langgasse 40, 1.

Schuhmachergesellen auf Flickerei verlangt [illegible] Dominikswall 9.

Tücht. Rockarbeiter melde sich sofort [illegible] Gr. Berggasse 10

Tagschneider stellt ein **Franz Werner.**

Schneider für Reparaturen auf Werkstatt stellt ein **Franz Werner,** Holzmarkt 15/16.

20 tüchtige Schuhmacher auf genagelte Damenarbeit stellt sofort ein Schuhwaarenhaus **Max Philipsohn,** Langebrücke 8.

Ich suche per sofort für mein Kolonialwaaren-, Destill.- und Getreidegeschäft einen **tüchtigen Lageristen,** einen **jüngeren Gehilfen** und **einen Lehrling** mit nur guter Schulbildung (Sohn achtbarer Eltern). Schriftliche Offerten erbeten. (8043b **A. L. Wachowski,** Danzig—Stadtgebiet.

Schuhmacher auf best. Arbeit im Hause gesucht 1. Damm 16.

Schneidergehilfe [illegible]

Tüchtige Materialisten sucht im Auftrage **J. Koslowski,** Heilige Geistgasse 102.

Einen Gehilfen stellt sofort ein **Robert Koske,** Friseur, Heilige Geistgasse.

Die Portierstelle Halbe Allee, Lindenstraße 3/4, ist noch frei, Bewerber müssen [illegible]

Verlangen Sie, w. Sie schnell u. gut bill. Stellung suchen, p. Postkarte f. das gemeinsame Vakanzenbl. f. das deutsche Reich, **Nürnberg 68.** Chefs inseriren kostenlos. (13093

Ein Tischler zum Aufpoliren von Möbeln kann sich sofort melden Hundegasse 50, 2.

Zu [illegible] ein tüchtiger **Speicherarbeiter** mit guten Zeugn. kann sofort eintreten Tobiasgasse 24.

Zu Martini d. Js. finden **ein Kuhfütterer** und **ein Instmann** mit Hofgänger bei gutem Lohn und Deputat Stellung in [illegible] **Domachau** Kr. Danziger Höhe. (13173

Materialist mit Kaution und Prima-Zeugn. für meine Filiale Schidlitz per 1. Oktober ges. **R. Schramm**[illegible], Hausthor 2. [illegible]

Schneidlgs. [illegible] Langgasse 27, Th. 10

Für mein **Papier-Engros-Geschäft** suche [illegible] Empfehlungen versehenen **Provisions-Reisende.** Meldungen erbittet schriftlich **J. H. Jacobsohn,** Hoflieferant.

Ein Schneidergeselle kann sich melden **Tischlergasse 49, 2, 1**

Schuhmachergesell [illegible]

Für [illegible] Destillation [illegible] zum 1. Oktober einen **tüchtigen jungen Mann.** **H. Assmann,** Dirschau.

Tischlergesellen werden eingestellt Hochstrieß 9.

Kutscher, unverheirathet, der gut mit Pferden Bescheid weiß, kann sof. eintreten Langgarten 112, 1.

Barbiergehilfe [illegible] ein **W.** [illegible]

Malergehilfen [illegible] **R. Milkereit,** [illegible]

Materialisten mit 200 Mark Kaution für Buffet gesucht. Offert. unter G 573 an die Exp.

Einen jüngeren Hausdiener sucht **Carl Steinbrück,** Eisenwaarenhandlung.

Für Pensionäre zur Nachtwache, 2—5 Nächte die Woche wird ein zuverläss. nüchterner Mann gesucht. Zu melden [illegible] 12½-2 Uhr Mittags bei **G. Grün.**

Unverh. Kutscher vom Lande gleich gesucht Töpfergasse 29.

Knecht f. meine Fleischerei sofort gesucht. **C. Dilloy,** Ohra, Hauptstraße 41.

Tüchtiger Schneidergeselle kann sich melden Johannisgasse 69, 1.

Malergehilfen stellt ein **Max Reinhold,** Grabengasse Nr. 9.

Kontoirist zur Aushilfe vom 1. Oktober bis Weihnachten gesucht. Honigkuchenfabrik **Gustav Weese,** Thorn. (13174

Ein Pappdachdecker, der alte Pappdächer sauber überklebt, wenn das Material geliefert wird, melde sich unter 13172 an die Exped. d. Bl. (13172

Suche unverh. Diener für Güter **Hardegen Nachfl.,** Heilige Geistgasse 100.

Schuhmach. auf genag. D.-Arb. s. Heil. Geistgasse 32, 1.

Zum sogleichen Eintritt wird ein Sohn ordentl. Eltern als **Laufbursche** für Kontoir gesucht. Selbstgeschr. Offerten u. G 411. (7952b

Ordtl. Laufbursche f. sofort melden bei G. B. Rung Nachf.

Ein Laufbursche kann sich melden Langgasse 48. Meld. Morgens 8 Uhr.

Tüchtigen Laufburschen sucht **Franz Werner,** Holzmarkt 15/16.

Sauberer kräftiger **Arbeits- u. Laufbursche** wenn möglich über 17 J. alt, bei gutem Lohn gef. [illegible]

Schulknaben f. d. Nachmittag gesucht Am Spendhaus Nr. 2.

Arbeitsbursche wird gesucht **Vorstädt. Graben Nr. 10 part.** [illegible] **Müller & Co.,** Kohlenmarkt 22.

Laufburschen sucht per sofort **Adolph Hoffmann,** Gr. Wollwebergasse 11. Meld. Vormittags 8—9 Uhr.

Ein Laufbursche, Sohn anständiger Eltern, kann sich melden **Eduard Fast,** Große Krämergasse Nr. 1.

Lehrling mit entsprechend. Schulbildung für mein Fein Waaren-Engros-Geschäft. (7915b **Wilhelm Kaeseberg.**

Suche für mein **Speditions-Geschäft** zum 1. Oktober cr. einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. (8038b **C. W. Bestmann.**

Für ein besseres Kolonialwaaren-Geschäft wird per 1. Okt. eventl. früher ein **Lehrling** gesucht. Off. u. G 522 a. d. Exp. d. Bl.

Einen Lehrling für die Bäckerei verlangt **Julius Schubert & Sohn.**

Schreiberlehrling [illegible] **Sternfeld,** Langenmarkt 18, 1 Tr.

Für das Komtoir eines größeren Geschäfts wird per sofort oder per 1. Oktober d. J. ein **Lehrling** mit Einj.-Freiw.-Zeugniß und schöner Handschrift gesucht. Offerten unter 13171 an die Exped. d. Bl.

Kellnerlehrlinge, Kochmamsells, Lehrfräuleins, Zimmermädchen, Wirthschaft. Stütze u. s. w. gesucht. [illegible] Breitgasse 67.

Ein Lehrling [illegible] **Jantke.**

Lehrling für Zahntechnik [illegible] (13193

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Konditorei zu erlernen, kann per 1. Oktober [illegible] **Emil Isecke,** Konditorei [illegible]

Ein **Lehrling** für mein Delikatessen-, Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft kann sich per 1. Oktober eintreten. [illegible] **Ernst Puttkammer Nchf.** Stolp i. P.

Lehrling mit guter Schulbildung [illegible] (13154

Ein Lehrling für [illegible] Petersiliengasse Nr. 1.

Weiblich.

Gesucht zum 1. Oktober eine [illegible] **Erzieherin** [illegible] Gehaltsanspr. u. 13052 a. d. Exp. d. Bl.

[illegible] Tobiasg. 25, 1 Tr. (8016b

[illegible] (7995b

Frauen zum Säckeflicken [illegible]

Junges, flinkes, bescheidenes **Mädchen für Alles** gesucht. [illegible] **Dr. Wolff,** Sobbowitz. (7976b

Saubere Aufwärterin [illegible] Gem.-Schw.

Für mein Wollwaaren-Geschäft eine Kassirerin, mehrere Verkäuferinnen, ein Lehrmädchen per sofort oder 1. Oktober gesucht. **Aug. Elias.**

Für den Betrieb einer in den Wintermonaten zu unterhaltenden **Kantine** wird von einem industriellen Etablissement, Vorort von Danzig, kautionsfähige **Wirthin oder Wirth gesucht.** Offerten mit Angabe der früheren Thätigkeit unter G 482 in der Exped. dieses Blattes erbeten. (13147

Zum 1. Oktober suche ich ein **ordentl. kräftig. Dienstmädchen** Frau **Anna Timme, Langfuhr,** Friedensstr. 1. (7999b

Selbsst. Taill.-, Rock- u. Paletot-Arbt. find. von sofort bei hohem Salair dauernde Beschäft. Off. u. G 409 an d. Exp. (7970b

Mädch. f. Nchm. g. Abegggasse 4, 3.

Alleinst. tücht. ält. Aufwärterin melde sich Vorst. Graben 16.

Perf. Köch., bed. Stubenmädch. Lohn 15-20 Mk., saub. Hausmädchen, j. Mädchen f. Alles, ges. Ammen, ältere Kindermädchen, Stubenmädchen für Hotel u. Güter, j. u. ält. Landwirthinnen, e. Mamsell f. kalte Küche für nur vorz. Stellen sucht **F. Marx, Jopengasse 62.**

Suche Stubenmädch. f. Güt., Köchinn., erf. Kindermädch. zu e. Kinde, tücht. Mädch. f. Alles f. herrsch. Häus. **Hardegen Nchfl.,** Hl. Geistg. 100.

Ord. Mädchen für Vorm. kann sich meld. Heil. Geistgasse 77, 2.

Laufmädch. ges. Vorst. Grab. 56, 3

Für die **Manufaktur- und Wäsche-Abtheilung** suche per sofort (13187 **2 Lehrmädchen. Siegfried Lewy,** Holzmarkt 22.

Gesucht nach Thorn tüchtige Köchin, Lohn 80—100 Thlr., und ein sauberes gewandtes Hausmädchen, Lohn 60—70 Thlr., Reise bez. Beide Mädchen könn. im Sommer 4 Woch. nach Haus. Frau Oberstl. **Rost,** z. Z. Hannover, Bocdeckerstr. 34. (13157m

Suche Buffetfräulein für ausw. Bahnhöfe und Verkäuferinnen f. Gaststub. **Hardegen Nchfl.,** Hl. Geistg. 100.

Lehrfräulein kann in mein **Spiel-, Galanterie- u. Wirthschaftswaarengeschäft** gegen monatliche Vergütung sofort eintreten. (13167 **L. Candiet, Zoppot.**

Von sofort u. 2. Okt. empfehle; Landwirthinnen, Mamsells, Verkäuferinn. f. jede Branche, Stütz., Kindergärtn., Kinderfrl. sowie Dienstbot. all. Art in gr. Ausw. z. 2. Okt. a. v. Lande u. a. kl. Städt. gut empf. Kinderfräul., Kindermädch. Hauptvermiethungstage Dienstag und Donnerstag. **B. Legrand Nachf., 1. Damm 10.**

Mädchenheim Schwarzes Meer 25. Mit guten Zeugnissen versehene **Dienstmädchen** können sich für feine Häuser melden.

1 ord. Mädchen für e. Kind kann s. f. d. ganz. T. mld. Tobiasg. 8, pt.

Eine saub. Aufwärterin gesucht Gr. Krämergasse 4, Lad.

Ein jüng. Mädch. a. Aufwärterin für Vorm. ges. Breitgasse 17, 2.

Rettergasse 12 kann sich eine Aufwärterin melden.

Ein jung. Mädchen, welches das Wurstgesch. erlern. w., kann sich meld. Scheibenritterg. 8, Lyon.

1 ordl. Wäscherin kann sich meld. **J. Löwensohn,** Logengang 6.

Eine anständige ältere treue **Stütze** ohne Anhang, die gut kochen u. eine kl. Häuslichkeit bei einer alten kränklichen Dame führen kann, wird bei bescheidenen Ansprüchen z. 1. Oktb. zu engagiren gesucht. Off. nebst Ang. der Verhältnisse u. G 545 a. d. Exp. d. Bl.

Geprüfte Kindergärtnerin die sich gleichzeitig allen häuslichen Arbeiten unterziehen will, wird bei gutem Gehalt vom Oktober ab gesucht. Offerten unter **G 526** an die Exped.

Tüchtige Friseuse gesucht **Jankowski, Zoppot.**

Aufwärterin für 1 Stunde des Morgens gesucht. Off. u. G 529 a. d. Exp. d. Bl.

Stütze welche schneidern kann u. etwas von der Küche versteht, wird per 1. Oktober für ein Hotel gesucht. Off. u. G 500 a. d. Exp. d. Blatt. erb.

Suche tücht. Köchin, die selbstständ. kocht, Stubenmädchen für Stadt und Land Jopengasse 57.

Mädchen für Alles nach Berliner Vorort mit nur guten Zeugnissen, findet bei freundlicher Behandlung guten Dienst. Meld. Danzig, Hopfengasse 30, 2 Treppen.

Eigenthümer und pensionirter Beamter, ev., mit e. Kinde, sucht eine Wirthschafterin vom Lande ohne Anhang. Bild erwünscht. Off. m. näh. Ang. u. G 519 a. d. Exp.

Aufwärterin für den ganzen Tag w. gesucht Langgarten 27.

Junges Mädchen zur Erlernung der **feinen Damenschneiderei** k. sich melden Krebsmarkt 1, part.

Aufwärterin für ärztl. Sprechzimmer ges. Langgasse 81, 1.

Geübte **Arbeiterinnen** für Jupons und Morgenröcke finden dauernde Beschäftigung bei **Potrykus & Fuchs.**

Ordtl. Hausmädchen mit gut. Zeugnissen für Königsberg spät. zum 1. Oktober in angenehme Stellung gesucht. Persönliche Meld. Vorm. von 9—1. Am Jakobsthor 1, 1. **Schilling.** (13151

Erfahrenes Mädchen katholisch, findet 1. Okt. Stellung in meinem Hotel u. Restaurant zur Bedienung der Gäste. Photographie und Zeugnisse erbet. **O. Kleist,** Lauenburg i. P. (8116b

Von sofort od. 1. Oktob. wird ein ordentl. **Dienstmädchen** ges. Petershagen a. d. Rad. 10, 3 Tr

Suche tüchtige Haus-, Stub.- u. Kindermädchen von gleich u. später Petersilieng. 7.

Aelteres tücht. Mädchen das gut kochen kann, zur Führ. meiner Wirthschaft per 1. Okt. gesucht. Offert. mit Abschr. der Zeugn. u. G 509 an d. Exp. (8056b

Maschinennäherin für Wäsche gesucht Vorst. Graben 6, 4 Tr.

Ein Mädch., 15—17 J., wird zur Hausarb. ges. Off. u. G 527 E.

Saub. jg. Mädch. als Wirthin für alleinsteh. ält. Rentier gesucht. Off. u. G 523 an die Exp. (8052b

Anst. Fr. od. Mädch. jed. Sonnab. Nachm z. Reinm. meld. sich **Sasse,** Fischmeisterw. Villa **Herta** (13198

Gesucht Aufwärterin für Vorm. Thornscherw. 13a, 2, r.

Aufwartemädch. m. sich für den Vormittag Sperlingsgasse 20, 3.

Nähterin, die auch schneidert, w. im Hause arbeit., kann sich meld. Weidengasse 16, Souterrain.

Hotel- u. Restaur.-Wirthinnen für erste Häuser bei höchst. Gehalt weist von sof. u. später Stellung kostenl. nach **Paetsch, Elbing,** Hlg. Geiststr. 51. Zeugnisse resp. Abschrift. mit Gehalt erb. (13194

Wollarbeiterinnen können sich melden bei **Alexander Barlasch,** Fischmarkt Nr. 35.

Mädchen in Hrn.-Jaqu. geübt, melde sich Röpergasse 9, 1 Tr.

Suche e. Kind o. Frau z. Essentr. Heil. Geistgasse 112, in d. Küche.

Ein Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, find. dauernde Beschäftig. Tischlergasse 28, 4 Treppen.

Mädchen od. Frau z. Essentrag. kann sich melden Hausthor 3, 1.

Zigarrenmacherinnen, Wickelmacherinnen finden zu hohen Löhnen **Akkordarbeit** bei (13168 **Julius Giebler Nachfl.,** Zigarrenfabrik Elbing. P. S. Reisekosten werden nach vierteljähr. Thätigkeit vergütet.

Gewandte Verkäuferinnen mit gut. Zeugn. für Destillation u. Konditorei, e. **tücht. Stütze,** die selbstständig kochen kann für Offiziershaus sucht bei hoh. Geh. **F. Marx,** Jopengasse Nr. 62.

Suche jg. Mdch. z. Erl. d. Dmschnd. Fr. **Marie Körber,** Langgasse 18, 2. (8112b

Mädchen, 14-16 Jahre, für festen Dienst meld. Frauengasse 22, 3.

Suche Köchin bei hohem Lohn, zahlr. Mädchen für Alles für nur gute St. **Liebsch,** Töpferg. 29.

Saub. Aufwärt. für die Morgenstund. melde sich 1. Damm 13, 2.

Kassirerin mit guter Handschrift gesucht. Offerten mit Photographie und Gehaltsanspr. u. G 596 an d. Exp.

Für mein Schuhwaaren-Geschäft suche ich eine **tüchtige** branchekundige (13188 **Verkäuferin.** Eintritt per 1. Oktober. Offerten mit Zeugniß-Abschriften unter **13188** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Mädchen für den ganz. Tag als Aufwärterin gesucht Stadtgebiet Nr. 94/95, Putzgeschäft.

Ein Mädch. f. Gesch. a. f. d. Wrthsch. mon. 10 Mk. u. fr. Stat. k. s. meld. Off. u. G 568 an die Exp. d. Bl.

Mädchen od. Knabe z. Milchaustragen k. s. mld. Fleischergasse 79.

Einfache ältere Landwirthin, gewandte Stubenmädch. f. Stadt u. Güter, tücht. Hausmädchen, die kochen können, erfahr. Kindermädchen u. Kinderfrauen ges. d. **J. Dann Nachf.,** Jopengasse 58, 1.

Stellengesuche

Männlich.

Kommis (Materialist) 22 Jahre alt, z. Zt. Soldat, Thorn, sucht zum 1. Okt. cr. unter bescheid. Ansprüchen Stellung. Gefl. Offert. unter G 333 an die Exp. d. Bl. (7884b

Kommis sucht sofort zur Aushilfe per September Stellung. Offerten unter G 460 an die Exped. (8010b

Wer giebt Sattler- u. Tapeziererwaaren f. Zoppot in Kommission. Offerten erbeten unt. **Zo. 144** Filiale Zoppot, Seestraße 27.

Maschinist, gelrnt. Schlosser, mit sämmtlichen Reparaturen an Dampf- und elektrischen Maschinen sowie in jeder Licht-, Kraft- u. Schwachstromanlage vollständ. vertraut, sucht von jetzt oder später Stell. Offert. unter G 505 an die Exp.

Zigarren auf Kommission vom Geschäftsinhaber gesucht. Off. u. **E. A. postlagernd Zoppot.**

Ein fleiß., strebs., nücht., verheir. Mann, 29 J. alt, Milit. gewesen, Handwerk., sucht and. Beschäft. als Aufseh., Kassenbote, Portier od. dergl. Kaution kann gestellt werd. Off. unt. G 562 an die Exp.

Materialist sucht wegen Aufgabe seines Geschäfts p. 1. Okt. cr. eventl. später **Verwalter-, Lageristenposten** oder desgl. Kaution kann gestellt werden. Offerten unt. **P. E. 330** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** erbeten. (13169

Jg. Mann wünscht sich in den Abdstd. m. schriftl. Arbeit. zu besch. Off. unt. G 570 an die Exp. d. Bl.

Aelt. Herr w. in s. fr. Zeit geg. bill. Honorar, sei es mit schriftl. Arbeiten od. Zeichnen pp., besch. zu werd. Off. u. G 584 E. (8088b

Junger Mann, nüchtern, ehrlich Militär gewesen, 27 Jahre alt, wünscht von gleich oder später eine Stelle als Aufseher oder ähnliche Stellung. Offerten unter G 540 an die Exped.

Ein kräftiger Schulknabe sucht Beschäftigung für den Nachmittag. Offerten unter **G 548** an die Exped. erbet.

Weiblich.

Empf. z. Okt. tücht. Mädch. f. All., Kind.-, Kch.- u. Hausmdch., Aufw., Buffetfrl. **Liebsch** Töpferg. 29. (7880b

Junge Dame, wünscht einem Herrn z. 1. Okt. die Wirthschaft zu führen. Off. unter 8026b an die Exp. (8026b

Geb. gesetzt. Fräulein, welches sehr gut kocht, plättet und befähigt ist, einen Haushalt zu führen, sucht von Oktober Stellung, bei einzelner Dame bevorzugt. Offerten unter G 489 an die Exped. (8041b

Ein jung. Mädchen aus anständ. Familie sucht Stell. als **Lehrling** im Fleischer- oder Bäckerladen. Off. u. G 550 a. d. Exp. d. Blatt. erb.

Junges geb. Mdch. s. Stelle als Stütze, gleichzeitig zur Vervollkommnung in der Küche i. fein. Hause. Offert. u. G 535 Exped.

Eine ordentl. Frau w. Stell. z. Wasch. u. Reinm. 1. Damm 2, 3 Tr.

Alte Frau mit gut. Zeugn. sucht z. Sept. leichten Dienst in klein. Wirthsch. Poggenpf. 65, H., Th. 7.

Saub. Aufwärterin s. St. für d. g. Tag Gr. Mühleng. 17, H., Th. 2.

Empfehle tüchtige Verkäuf. für Schankgesch., Haus- und Kindermädchen, Hausdiener u. Jungen. Petersiliengasse Nr. 7.

Eine Frau von außerh. bitt. um Wäsche. Off. u. **G 513** an d. Exp.

Aelt. Aufwärterin sucht Stelle f. den Vorm. Gr. Rammbau 39, pt.

Alte Dame, die d. Wirthschaften versteht, sucht zum 1. Oktober bei altem Herrn oder Dame Engagement. Näh. Hinterm Lazareth 9, 2 Tr.

Gewandte Verkäuferin mit vorzügl., langjähr. Zeugnissen empfiehlt fürs Material- u. Schnittgeschäft per 15. Sept. **B. Legrand Nachf.,** 1. Damm 10.

Eine ordentliche Reinmachefrau zu erfr. Mattenbuden 19, Th. 5.

Empfehle Mamsells für warme und kalte Küche, Wirthschaftsfräulein, Stützen, perf. **Verkäuferin** für Fleischerei, herrsch. Köchinnen, Stubenmädch., Mädch. f. Alles u. jüng. Mädchen f. leicht. Dienst. **Hardegen Nachf.,** Hl. Geistg. 100.

Ord. Frau b. um St. z. Wasch. u. Reinm. Zu e. Schützeng. 2, Th. 15.

Ordentl. Frau sucht Stelle zum Waschen. Kl. Wollweberg. 4, 1.

Ordentl. Frau z. Wasch. u. Reinmachen sucht Stell. Alt. Roß 1, 1.

Ein älteres Fräulein mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Oktober eine Stelle als **Wirthin** bei einem alten Herrn oder Dame. Gefl. Offerten erb. (8070b **Villa Guttjahr, Zoppot.**

Ord. Mdch. sucht St. für den Vormittag Barth.-Kirchengasse 13.

Aufwrt. s. St. Nonnenh. 11, 2, T. 1.

Mädchen sucht Aufwartest. f. den Vorm. Kl. Schwalbeng. 2, Th. 5.

Eine perf. Köchin mit guten Zeugn. wünscht selbstst. Stelle Schmiedegasse 5, parterre.

Sb. Mädch. b. um St. f. d. g. T. o. V.- o. Nchm. Barthol.-Kircheng. 21, 2.

Zum 2. Okt. empf. tücht. Mädch. jed. Art, auch v. Lande u. aus kl. Städt. Schaut. Dienstag u. Donnerstag von 4-8 Uhr Breitgasse Nr. 37.

Komtoir f. Stellenvermittelung. Specialit.: Kellnerinn., Buff.-Fräulein, Schänkerin. Etabl. **Emilie Baecker,** Etabl. 1888. Drehergasse 24. 1888.

1 ord. Mädch. mit Zeugn. bitt. um Vormittagsst. Katergasse 21, 1.

Empfehle z. 1. Oktbr. tücht. Köchinnen, perfekte Privat- u. Hotelstubenmädchen, anständ. nette Hausmädchen, die kochen können, Stützen f. Stadt u. Land, Verkäuferinnen jd. Branche, Mamsells, Wirthinnen, Kinderfr. u. Kindermdch. m. vorz. Zeugn. Fr. **Marie Hoenke,** 1. Damm 11.

Für Langfuhr u. Danzig ein sb. Hausmädch., d. selbstst. kocht u. ein bed. Stubenmädch. v. ausw. f. Offizierh., jg. Mdch. f. Alles, zuverl. Kinderfrau, eine Ammem. reichl. Nahrung, Kaffeemams. f. kalte u. warme Küche geb. Kinderfräulein tücht. Stützen, eine erfahrene Landwirthin zum 15. Oktober, alle mit vorzügl. Zeugnissen. **F. Marx,** Jopengasse 62.

Empfehle erstkl. Personal Wirthschaftsfrl., perf. in f. Küche, perf. Stubenmädch. u. Jungfern, die schneid. könn., Mädchen für Alles, auch solche d. kochen könn., zu 2 Herrschaft., überh. Personal jeder Art mit hervorrag. Zeugn. **M. Welz,** Heil. Geistgasse 123.

Ordtl. Mädchen, w. kochen k., w. Stell. z. 1. Okt., a. l. b. 2 alt. Herrsch. Zu erfr. Langf., Hauptstr. 37, 3.

Anständiges ehrliches Mädchen, Waise, mit guten Zeugnissen, welche sämmtliche Arbeiten übernimmt, sucht **Stellung** bei einem älteren Herrn oder Dame z. 1. Oktober. Off. u. G 532 an die Exp. d. Bl.

Beamtenwittwe, alleinsteh., wünscht zum 1. Okt. Stellung zur Führung der Wirthschaft. Offerten unt. G 480 an die Exp.

Junge Dame mit Buchführung Korrespondenz Stenographie 2c. vertraut, sucht zum 1. Oktober Stellung. Offert. unter G 524 an die Exped. d. Bl.

Anst. jg. Mädch. sucht Besch. f. d. Nachm. Näh. Langgasse 26, 1.

Eine kräft. jg. Frau sucht Stell. z. Waschen Röpergasse 20, 4.

Empfehle gesunde Amme, Stützen, Kinderfr., Geschäftsfräul., Buffetfrl., Kutscher und Hausdiener Jopengasse 57.

Jg. Dame, mit d. dopp. Buchfüh., Correspond. u. Schreibmasch. vrt. sucht Stell. im Komt. Off. u. **Z. 145** Filiale Zoppot, Seestr. 27 erb.

Junge Dame, mit Kassenw. vertraut, sucht gl. Stell., auch im Komt. Off. unter G 488 a. d. Exp.

Jg. Dame sucht z. 1. Okt. Stellung als Stütze u. z. selbstst. Führung d. Haushaltes. Off. erb. u. Nr. 146 Filiale Zoppot, Seestraße 27.

Ein anst. jg. Mädchen mit gut. Zgn. bittet u. e. Aufwartest. f. d. Vor- od. Nm. Ohra, Schönfeldw. 3

Tüchtige Friseuse sucht Stellung von sofort. Gefl. Offerten unt. G 491 an die Exp.

Eine Frau bittet um Stelle zum Waschen und Reinmachen. Off. unt. G 478 an die Exped.

Ein ord. Mädchen m. g. Zgn. bittet u. e. Aufwrtst. Z. e. Hohe Seig. 17, 1

Kaufgesuche

30 Stück gute grosse (13175 **Packfässer** werden zu kaufen gesucht **Dr. Schuster & Kähler.**

Hängelampe mit 3 Armen z. Licht. zu kauf. ges. Weideng. 7, 2, b. **Hntt.**

3 F. Gard., Tischlmp., kl. Teppich, kl. Waschbütte zu kf. ges. Off. m. Prsang. unt. G 559 an die Exp.

Ein Geldspind wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. G 561 a. d. Exp.

Rothweinflaschen werden gekauft Hundegasse 119, parterre.

Rest.-Laterne z. k. g. Off. u. G 560. (8104b

Zeitungspap. k. Langebrücke 19.

Eine gut erhaltene **Zither** wird zu kaufen gesucht. Offert. m. Preisang. u. G 521 an d. Exp. d. Bl.

Haare ausgekämmt u. abgeschnitt. kauft **Hermann Korsch,** Damenfris., Röperg. 24. (12901

Alte Schuhe und Stiefel werden gekauft Hausthor 7. (7452b

Ein Ladentisch passend für Uhrmacher zu kaufen gesucht. Off. u. G 420 an d. Exp. (7990b

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Betten, Kleider, Wäsche sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädtischen Graben Nr. 64, früher Hausthor Nr. 1. (7948b

Ein gut erhaltener warmer **Schlafrock** für einen groß. Herrn wird zu kaufen gesucht Offert. unter G 494 an die Exp.

Ein Meerschweinchen (weibl.) w. zu kaufen ges. Weidengasse 26.

Zimmerklos. b. zu kauf. gesucht. Offert. unter G 518 an die Exp.

Zigarren-Geschäft, länger bestehend, mit größerem Umsatz wird bei beliebiger Anzahlung am hiesigen Platze zu kaufen gesucht. Offerten v. Selbstverkäufern u. G 511 a. d. Exped.

Makulatur kauft Tobiasgasse 29 prt.

Die höchsten Preise für getragene Herrenkleider werden bezahlt. Off. unt. G 552 an d. Exp. d. Bl. erb.

Leere Weinflaschen zu kaufen ges. Milchkannengasse 8.

Blumentöpfe k. Tischlerg. 22, pt.

Große Mobiliar-Auktion
Milchkannengasse 14, I. Etage.

Donnerstag, den 5. September cr., Vormittags 10½ Uhr werde im Auftrage die dort befindlichen Mobilien gegen gleich baare Zahlung versteigern, als: **2 Garnituren eine mit Taschen und Seiden-Damast**, 2 große Pfeilerspiegel mit Marmorstufen, 1 8-eckigen Salontisch, **1 nussb. eleg. Kleiderschrank nebst Vertikow**, (Bildhauerarbeit) 1 nußb. Toilettentisch, 2 Paradebettgestelle mit Federboden, 2 Sophatische, 1 Ausziehtisch, Servirtisch, **eleg. Taschensopha**, Nachttisch, 2 Kleiderschränke, Vertikow, Rohrlehnstühle, Säulen, Krone, 2 Wandarmleuchter echt Bronce, 2 Paneelbretter, Schreibtisch, Regulator, 1 Schlafsopha, 1 gr. Bild, **1 gr. Garderobenschrank**, 1 sehr elegantes Buffet mit reicher Bildhauerarbeit, einfaches Sopha, viel Nippessachen, Wanddekorationen, Gardinen, 2 große Plüschteppiche sowie verschiedenes anderes, wozu einladet (8008b

Kuhr, gerichtlich vereid. Taxator und Auktionator.

Die Auktion findet bestimmt statt.

Grosse Auktion
Goldschmiedegasse 28.

Mittwoch, den 4. September, sowie folgende Tage von 10 Uhr Vormittags ab, werde ich im Auftrage wegen Geschäftsaufgabe folgende Waaren:

1 Partie abgepaßter feiner Damen-Kleiderroben, ca. 100 Mille Zigarren, nur gute Marken, ein großes Lager in Kurz-, Weiß- und Posamentirwaaren, namentlich Besätze für Schneiderei,

à tout prix versteigern.

G. A. Rehan,
Auktionator und Taxator.

Wiederverkäufer werden besonders darauf aufmerksam gemacht. (7919b

Grosser Möbel-Konkurs-Ausverkauf
Brodbänkengasse 38.

Das aus der **Paul Freymann**'schen Konkursmasse herrührende Möbelwaarenlager, bestehend in:

Schränken, Bettgestellen, Schreibtischen, Stühlen, Buffets, Spiegeln, Sophas, Garnituren u. s. w. sowie ganze Ausstattungen

wird mit Ergänzung fehlender Waaren zu sehr billigen Preisen schleunigst ausverkauft. (7930b

Verkaufszeit: 9—12 Uhr Vormittags, 3—7 Uhr Nachmittags.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, d. 5. September, Vormittags 10 Uhr, werde ich in Langfuhr, in **Wolff's** Restaurant am Markte, folgende dort hingeschaffte Gegenstände:

1 Pianino, 1 eis. Geldschrank, 1 blaue Damast-Garnitur, 1 bunte Garnitur, 1 Paneelsopha, 1 buntes Sopha, 1 Pfeilerspiegel, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 nußb. Schreibtisch, 1 Cylinderbureau 1 nußb. Buffet, 2 nußb. Vertikows, 1 Sophatisch, 1 Klapptisch, 6 hochl. Rohrstühle, 1 Teppich, 1 großes Bild, 1 Kronleuchter, 3 grüne Plüschportieren nebst Zubehör, 2 Säulen nebst Vasen u. a. m. (13139

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 5. Septbr., Vorm. 10 Uhr, werde ich vor dem **Hotel zum Stern,** Heumarkt,

1 Fahrrad

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (13183

Danzig, den 4. Septbr. 1901.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Pachtgesuch

Gutgehende Bäkerei wird zu pachten gesucht, Danzig od. Umg. Off. u. G 515 an d. Exp.

Ein Kohlen- und Holz-Geschäft, resp. ein Hof, der sich zu einem derartigen Geschäft eignet, wird zu übernehmen gesucht. Offerten unter G 507 an die Expedition d. Blatts.

Suche eine gutgehende Speisewirthschaft oder eine passende Gelegenheit in d. Gegend von gleich oder zum 1. Oktober. **Kohlengasse 7, Roll.** (7810b

Schmiedewerkstätte mit Wohn. wird zu pachten oder kaufen ges., in Danz. od. Umgeg. Offerten unt. G 516 an die Exp.

Eine alleinst. Dame möchte eine **Kommandite** vom 1. Okt. übernehm. Kaut. vorhand. Off. unt. G 487 Exped.

Verpachtungen

Friseurladen, sehr gute Vorortlage, ev. mit Einricht., bill. zu verp. Offert. unt. G 589 an die Exp.

Bäckerei zu verpacht. von gleich oder Okt. Off. u. G 504 an d. Exp. d. Bl. (8057b

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Mein neues Grundstück in Neufahrwasser, mit groß. **Hof, Stallung, 12 Wohnung.** von je 2 Stb. u. Zub., bill. Miethen über 7% verzinsl., will ich bei **nur 3000 Mk. Anzahl.** verk. Vorzügl. geeign. für Fuhrhalt., Fleischer u. s. w., ebenso zur Kapitalsanlage. Off. u. G 582 Exp.

2 gut erhalt. Häuser a. Niederst., mit kl. Wohnung u. fest. Hypothek bei 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Agenten verbeten. Off. unter G 564 an die Exp.

Restaurations - Grundstück, Mitteg., voll. Konf., krankheitshalb. zu verk. Anzahl. 6-8000 Mk. Offrt. unt. G 565 an die Exped.

Haus mit Mittelwohn., Miethe 8% Rechtstadt gel., zu v. Anzahl. 3-4000 Mk. N. Johannisgasse 38, 1.

Gartengrundstück mit 1½ kulm. Morgen Land, Wohn- u. Backhaus, im Kirchdorfe an der Chaussee, sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Paradiesgasse 12, 2 Tr. (8076b

Zu verkaufen.
Aeußerst vortheilhafter Erwerb.

1. Die Herrschaft Wensoewen mit dem Vorwerk Charlottenberg, 3500 Morgen groß, darunter ca. 1000 Morgen Wiesen, 500 Morgen Wald, neue Brennerei, Molkerei, Anzahlung 140 000 M.
2. Adl. Gut Sydden, 640 Morgen groß, 180 Morgen Wiesen, Anzahlung 25000 M.

Die Güter sind im Kreise Oletzko, an Station Kowahlen, Chaussee, gelegen, ca. 150 Jahre in einer Familie, haben meist nur gersten- und weizenfähigen Boden, massive Wirthschaftsgebäude, hochherrschaftliche und komfortable Wohnhäuser, reichliches lebendes und todtes Inventar, vorzügliche Ernteerträge, sowohl Sommerung, Futter, Hackfrüchte, wie Winterung. Bedeutende Remontezuchten, tiefe Torflager, werthvolle Forsten, vorzügliche 2- bis 3-schnittige Wiesen.

Weitere Auskünfte ertheilt (12996

Die Gutsverwaltung Wensoewen bei Kowahlen Ostpr.

Meine neu eingerichtete

Möbel-Fabrik

mit Dampfbetrieb nebst allen dazu gehörigen Holzbearbeitungs-Maschinen, Hobelbänken und Geräthschaften mit Gas- und Wasserleitung beabsichtige ich von sogleich preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten. Zur Fabrik gehören ferner 1 großes neues Wohnhaus mit Garten, 1 Arbeiter-Wohnhaus, 1 Portierhaus nebst Wohnung, Pferdestall, großer Lagerschuppen und sonstiger Zubehör. Das Fabrikgrundstück ist mit festen Hypotheken beliehen.

Nähere Auskunft wird den Herren Reflektanten gern ertheilt. (12770

Pr. Stargard, den 22. August 1901.

F. Wiechert jun.

Marienwerder,

Geschäftshaus am Markt geleg. preisw. zu verk., 2 Läden, 4 Wohn. 1 Laden u. Wohn. v. Okt. zu bezieh. Off. unt. 12814 an d. Exp. (12814

Schankgrundstück in Danzig, Bäckerei in Provinzialst., Destill. mit Schank günstig zu verkaufen **Andersen,** Holzgasse 5. (7979b

Konditorei-Grundstück mit Bäckerei und Restaurant mit vollem Nachtkonsens, alles neu eingericht., ohne Konkurrenz, in einer Provinzialstadt, ist unter günst. Verhältnissen bei 8- bis 10000 Mk. Anzahlung zu verk. Offerten von Selbstreflektanten unter G 510 an die Exped. d. Bl.

Zoppot.

Habe mehrere Grundstücke von 1000 bis 5000 M. Anzahlung sowie mehrere Bauplätze billig zum Verkauf **H. Senff, Franziusstraße 4 b.** (13159

Wegen Fortzugs ist ein hochfeines (12172

Geschäftsgrundstück

am Platze, Zentrum der Stadt, zu verk. Off. unt. **L. J. 733** an die Exp. d. Bl.

Mein gut verzinsl. Haus mit Mittelw., Rechtst., b. ca. 20000 M. Anz. sof. zu verk. Off. v. Selbstk. unter G 381 an die Exp. (7893b

Ankauf.

Suche eine (7961b

Landwirthschaft

von 2—3 Hufen mit vollem Inventar bei mäßiger Anzahl. zu kaufen. Offerten unt. G 395 an die Exped. dies. Blatt. (7961b

Suche ein nicht zu großes Haus in gutem Bauzustande zu kauf. Offert. unter G 492 an die Exp.

Selbstkäufer sucht ein Haus mit 3—4 guten Mittelwohnungen. Offerten u. G 485 an die Exped.

Geschäftsgrundstück, Restaurationsgrundstück bevorzugt, bei 8—9 Proz. Verzinsung mit 3—5000 M. Anzahlung vom Selbstkäufer gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter G 497.

Suche ein Haus in gutem baulichen Zustande mit Mittelwohn. zu kauf. Off. u. G 536 an d. Exp.

Ein gutverzinsl. Haus mit Garten, feste Hypotheken, wird in Zoppot zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **G 479** an die Exped.

Haus, gut verzl., bei 3000, 6000 u. 12000 M. Anzahl. suche zu kauf. Offerten unter G 576 an die Exp.

Verkäufe

Birkene, mahag. u. nußbaum

Möbel

in **grösster Auswahl** zu **wirklich billigen, zurückgesetzten Preisen** empfiehlt die

Möbelfabrik J. Lessheim,
4. Damm 13.

Bedienung reell bei langjähriger Garantie. (12564

Ein hierselbst gut eingeführtes mit vorzüglicher Geschäftskundschaft arbeitendes (7978b

Kolonialwaaren- und Zigarren-Engros-Geschäft

kann von sofort übernommen werd. Waarenlag. b. auf M. 5000 geräumt. Gefl. Off. u. G 437 d. E.

Flottgehendes Materialgeschäft,

billige Miethe, tägliche Lösung ca. 100 Mark, habe von sofort abzugeben.

A. Kuibat,
Heilige Geistgasse 84.

Gut eingef. Speisewirthsch. mit Flaschenbierv. 300 M., z. v. Matzkauscheg., Selterfabrik. **Gross.**

Meierei-Verkauf.

Eine langjährig gut eingeführte Meierei, mit der Neuz. entspr. Maschinen ausgestatt., m. Kraftbetrieb, für den Preis von 3500 Mk. zu verkaufen. Offert. unter G 534 an die Exp. d. Bl.

Hühnerhund,

fest vorstehend im 3. Felde, guter Apporteur, steht preiswerth zum Verkauf.

R. Bergmann, Langgarten 28.

Junge Teckelhunde zu verkaufen Dienergasse 11, part.

2 gesunde, sehr kräftige, zugfeste

Arbeitspferde, (12823

5 Fuß 8 Zoll groß, 9 und 10 J. alt, habe disponibel und sind für den billigen Preis von zusammen 900 Mk. zu verkaufen

Pr. Stargard, 26. Aug. 1901.
F. Wiechert jun.,

3 junge und 1 alte Hofhündin zu verkaufen Halbe Allee Bergstraße 6—7, bei **Berwein.**

Großes kräft. Arbeitspferd sof. zu verk. Heubude, Seestr. 1.

Hühner, Keuchel, darunter w. Italiener, zu vk. Tischlerg. 22, pt.

60 Märzschafe

weidefett verkauft Dom. Mierau bei Gardschau. (13153

1 fast neuer Gummimantel, moderne Façon, billig zu verkaufen Weidengasse 29, pt. (7968b

Für Land- und Geschäftsleute.

Ein fast neuer Mantel mit gr. abzuknöpfender Pelerine (neu 74 Mk.) ist für 30 Mk., sowie ein sehr guter schw. Krimmerüberzieher (bester Stoff) für 30 Mk. zu verkaufen. Händler verbeten. Poggenpfuhl 92, 2.

Alte Herren- u. Damen-Winterkleid. z. v. Lgf., Brunshöfw. 10, 1, l.

Ein Somm.- u. Winterüberz. bill. zu verkf. **Schüsseldamm 24, 2.**

Fast neue Bahnuniform billigst zu verkauf. Schichaugasse 20, 2, r.

Verschiedene alte Kinderkleider zu verkauf. Altst. Graben 18, 2, lks.

Ein farb. Wollkleid für schl. Fig. zu verk. Gr. Mühlengasse 6, 2 Tr.

Poggenpf. 1, 2, f. 2 **Herbstpaletots** für junge Mädch., p. St. 2 Mk., zu v.

Modefarb. **Anzug,** mittl. Statur, kl. Schließkorb bill. zu verk. Altst. Graben 86, 2 Trp.

1 Flügel und 1 Schreibtisch zu verkaufen Burgstraße 6, 1 Tr.

Harmonika zu verk. Ritterg. 13.

Gut erhaltener (7797b

Bechstein Salon-Flügel

billig zu verkaufen. Breitgasse Nr. 122, 3 Tr., 3—4 Uhr Nchm.

Ein Flügel sehr preiswerth zu verk. Poggenpfuhl 76. (12732

Neue Garnit., Sophas u. Sessel jeder Art, Chaiselong. u. Matr., zu verk. Theilzahlung gewährt.
J. Tybussek, Tapezierer, Trinitatiskirchengasse 5. (8019b

Zu verkaufen:

1 eleg. Plüschgarn. 110 M., Sophatisch, 1 nßb. Kleiderschr., 2 Paradebettgst. m. Sprungfdrmtr., Stück 40 M., 1 nußb. Vertikow, 1 Herren- u. Damenschreibtisch, Trumeau mit Stufe 45 M., 1 Plüschsopha 42 M., 1 Teppich, 6 moderne Stühle, 1 achteckiger Salontisch, 1 mod. Spieg. 13 M., 1 Schlafsopha, 1 Ripssph. 26 M. u. 1 zweipers. Bettgest., alles neu, z. verkaufen **Frauengasse 33, 1 Tr.** (8002b

2 Satz fb. Bett. w. Raumm. spottb. zu verk. Vorst. Graben 30, 1. (8001b

Bill. Gelegenheitskauf!

60 gute Betten von 5,50-10 Mk.
40 feine rothe Betten v. 12-20 Mk.
40 Kopfkissen von 1,50-4 Mk.
Milchkanneng. 15, Leihanst. (7713b

1 Bettgestell 2,50 M., 1 überpolst. Kindersopha u. versch. Damen- u. Kinderkleider bill. zu vk. Langgasse 75, 3 Tr. Besicht. 9-1 Uhr.

Ein größeres Kinderbett mit guter Matratze ist zu verkaufen **Holzmarkt 27/28, 1 Tr.**

Birk. Bettgest. u. Wint.-Ueberz. b. zu vrk. Näh. Böttcherg. 7, 2 Tr.

Ein Bettgestell mit Federmatratze u. Keilkissen billig zu verk. Paradiesgasse 3, Th. 11.

Eine Kommode und ein Tisch ist bill. zu vrkf. Töpfergasse 16, 3.

Einpers. Bettgest. m. Sprgfdrm. f. 15 Mk. zu verk. Ohra, Roseng. 9.

Ein gut erh. Bettgest. m. Rückw. und Matratze umständeh. billig zu vrk. Langfuhr, Lichtstraße 17.

Alt. Sopha, 2 Sessel, eis. Bettgest. billig zu vk. Poggenpf. 14, H., 2 Tr.

2 Matr., Kiss., Decke, 2 Kleider zu verkauf. **Grabengasse 4, 3.**

1 g. ficht. Kleiderschrank zu verk. Weideng. 5, Hof, b. **Tabe,** v. 1—3.

Ausziehbettgest. f. 3 Mk. zu vrk. Eimermachh., Schmidtgang 2a, 2.

Tische zu vk. Röpergasse 2, 1 lks.

Versetzungsh. s. versch. Möbel zu verk. Breitgasse 14, 1 Treppe.

Bettgest. m. Matr. u. ein Pfeilerspiegel bill. z. vrk. Hausthor 8, 2, r.

2 alte Kleiderspinde ganz bill. zu vk. Hundegasse 15, 2.

Ein Bettgestell, ein Schlafsopha u. ein Polsterstuhl, alt, sind Lastadie 19, 2 Tr. Donnerstag von 10 Uhr zu verkaufen.

Kl. Sopha mit br. Ripsüberplst. zu verkauf. Wallplatz 11, 2 Tr.

1 stark. Tisch m. gedr. Füß. zu verk. Langgarten 85, Hof. **Fuchs.**

1 Kleiderschrank nebst Vert., Sophatisch, elegantes **Plüschsopha,** Küchenschrank sind zu verkaufen Frauengasse 44, 2.

2 Bettgestelle mit Matratzen bill. zu verk. Vorst. Graben 64, 1.

Plüschgarnit., Schlafs. in Plüsch, Rips, Plüschsopha, Ripss., Bettg. Matr., Chaiselong. b. zu vk. Vorst. Graben 17, Eg. Bierverl. (8098b

Gut erh. Komm. u. Toilettensp. zu verk. Altstädt. Graben 104, 1.

Kleiderschrank

zu verk. Rammbau 49, 2. (368g

2personige birk. Bettgestelle, Sprungfedermtr., ganz neu, sehr billig zu verk. Tobiasgasse 15, 1.

2 Bettgestelle mit Matr. u. Keilk. bill. zu vk. Gr. Bergg. 20, 3 r. (8067b

Ausziehbettgestell 4 Mk., altes Fußzeug z. v. Mattenbud. 12, 2, r.

Möbel sofort billig zu verkaufen: Plüschgarnitur, Ausziehtisch, Waschtoilette, Bilder Stadtgebiet 93, 1 Tr. links.

2 Sophas zu vrkf. Töpferg. 4, 1.

Bettgestell mit Matr., Nachttisch und Spiegel, gut erhalt., preisw. verkäufl. Vorst. Graben 33, 2.

Sopha 24, Tisch 3, Nachtstuhl 6, kl. Sopha 20 M. z. v. Poggenpfuhl 26.

1 goldene **Damen-Uhr billig** zu verkaufen Breitgasse 24. (12753

Grabgitter,

2pers., neu, steht zum Verkauf Weideng. 19. **Marquardt.** (7678b

6 Nähmaschinen
10 Regulator-Uhren
150 Taschen-Uhren
sehr billig zu verkaufen (7714b
Milchkannengasse 15.

Wegen Aufgabe des Geschäfts sind div. Geschäfts-Utensilien, Materialwaaren unter Kostenpreis abzugeben. Näheres Fleischergasse 72. (8021b

Kl. Tombank, eichenartig, billig zu verk. Altstädtisch. Graben 38.

Fahrrad,

fast neu, ist umständehalber zu verk. Jungferngasse 29, 1 Trp.

Umzugshalber **ein Paar Bronze-Kandelaber** billig zu verkaufen 4. Damm Nr. 1, 2 Treppen.

Ein Artillerie-Extra-Schlepp-Säbel ist zu verkaufen Stadtgraben 8, 2. Etage links.

Gut erhaltener **Porzellan-Ofen** zum Abbruch zu verkaufen **Sandgrube 32, 1.**

Alte wollene Flagge

billig zu vk. Milchkannengasse 19.

Ein Junker & Ruh und 2 andere große eiserne Oefen, sehr gut erhalten, passend für große Räume, und gut brennende Petroleumlampen sind zu verk. Heilige Geistgasse 83. (8040b

Photogr. Apparat

Moment, sehr billig zu verk. Kohlenmarkt 20, Laden.

Gummi-Luftkissen (Ring) neu, ist zu verk. Off. u. G 503 an d. Exp.

Sehr schöner Mutterboden

zu haben **Langgarten Nr. 51, Heldt.**

Für Bauunternehmer.

Baumtensillen, Aufrichter, Rustdielen, Bütten, Karren, Leitern, Schaaldielen, 5/4", Beton pp. billig zu verkaufen Hühnerberg 10, 1 Treppe, links.

Eine Dezimalschaale,

150 kg T zu verkaufen Stadtgraben 8, 2. Etage, links.

Flaggenstangen

in allen Größen hat zu verk.

J. Schmidt, Abegggasse.

Vollst. Reitzeng zu vk. Breitg. 24.

Schlafdecke bll. zu v. Hundeg. 13, 2.

Geldschränke

ein- und zweithürig billig zu verkaufen **Milchkannengasse 19.**

Reposit. u. Tombank passend für Materialw. sb. z. vk. Paradiesg. 10.

Fahrrad für 35 Mk. zu verkaufen Breitgasse 126a.

2 Myrtenb. zu vk. Brauf. Wass. 7, 1.

Fahrrad,

feine Marke, Mk. 75, zu verk. **Kohlenmarkt 20,** Laden.

Himbeersträucher und Erdbeerpflanzen

verkauft billig **Mirau,** Wonneberg bei Schidlitz. (13156

2 Schuhmacher-Masch., 1 Säule, 1 Circular b. zu vk. Hundeg. 15, 2.

1 franz. Billard eingesp., renovirt m. dick. Marmorpl. 1 Mtr. br. 1,90 l., bess. als e. n., 6 Kug., Queuehalt. Taf., Schreibsektr., 1, 2arm. Bierdrucka. m. 2 Stechh., 1 Autom. m. 18 Pl., Buff., Gläs. bll. Brodb.-G. 48, 1

Alte Fenster, ca. 50 größ. u. kleinere, räumungshalber im Ganzen billig zu verkaufen. Offerten unt. G 588 an die Exp.

Gut erhaltener, fünfeckiger, **weisser Kachelofen** zum Abbruch sofort zu verkaufen Praust Nr. 74. (13165

Zig.-Abschneid. z. hab. Breitg. 28.

Zig.-Kisten zu vrk. Hirschg. 4, pt.

Das **Gras** im Garten Heiligenbrunn 8 ist billig zu verkaufen.

Wenig gebrauchtes Rad

zu verkaufen Junkergasse 12, 1.

Leere Fässer (verschied. Größe) r. bill. zu verkauf. Langgarten 6/7.

Ein Viertellastwagen,

gut erhalt., für Kohlenhändler, zu verkaufen. Offerten unter G 592 an die Exped.

Kinderwagen

zu verk. Jopengasse 8, 2. (367g

Ein Fahrrad zu verkaufen Langfuhr, Brüderstr. 5. (8114b

E. Kopierpresse u. e. Schreibpult bill. zu verk. Bischofsgasse 14, 2.

Eine Partie alte Fenster zu verkaufen Breitgasse 104. (8097b

Gut erhalt. Kinderwagen zu verkaufen Bischofsberg 2b.

Großes Vogelbauer billig zu verk. Zapfengasse 11, part.

Milch (8100b

60—100 Liter täglich abzugeben. Zu erfrag. Sperlingsgasse 3—4.

Adler-Fahrrad

fast neu, billig zu verkaufen Zoppot, Badestraße 2. (8074b

Trank abzugeben Meierei Gartengasse Nr. 3.

5 Restaurationstische. 12 Bockstühle, Lampen, Gläser, 1 Bierapparat, Schaufensterdek., Etagere, Standflasch. u. m. a. billig zu verk. Breitg. 17, Keller.

Ein gut erhaltenes, neues

Holzschauer

ist fortzugshalber billig zu verkaufen Kneipab **37b, 1. Niehsen.**

Verschließbare Packkisten, 1 gr. Flasche, ca. 30 Liter Inhalt, mit Korb, pass. z. Manöver, billig zu verk. Poggenpfuhl 24-25, 4 Tr.

2 Kugel-Kaffeebrenner von 10 und 15 Pfd. Inhalt, wegen anderer Einrichtung verkäuflich Langfuhr, Johannisthal 24.

Ein Paar Brustblattgeschirre, Neusilberbeschlag, zu verkaufen Ohra, Schönfelderweg 41. (8059b

Capitalien.

Mündelgelder

erststellig zu vergeben **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. (12597

300 Mk. auf Schuldschein und Zinsen werden von einem Geschäftsmann gesucht. Offert. unter G 406 an die Exp. (7953b

Habe von gleich 3000 Mk. auf ein ländl. Grundstück zu vergeb. Off. u. G 415 an die Exp. (7947b

15000 Mk. zur 1. Stelle vom Selbstdarl. ges. Agenten verb. Off. unter G 490 an die Exped.

Suche z. sich. Stelle 18-20000 M. Agenten verbeten. Offert. unt. G 495 an die Exped. d. Bl. erb.

8000 Mark mündelsicher, 1. Okt. zu vergeben. Offerten u. G 512 an die Exped.

2100 Mk. zur 1. Stelle ges. Näheres b. Frau **Zabel,** Malerg. 2, Th. 1, 1 Tr.

Wer leiht 100 Mk. g. g. Zins., Vrg. u. mon. Abzahl.? Off. u. G 572.

10, 15-20000 Mk. à 5% **gesucht.** Off. u. G 577 a. d. E.

5000 Mk. zur erst. Stelle Ablösegeld von gleich oder später gesucht. Off. unter G 586 an die Exped. d. Bl.

Gesucht 25—30000 Mark

zweitstell. Hypothek, auf neues, vollst. verm. Wohnhaus in bester Stadtgegend v. Selbstdarleiher. Off. unt. G 525 an d. Exp. (8068b

Suche 8000 Mark

auf mein Grundstück zur 2. sehr sicheren Stelle hinter 44000 M. Bankgeld, vers. ist das Grundst. mit 78700 M. Agenten verbet. Offerten unt. G 558 an die Exp.

Mk. 300 v. e. Geschäftsm. geg. hoh. Zins. u. Vergüt. a. Schuldsch. od. Wechs. ges. Off. u. G 585. (8089b

Suche 150 Mk. auf 3 Mon. geg. Schuldsch., Abz. fest 50 Mk. mon. u. hohe Zins. Off. u. G 583. (8090b

3000 Mk. zur 2. Stelle auf ein fast neues Grundstück in Schidlitz und 3000 Mk. zur 3. Stelle auf ein Haus in Danzig, sehr sicher, unter ⅔ des Werthes gesucht. Offerten unter G 567 an die Exp. (8093b

300 Mk. werd. vom Beamten g. Sicherheit und 5-6% Zinsen auf 2 Jahre zu leihen gesucht. Offerten unt. G 539 an die Exp.

5000 M. zur 2. Stelle auf ein neues mass. Grundstück gesucht. Offerten unt. G 528 an die Exp.

50—60000 Mk.

werden auf eine sehr rentable Dampfziegelei mit ca. 80 Mrg. Land in nächster Nähe Danzigs im Werthe von ca. 200000 Mk. zur ersten Stelle per bald oder später von einem goldsicheren und pünktlichen Zinszahler ges. Off. unt. G 531 an d. Exp. (8071b

Verloren und Gefunden

Kl. gelber Hund mit Halsband hat sich eingefunden. Abzuholen Pferdetränke 5, Hof, Abd. 7 Uhr.

Goldene Damen-Uhr

Monogramm H. S., verloren von Langfuhr bis Danzig. Gegen Belohnung abzugeben Langfuhr Kastanienweg 11, pt. oder Polizei-Fundbur. Danzig.

G. Damenuhr m. Monogr. M. O. verl. G. Bel. Schüsseld. 21 abz.

Eine Damenuhr mit Gürtel gefunden. Abzuholen Pietzkendorf bei **Sichau.**

Eine Puppe

abhanden gekom., Westerplatte, Seestraße 3, gegen 1 Mk. Belohn. abzugeben bei Frau Direktor **Weiss,** Westerplatte.

Ein 100-Markschein ist d. 3. Abds. v. Tischlergasse n. Brodbänkengasse verloren. Geg. gute Belohn. abzug. im Polizei-Fundbureau.

Verloren Neufahrwasser am 2. 9. 01 ein Verlobungsring, eingraviert G. Sch. 22. 12. 99. Finder wird gebet., geg. Bel. b. **Klinitzki,** Sergeant, 3. Comp. Inf.-Regts. Nr. 176 Neufahrwasser. a. (13196

Unterricht

Zuschneide-Unterricht

wird ertheilt vom Zuschneider, welcher in ersten Geschäften thätig. Auch Nichtfachleute w. ausgebildet. Offerten unter G 530 an die Exped. d. Blatt.

Gründl. Klavierunterricht w. erth. (Hon. mäß.) Hl. Geistg. 23, 3.

Handels-Lehr-Institut für Damen

Hedwig Knorr, gepr. Handelslehrerin, **Altstädt. Graben 96/97, vis-à-vis der Markthalle.**

Gründlichste Ausbildung zur Buchhalterin, Korrespondentin, Komtoiristin, Stenotypistin.

Vorzügliche Referenzen. — Stellenvermittelung, Lehrplan kostenfrei. (12961

Pensions-Nachweis durch das Institut.

Zum Kaisermanöver

empfehlen (13166

Polsterbetten.

ff. broncirt, mit Seegraspolsterung u. verstellbarem Kopftheil.

Stück 7.50 Mk. (eigenes Fabrikat).

Waschständer mit Zubehör von 2.50 Mk. an

ferner

Teller
Tassen
Kochgeschirre
Wirthschaftsgeräthe

zu außergewöhnlich billigem Preise.

Gebr. Löwenthal,
13 Milchkannengasse 13.

13 Pferdetränke 13

habe ich eine Klempnerei eröffnet, in der Wirtschaftssachen, sowie Bauarbeit, Anlagen von Kanalisation und Wasserleitung nebst Reparaturen auf's beste und zu soliden Preisen ausgeführt werden. Ich bitte das geehrte Publikum, mich in meinem Unternehmen zu unterstützen.

Danzig, den 4. September 1901.

G. Ehlert.

13 Pferdetränke 13

The Muedler Academy of Languages, Kohlenmarkt 17. Prosp. u. Probelekt. grat. (7964b

Achtung!

Unterricht in einfacher und doppelter

Buchführung.

Gründliche und gediegene Ausbildung in ca. 3 Wochen unter Garantie des sicheren Erfolges, selbst bei minder Begabten. Honorar nur 20 M. Beginn des neuen Kursus am 6. September, auch Einzelunterricht. Kostenloser Stellennachweis.

A. Klein, Drehergasse 23.

Junges gebild. Fräulein

wünscht in ca. 10 Wochen die feine Küche zu erlernen. Gefl. Offerten nebst Bedingungen unter G 563 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer erth. deutschen Unterricht? Off. unt. G 566 an d. Exp. d. Bl. erb.

Wer ertheilt e. jungen Dame bis **1. Oktober** gründl. Unterricht auf der Schreibmaschine. Off. unter G 551 an d. Exp. d. Bl.

Kochschule

23 Langenmarkt 23.
Eintritt täglich.
Anna v. Rembowski.

Vermischte Anzeige

Wer fertigt Häkelarbeit an? Off. unt. G 496 an d. Exp. d. Bl.

Heirathsgesuch!

Ein Wittwer, Anf. 50er, kath., kl. Landwirthsch., Umg. v. Danz., mit 3 unerz. Kind., w. zwecks Wiederverh. die Bek. e. Dame angem. Alt. Etw. Verm. erw. Disk. Ehrens. Off. u. G 501 an die Exp. d. Bl.

Ein katholischer Handwerker

Mitte 20, wünscht sich bald mit einem katholischen anständigen Mädchen zu verheirathen. Offerten unt. G 476 an die Exp.

Damen- u. Kinderkleider werd. gutsitzend und billig angefertigt Vorstädt. Graben Nr. 11.

Ein evangelisches Kind wird in Pflege gen. Goldschmiedeg. 7, H. p.

Klagen,

Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt fachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Strümpfe werden an- und neugestrickt Breitgasse 76, 2 Tr. lks.

Bürgerl. u. fein. Priv.-Mittagstisch zu haben Breitgasse 79, 2.

Mein Gesindebureau befindet sich jetzt Stadtgraben 20.
Frau **v. Damakowsky.**

Klaviere werden gut und schnell **gestimmt.** Kl. Mühlengasse 3, part. **Rudolph Gregor.**

Achtbare hübsche Wittwe in mittleren Jahren, evangelisch, tüchtige Geschäftsfrau, wünscht sich mit einem älteren Herrn, Bäckermeister oder Gastwirth, zu verheirathen. Nur ernstgemeinte Offerten unter G 477 an die Exped. d. Blatt. erbeten.

Zu Krankenwachen und Massiren

empfiehlt sich **W. Rommel,** gepr. Heilgehilfe und Masseur, **Reitergasse Nr. 13.**

Offerten

in **ausländ. Marken** sind erwünscht, (g. Sammlungen, sow. einzelne Stücke, nur tadellos erh. Off. u. G 542 an die Exp. d. Blatt.

Bitte den Herrn aus d. Kalkgasse der die Töpferarb. ausgef. haben wollte, sich gütigst noch einmal Mausegasse 17 meld. zu wollen.

Gesucht (13148

Vereinszimmer,

möglichst mit Klavier. Offert. unter 13148 an die Exp. d. Bl.

Tüchtige Maurer empfehlen sich Reparat. u. Dächer auszuf. Offert. unt. G 553 an die Exped.

J. Reparat. u. Herrenschneiderei wird billig ausgef. Tobiasgasse Nr. 4, 2 Tr. **Glöde,** Schneidermstr.

Ein jg. Mann w. die Bekanntsch. einer 18-20 jähr. anst. Dame zu machen, zwecks Heirath. Wenn mögl., Photographie erwünscht. Off. unt. G 549 an die Exp. d. Bl.

16 Monate alt. Junge für eigen abzugeben Häkergasse 13, 1.

Bess. Fabrikant sucht zwecks Heirathsvermittl. m. Jemand in Verb. zu tret. Off. G 544. (8061b

Kind besserer Herkunft wird von anständigen kinderlosen Leuten gegen einmalige Abfindung von Seiten der Eltern für eigen angenommen. Offert. unter **G 574** an die Exped. d. Bl.

Nähterin, d. a. schneidert empf. sich Bartholomäikircheng. 28, p.

Damenschneiderin, geübt, empfiehlt sich außer d. Hause. Offert. unt. G 557 an die Exp.

Rob. Bartsch,
Klavierstimmer und -Spieler, Schmiedegasse 14, 3 Tr. r.

Damen- u. Kinderkleider werd. billig u. saub. angefert. in u. auß. dem Hause Röpergasse 15, 2 Tr.

Junger gebild. evang. Herr

von angenehmer Erscheinung und gutem Charakter, sucht Briefwechsel mit gleichfalls gebildeter, junger schöner Dame aus guter Familie zwecks baldiger Heirath. Suchender ist Inhaber eines feinen auswärtigen Geschäfts (Kunstgewerbe) in vorzügl. Disposition. Zuschriften unter G 607 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Jede Maurerreparatur w. gut und billig ausgeführt. Offerten u. G 554 an die Exped.

Damen werden in u. außer dem Hause frisirt
Steindamm 31, 3 Tr. links.

Umzüge und Transporte

in der Stadt u. nach auswärts werden jederzeit angenommen Breitgasse 113, im Keller. (7718b

Fahnen Flaggen

werden gereinigt.

Schnellste Lieferung bei mäßigen Preisen.

Danziger Dampfwäscherei Max Kraatz-Ohra

Chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei.

Stadtgeschäfte: Junkerg. 10, Matzkauschegasse 5. (12905

Fracks und (7935b **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Gänse, riesengr. u. schlachtreif, 10 St. 30 M., 18 gr. fette Enten 24 M., 23 gr. Schlachthähne 20 M., 20 baldlegende Zuchthühner 25 M. liefere franko (zollfrei) überall hin unter Garantie lebender Ankunft **M. Kaphan,** Roznau Nr. 33, Mähren. (8115b

Für Einquartierung!

Große, eiserne, emaillirte

Kochtöpfe

30 Liter Inhalt,

sind billig abzugeben Milchkannengasse Nr. 19. (8075b

Kaufhaus
Nathan Sternfeld
Langgasse No. 78.

Strickwollen
Zephir- und Castor-Wollen
zu ganz enorm billigen Preisen.

Ich führe wie bisher nur beste deutsche und englische Fabrikate, welche sich durch **Haltbarkeit, Gleichmässigkeit des Fadens und Echtheit der Farben** besonders auszeichnen.

Ganz hervorragende preiswerthe Marken sind:

Marke	Beschreibung	Preis
Marke A	weiche, haltbare, melirte Strickwolle, **per richtiges Zollpfund . . .**	1,50
Marke B	couleurte Strickwolle in allen Farben **per richtiges Zollpfund . . .**	1,90
Marke T	vorzügliche haltbare, weiche Sockenwolle **per richtiges Zollpfund . . .**	2,25
Marke K	extra fein gedrehte Strickwolle, sehr haltbar und ergiebig, **per richtiges Zollpfund . . .**	2,75
Marke L	extra prima Eidergarn, sehr weich und elastisch, äußerst haltbar, **per richtiges Zollpfund . . .**	3,50
Marke C	extra prima 4-fach Zephir- und Castorwolle in allen Farben **per richtiges Zollpfund . . .**	3,25

Die Preise für sämmtliche Strickwollen verstehen sich per Zollpfund incl. eines Spiels fein polirter Stricknadeln, welches zu jedem Pfund Wolle stets passend ohne weitere Berechnung beigegeben wird.

Nathan Sternfeld. (13163

Moskauer Internationale Handelsbank
Gegründet im Jahre 1873.
Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . 3 700 000 „
gleich ca. 30 Millionen Mark. (10388

Wir verzinsen vom **Tage der Einzahlung** ab

Baareinlagen

zu 3½% p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu 4% p. a. mit einmonatlicher Kündigung.
zu 4½% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.
Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894

Nur Geldgewinne.

Metzer Domban-Geld-Lotterie
Ziehung 21.—24. September, 9.—12. Novbr.
½-Loos 2,— M., ¼-Loos 1,— M.

Königsberger Schlossfreiheit-Lotterie
Ziehung 12.—16. Oktober
Loos 3,— M.

Meissener Domban-Lotterie
Ziehung vom 26. Oktober
Loos 3,— M.

Rothe Kreuz-Lotterie
Ziehung vom 16.—20. Dezember
Loos 3,30 M.

Münchener Kunst-Ausstellungs-Lotterie
(jedes zweite Loos gewinnt) Ziehung 15. November
Loos 2,— M.

Zu haben im Intelligenz-Komtoir, Jopengasse Nr. 8.
Bestellungen von auswärts sind pro Loos 30 ₰ für Porto und Liste beizufügen.

Patentirt oder gesetzlich geschützt in allen Kultur-Ländern.
Goldene Medaillen Paris, London, Brüssel, Amsterdam und Antwerpen.



Volta-Kreuz.

Bitte mir 3 Stück **Volta-Kreuze zu senden.** Ich bezog vor 2 Jahren 3 Stück von Ihnen, selbige haben bei **Gicht u. rheumatischen Schmerzen wunderbar gewirkt.** Lichtenberg b. Pulsnitz, Sachsen, den **30. März 1901. Bernhard Großmann,** Gutsbesitzer.

Seitdem meine Mutter Ihr **Volta-Kreuz** drei Monate getragen, ist sie **gänzlich** von ihren **nervösen Kopfschmerzen befreit,** woran sie **früher täglich** zu leiden hatte. Ich sage u. s. w. Neugörzig b. Wierzebaum, den **14. März 1901. Otto Bornstein,** Landwirth.

Das mir gesandte **Volta-Kreuz** hat mir **vorzügliche** Dienste geleistet und sind meine **nervösen Kopfschmerzen,** welche ich seit Jahren hatte, **vollständig verschwunden.** Hiermit meinen herzlichsten Dank. Werde Ihnen noch manchen Kunden zuführen. Breitenholz-Leinefelde, den **14. April 1901. E. Staben,** Musik-Direktor.

Frohe Botschaft. Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß mir das **Volta-Kreuz** von Ihnen **sehr gut** bei meinem **Asthma-Leiden** geholfen hat, wofür ich Ihnen meinen besten Dank ausspreche, denn ich erfreue mich jetzt eines Wohlseins, wie ich es seit drei Jahren nicht gekannt habe. Schönberg, den **8. Juli 1900. Max Buschmann.**

Infolge von **Herzleiden** litt ich seit Jahren an **Müdigkeit,** welche vom Frühjahr an, in der warmen Jahreszeit besonders stark hervortrat, **auch** litt ich **sehr** an **Magenbeschwerden.** Seit Frühjahr trage ich nun das **Volta-Kreuz** mit zwei Elementen und bin seit der Zeit **ein ganz anderer Mensch geworden;** ich bin so **gesund wie noch nie** zuvor und theile Ihnen dieses hierdurch mit. **Schweighausen b. Nassau** den **23. November 1900. Heinrich Metz.**

Prof. Heskiers **echtes Volta-Kreuz** ist erhältlich **à 2 Mk.,** stärkere **à 3 Mk.,** mit zwei Elementen **à 4 Mk. u. Porto;** gegen Einsendung d. Betr. 35 Pf. (per Nachn. 55 Pf.) bei **Caud. Schiönning Berlin SW.** Königgrätzerstr. 34, part. (13098

1901. Junggeflügel, Butter liefert fracht-, zollfrei, garant. leb. Ankunft ab dort 10 Stück riesengroße Gänse Mk. 28, 15 gr. fette Enten Mk. 20, 20 fettfleisch. Brathühner Mk. 18, 10 Pfd.-Kolli Naturbutter Mk. 6,50, z. Probe 6 Pfd. Mk. 3,60. **J. L. Schneier,** Podwoloczyska Nr. 27. (13164

כשר **Fette Gänse, Enten, Hühner**
— Freitag früh —
im Laden
Große Wollwebergasse 26.
Telephon 1005.

Flaggen-Stangen offerirt **H. Ertmann,** Holz- und Kohlen-Handlung, 2. Neugarten. Bestellung auf **Tannengrün** werden entgegengenomm. (80376

Freunden eines wirklich guten u. sehr wohlbekömmlichen Traubenweines empf. ich meinen garantirt unverfälschten (13116m
1898er Rothwein.
Derselbe kostet in Fässern von 30 Ltr. an **58 Pfg. p. Ltr.** u. in Kisten von 12 Fl. an 60 ₰ p. Fl. v. ca. ¾ Ltr. Inh. einschl. Gl. Kl. Probe u. Preisl. umf. Zhlr. Anerk. lieg. v. **Carl Th. Oehmen, Coblenz a. Rh. 132,** Weinbergsbesitz. u. Weinhdl.

Elegante Fracks und (79176
Frack-Anzüge
werden stets verliehen.
Breitgasse 36.



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Viola
— Originalpackung in Staniol —
von den Neusser Margarine-Werken
täglich frisch
hat für Wiederverkäufer abzugeben (13158
Victor Busse,
Margarine-Spezial-Geschäft, Häkergasse.

Max van Dühren, Danzig,
Holzhandlung, Dampfschneidemühle und Hobelwerk,
vor dem Leegethor, Rothe Brücke 6/7 (Fernspr. Nr. 859)
empfiehlt (12782
Balken, Verbandhölzer, Latten und Schalbretter
in allen Dimensionen nach Maaßliste;
ferner als Spezialität: **trockenes Tischler- und Treppenholz,**
sowie fertig gehobelte und gefederte
Fußboden-Dielen und Fußleisten.

Neuheiten in
Kleiderstoffen
Wolle, Halbseide und Seide
für die
Herbst- und Wintersaison
empfiehlt in großer Auswahl und allen Preislagen. (12789
August Momber.

Ausverkauf
im Preise bedeutend zurückgesetzter
Tapeten.
13150
W. Manneck,
Gr. Gerbergasse 3, nächst der Feuerwehr.

Zur Einquartierung
offerire sehr billig: (78906
Matratzen mit Keilkissen 2,40 Mk.,
Strohsäcke 1—1,20 Mk.,
Decken 1,20—1,50 Mk.,
Laken 1—1,20 Mk.,
Bettbezüge in allen Preislagen,
Fertige Betten, eiserne Bettstellen,
Bettfedern und Daunen in 30 Sorten.
M. Gilka, Fischmarkt 16.

Zu den
Einquartirungen
empfehle ich mein großes Lager in
eisernen Bettstellen, Polstermatratzen, Wolldecken, Steppdecken, Bettwäsche und Hauswäsche. (12108
August Momber.

Zu Bauzwecken. **Träger, Säulen, Unterlagsplatten, Eisenbahnschienen** Zu Gleisanlagen.
offerirt zu billigsten Preisen (9551
S. A. Hoch, Johannisgasse 29/30.

Hygienischer Schutz.
Kein Gummi. D. R. G. M. Nr. 42469. **Tausende Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A.** 1/1 Sch. (12 Stück) = 2 M., 2/1 Sch. = 3,50 M., 3/1 Sch. = 5 M., ½ Sch. = 1,10 M. Porto 20 ₰. Auch erhältlich in Drogen- und Friseurgeschäften. **Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen. S. Schweitzer,** Apotheker, **Berlin O, Holzmarktstr. 69/70.** Eventl. Preislisten **verschl.** u. frco.
(1069m

1901er neuen Salzhering vers. in zarter, fetter Waare, wie solcher in dortiger Gegend selten zu haben, das ca. 10 Pfd. Faß mit Inhalt ca. 40 Stück franko Nachnahme 3 M. (9192
L. Brotzen, Heringssalzerei, Greifswald a. Ostsee.

כשר **Gänse** treffen **Donnerstag** Vormittag ein **Hundegasse 98.** (13161

* In dem Städtischen Gymnasium wurde heute von 8 Uhr ab die mündliche Reifeprüfung unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrath Dr. Collmann abgehalten. Das Zeugniß der Reife erhielten die Abiturienten Behrend, Böhm, Caspary, Erdtmann, Hoefer, Noreikat, Pulkowski.

* Die Abiturienten-Prüfung am königlichen Gymnasium, welche gestern Nachmittag erst gegen 2 Uhr ihr Ende erreichte, bestanden sämmtliche Examinanden, und zwar bestanden die Oberprimaner Fliegbach, Hildebrand, Hoffmann, York, Markgraf, Paczotta, Ramelow, Scheunemann, Schwartz-Halter, Voigt, Weichbrodt. Gestern Abend fand im Bildungsvereinshaus der Abiturienten-Kommers statt, welchem auch das Lehrerkollegium der Anstalt beiwohnte.

* **Soiree im Zoppoter Kurhaus.** Im Kurhaus zu Zoppot findet am Freitag Abend 7½ Uhr zum Besten des Verschönerungsvereins daselbst eine musikalisch-dramatische Soirée statt unter Mitwirkung von Frl. Kath. Brandstäter, Frl. Charlotte Hewelcke, sowie den Herren Heinr. Davidsohn, Willy Helbing, Ferd. Neutener, Felix Dahn und Alexander Ekert; letztere beiden gehören dem Danziger Stadttheater an. Die Namen der Betheiligten bürgen dafür, daß den Besuchern eine vornehme, gediegene Abendunterhaltung geboten werden wird.

* **Der „Danziger Courier"**, der im 20. Jahrgang erschien und in früheren Jahren eine ziemlich große Verbreitung hier und in der Umgebung hatte, in den letzten Jahren aber nur mehr in einer verschwindenden Auflage erschien, hat mit dem heutigen Tage sein Erscheinen eingestellt.

p. **Der Danziger Angler-Klub** hielt bei reger Betheiligung gestern Abend im Gewerbehause unter dem Vorsitz des Herrn Boske eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher zunächst von einzelnen Mitgliedern recht lehrreiche Vorträge über Fischzucht im Allgemeinen und Fischfang mittels Angelruthe im Speziellen gehalten wurden. Eine Sammlung von Beiträgen für den in Oestl. Neufähr wohnenden, im Frühjahr dieses Jahres durch Verlust seines Kutters und sämmtlicher Fischereigeräths verarmten Fischer Wegner ergab folgendes Resultat: Durch freiwillige Beiträge der anwesenden Mitglieder 19,50 Mk., hierzu Zuschuß aus der Klubkasse 20 Mk., so daß 39,50 Mk. vorläufig der in Noth gerathenen Familie überwiesen werden können. Der Vorsitzende dankte für die von den Mitgliedern geleisteten Spenden und forderte auf, jederzeit bereit zu sein, zum besten Kollegen, in ähnlichen Fällen zu handeln. Mit einem „Petri Heil" wurde alsdann die Sitzung geschlossen. (Der Betrag von 39,30 Mk. ist unserer Expedition zur Weiterbeförderung überwiesen worden, was hiermit dankend bemerkt. Red.)

* **Veränderte Marktverhältnisse während der Kaisertage.** Laut Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten im amtlichen „Intelligenzblatt" ist aus Anlaß der bevorstehenden Kaiserparade und der damit verbundenen Truppen-Einzüge und Einquartierungen hinsichtlich des Marktverkehrs hiermit Folgendes bestimmt:

1. Der Wochenmarkt am Sonnabend, den 14. d. Mts. fällt aus.
2. Der auf den freien Plätzen um die Markthalle abzuhaltende Wochenmarkt wird daselbst am Donnerstag, den 12. und Freitag, den 13. d. Mts. stattfinden.
3. Der auf Langgarten und Mattenbuden stattfindende Wochenmarkt wird nach der Schilfgasse, Gr. Schwalbengasse, Allmodengasse, Strandgasse und Schleusengasse verlegt und ebenfalls am 12. und 13. d. Mts. abgehalten werden.
4. Die Markthalle wird an den Tagen des 12., 13., 14. und 16. d. Mts. von früh 5 Uhr ab ununterbrochen bis Abends 9 Uhr für den gesammten geschäftlichen Verkehr geöffnet bleiben.

* **Kaisermanöver-Postkarten** in mehreren künstlerisch ausgeführten Mustern giebt soeben der Postkarten-Verlag Klara Bernthal heraus. Die Karten zeigen vorwiegend den Kaiser in verschiedenen Uniformen, als Leibhusar, Admiral rc. Dieselben werden jedenfalls des bleibenden Werthes wegen vielen Beifall beim Publikum finden.

* **Bürgerverein von Neufahrwasser.** Der Bürgerverein von Neufahrwasser wird heute Abend nach zweimonatlicher Ferienpause in Seffers Hotel eine Generalversammlung abhalten. Die umfangreiche Tagesordnung läßt auf einen zahlreichen Besuch der Mitglieder schließen.

* **Der russische Logger „Edevja"** aus Liebau, Kapitän Domjn, war gestern Nachmittag zwischen der Ostmole und dem Kaisersteg vor der Westerplatte auf den Strand gelaufen. Das Schiff wunde dann abends ½10 Uhr von dem Dampfer „Lachs" der Gesellschaft „Weichsel" abgebracht.

* **Wieder Vieh von Hunden zerrissen.** Die Danziger Bleihof-Hunde haben Nachfolger bekommen: In der Nacht von Sonntag auf Montag haben in Freienhuben auf der Nehrung (unweit Nickelswalde) zwei Hunde ein 10 Monate altes Kalb, das zum Zuchtbullen bestimmt war, auf der eingehegten Waide früh in der 5. Stunde angefallen und derart zerfleischt, daß es in der folgenden Nacht verendete. Die Bestien hatten ganze Stücke Fleisch aus Rücken und Schenkeln gerissen und aufgefressen. Dem Besitzer des Kalbes, Herrn Gutsbesitzer Kersten, gelang es, die beiden Hunde abzufangen. Es stellte sich heraus, daß der eine Hund einem benachbarten Besitzer gehörte; der Eigenthümer des anderen, einer kräftigen dänischen Dogge, ist noch nicht ermittelt.

r. **Todt aufgefunden.** Heute Morgen gegen 8 Uhr fanden Arbeiter in dem Neubau an der Ecke Kassub. Markt und Pfefferstadt einen mit einem Arbeiteranzuge bekleideten ca. 45 Jahre alten Mann, welcher anscheinend erst vor Kurzem verstorben war. Augenscheinlich hat derselbe in der Nacht in starker Trunkenheit in dem Neubau vor dem Regen Schutz suchen wollen und ist offenbar in Folge des starken Alkoholgenusses an Blutsturz dort verstorben; eine noch stark nach Branntwein riecheude Flasche lag unweit von ihm. Die Leiche des Unbekannten wurde nach der Leichenhalle auf dem Bleihofe transportirt.

* **Grundstücks-Veränderungen.** Durch Verkauf: Jakobsneugasse 1 von dem Eisenbahn-Wagenmeister Gustav Saß an die Frau Margarethe Froehlich geb. Koehler für 8250 Mk. Hakelwerk 4 von der Wittwe Geschinski geb. Spindler an den Bauunternehmer Franz Groß für 7500 Mk. Durch Zwangsversteigerung: Zigankenberg Blatt 246 von dem Bauingeneur Hans Nasch auf die Frau Bauingeneur Margarethe Naich geb. Ladewig und Langfuhr Kastanienweg 5a von dem Hausbesitzer Panzenhagen auf den Kaufmann Isidor Abraham für 90000 Mk. übergegangen.

* **Polizeibericht für den 4. September.** Verhaftet: 11 Personen, darunter 1 wegen Unfugs, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Beleidigung, 1 wegen Widerstandes, 4 wegen Trunkenheit, 1 Bettler. Obdachlos: 2. Gefunden: Pfandschein für Hagedorn, Quittungsbuch für Fritz Seloff, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion, 1 schwarzer Damenschirm, abzuholen von Fräulein Emilie Schröder, Mottlauergasse 4.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferien-Strafkammer vom 3. September. (Schluß.)

Vergehen gegen den Kanzelparagraphen.

Die Verhandlung gegen den Pfarrer Franz Tyczinski wegen Verstoßes gegen den sog. Kanzelparagraphen nahm noch einen großen Theil des Nachmittags in Anspruch.

Zeuge Lehrer Splett hält seine früheren Mittheilungen über die Redeweise des Pfarrers sowie über die Zustände in Gr. Starsin vollständig aufrecht. Die übrigen Belastungszeugen sind bei der heutigen Verhandlung dagegen merkwürdig einsilbig, sie halten mit ihren Aussagen anscheinend zurück und wollen sich überhaupt auf nichts Bestimmtes besinnen. Nach ihren früheren, theilweise vereidigten Aussagen steht der Sachverhalt wie vorher beschrieben dagegen fest.

Der Landrath des Kreises Putzig, Tappen, sagt aus, daß seit den Vorgängen in der Starsiner Kirche sich die Gegensätze zwischen Deutschen und Polen bedeutend verschärft haben. Es sind vielfach Reibereien vorgekommen, auch wird den Deutschen beim Besuch des Gottesdienstes die Mißbilligung der Gemeinde indirekt ausgedrückt. Am zweiten Osterfeiertage ist es sogar in der Kirche zu Unruhen gekommen, beim deutschen Evangelium wurde stark gehustet, ferner mit den Füßen gescharrt, gesprochen, auch setzten sich Viele bei der Vorlesung hin. Bei der deutschen Predigt verließ die größte Anzahl der Kirchenbesucher die Kirche in demonstrativer Weise. Die Vorgänge werden auch vom Lehrer Splett bezeugt, welcher dazu bemerkt, daß die Vorgänge beim Evangelium sich auch jetzt häufig wiederholen.

Dekan v. Dombrowski, als Sachverständiger vernommen, sagt aus, daß die Arbeitsüberbürdung der Geistlichen in der Kassubei derartig sei, daß die Scheu des Pfarrers Tyczinski vor der Einführung der deutschen Predigten berechtigt erscheine.

Bei der Frage nach der Schuld des Angeklagten konnte es nur darauf ankommen zu erwägen, ob die Einrichtungen, welche der Angeklagte zum Gegenstand der öffentlichen Erörterung gemacht hatte, staatliche seien. Die Erörterungen selbst, sowie die Folgen derselben mußten nach dem Ergebniß der Verhandlungen als erwiesen gelten. Während Herr Staatsanwaltschaftsrath Meyer das Schuldig beantragte und auf 1 Monat Festungshaft zu erkennen bat, konnte der Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Casper (als Vertreter des Rechtsanwalts Bielewicz) in den zur Sprache gebrachten Angelegenheiten keine staatlichen erblicken und beantragte Freisprechung.

Der Gerichtshof stellte sich auf den Standpunkt des Staatsanwalt und verkündete gegen 4 Uhr das Urtheil, nach welchem der Angeklagte **zu 1 Monat Festungshaft** verurtheilt wurde.

Auf Festung wurde erkannt, da der Angeklagte selbst durchaus als ehrenhaft sich repräsentirte und sein Thun mit aus einer erklärlichen Erregung sich herschrieb.

Provinz.

* **Zoppot**, 3. Sept. Bei der Weihefeier der Erlöserkirche sollen hauptsächlich Ehrengäste berücksichtigt werden, dann diejenigen, welche durch Stiftungen, Mitarbeit am Bau mitgewirkt haben, sowie die Sänger des Kirchenchores. Jede Familie der Betreffenden soll indeß nicht mehr als zwei Eintrittskarten erhalten. Nachmittags 2 Uhr findet ein zweiter Gottesdienst, und um 3½ Uhr im Kurhause ein Festessen statt. Durch die Herren Albrecht, Lüdecke und Schulz wurde ein silberne, innen vergoldete Taufschale gestiftet. Für die Einweihung sollen 3 Kronleuchter angeschafft werden. 300 Mk. sind zu diesem Zweck von Herrn Pfarrer Bovien bereits gestiftet.

* **Königsberg i. Pr.**, 3. September. Die Kaiserin hat für die Königin Luisen-Gedächtnißkirche eine Altarbibel mit eigenhändig eingetragenem Schriftwort gespendet.

* **Königsberg**, 3. September. Stadtrath Kahle ist in Berchtesgaden, wo er sich zur Kur aufhielt, an Herzschlag plötzlich gestorben.

* **Bartenstein**, 3. Sept. Der Bahnarbeiter Schulz ging Sonnabend Nachts angetrunken längs der Bahnstrecke nach seiner Wohnung, Wärterbude 37. Er überhörte das Herannahen eines Güterzuges, ein Trittbrett traf seinen rechten Arm derart, daß der Knochen zersplittert wurde und Schulz die Böschung hinabgeschleudert wurde. Besinnungslos und vom starken Blutverlust ganz ermattet wurde er Sonntag früh aufgefunden. Der Arm mußte sofort amputirt werden.

* **Stettin**, 3. September. Der Schiffsjunge Paul Greinert welcher kürzlich auf dem Schooner „Emma" durch Erbrechen einer Kiste dem Kapitän 12 000 Mk. in Werthpapieren und bar gestohlen hatte, wurde in Berlin festgenommen. Von dem Gelde waren nur noch 60 Mk. vorhanden.

Standesamt vom 4. September.

Geburten: Arbeiter Hermann Mantei, S. — Feuerwehrmann August Werner, S. — Schneidermeister Hermann Dein, T. — Arbeiter Paul Goertz, T. — Arbeiter Gustav Schmidt, S. — Handelsmann Salomon Jacobsohn, S. — Schneidergeselle Gustav Augustin. T. — Klempnergeselle Friedrich August Freudenhammer T. — Schlossergeselle Ernst Heeling, S. — Arbeiter Carl Czerwonke, T. — Schuhmachermeister Carl Reitz, S. — Schmiedegeselle Albert Schulz, S. — Arbeiter Otto Löschmann, T. — Bäckermeister Rudolph Krause, S. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Schlossergeselle Franz Otto Kock und Justine Elisabeth Krause, beide hier. — Arbeiter Johann Heinrich Fleischhauer und Maria Elisabeth Hallmann, beide hier. — Maschinist Hermann Ludwig Leopold Schock, hier und Johanna Marie Lehrke zu Alt-Grabau. — Kaufmann Theophil Albert Ludwig Kuschel, hier und Rosette Martha Lebbe zu Neuteicherwalde. — Modelltischler Friedrich Wilhelm Greger, hier und Anna Marie Elisabeth Wentzlaff zu Gr. Golmkau.

Heirathen: Kutscher Ferdinand Lenser und Rosalie Liedtke. — Arbeiter Adolph Becker u. Martha Gärgens geb. Kulke, sämmtlich hier.

Todesfälle: Friseur Johann Michael Kreutz, 75 J. 6 M. — Aufwärterin Margarethe Kerwien, fast 28 J. — Zimmergeselle Karl Heinrich Peters, 54 J. 6 M. — S. des Musikers Friedrich Unger, 4 J. 6 M. — Unverehelichte Henriette Julianne Pohlmann, 81 J. 8 M. — S. des Kanzlisten bei der Landes-Direktion Richard Schoen, 3 W. — Unehelich: 2 S.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 4. Sept. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 466 Rinder, 1904 Kälber, 4475 Schafe, 9097 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering-genährte 48—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 46—50; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 39—40; e. gering genährte Kühe und Färsen 00—00.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68—72; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 64—66; c. geringe Saugkälber 58—62; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—45.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 65—68; b. ältere Masthammel 60—66; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 53—58; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 62; b. Käser 63—64; c. fleischige 60—61; d. gering entwickelte 57—59; e. Sauen 58—59.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Vom Auftrieb blieben nur wenige Stück unverkauft.

Kälber: Der Handel gestaltete sich ruhig.

Schafe: Bei den Schafen blieben etwa 800 Stück unverkauft.

Schweine: Der Markt verlief ziemlich glatt und wurde geräumt.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 4. September.

Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 13° R. Wind: N.

Weizen ruhig, unverändert. Gehandelt ist inländischer weiß 757 Gr. Mk. 159, weiß leicht bezogen 766 Gr. Mk. 159, und Mk. 163, Sommer- 703 Mk. 142, 750 Gr. Mk. 147, 761 Gr. Mk. 149, 772, 777, 783 und 793 Gr. Mk. 152, besetzt und bezogen 745 Gr. Mk. 135, mit starkem Gerstenbesatz 732 Gr. Mk. 130, roth stark bezogen 745 Gr. Mk. 142 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 759 Gr. Mk. 134 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste weiße gefragt, geringere ohne Interesse. Gehandelt ist inländische große 686 Gr. Mk. 120 und 122, 692 Gr. Mk. 124, 686 Gr. Mk. 127, 692 Gr. und 698 Gr. Mk. 128, helle 695 Gr. und 704 Gr. Mk. 130, weiße 704 Gr. und 709 Gr. Mk. 132, Chevalier extra fein weiß 727 Gr. Mk. 138 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer je nach Qualität Mk. 120 bis Mk. 130 per Tonne.

Linsen russische zum Transit Mk. 164 per Tonne gehandelt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 238 per Tonne bezahlt.

Raps inländischer Mk. 253 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,30 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,45, 4,55, 4,60 per 50 Kilo gehandelt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 4. September.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: September Mk. 8,05, Oktober Mk. 8,27½, November Mk. 8,30, Januar-März Mk. 8,50, Mai Mk. 8,65. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: Sept. Mk. 8,12½, Oktober Mk. 8,30, November Mk. 8,30, Dezember Mk. 8,37½, Januar Mk. 8,45.

Berliner Börsen-Depesche.

	4.		4.
Weizen per September	163.—	Hafer per September.	13375
" " Oktober . .	164.50	" " Oktober . .	—.—
" " Dezember.	167.75	Mais per September	117.—
Roggen per September	136.25	" " Oktober . .	—.—
" " Oktober . .	138.25	Rüböl per Oktober . .	56.60
" " Dezember	141.25	" " November.	—.—
		Spiritus 70er loko . .	42.40

	4.		4.
3½% Reichs-Anl. 1905	100.70	Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	132.40
3½% " "	100.60	Ostpreuß. Südbahn-Akt.	84.—
3% " "	90.80	Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	97.—
3½% Preuß. Consf. 1905	100.70	Berl. Handelsges.-Anth.	135.90
3½% " "	100.70	Darmstädter-Bank . .	119.90
3% " "	91.—	Danziger Privat-Bank	—.—
3½% Pomm. Pfandbr.	98.10	Deutsche Bank-Aktien	193.50
3½% Westpr. Pfandbr.	97.80	Disconto Comm.-Anth.	174.—
3½% " " neulandsch.	97.10	Dresdener Bank-Akt.	128.25
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I. . . .	88.20	Nordd. Credit-Anst.-Akt.	10[illegible].75
4½% Chines. Anl. v. 1898	84.—	Oesterr. Cred.-Anst. ult.	196.75
4% Ital. Rente	98.70	Ostdeutsche Bank . . .	109.—
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	60.40	Allgemeine Elektr.-Ges.	181.80
5% Mexikan. conv. Anl.	97.40	Danz. Oelmühle St.-Akt.	12.—
4% Oesterr. Goldrente	—.—	" " St.-Prior.	66.—
4% Rum. Goldr. v. 1894	78.10	Große Berl. Pferdebahn	195.25
4% Russ. 1880er Anl.	100.—	Harpener	155.10
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	95.80	Laurahütte	188.10
5% Türk. Adm.-Anleihe	99.50	Barziner Papierfabrik	206.—
4% Ungar. Goldrente	100.—	Wechsel a. London kurz	20.41
Canada Eisenbahn-Akt.	108.30	" " " lang	20.30
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	—.—	Wechs. a. Petersburg kurz	215.70
Marienburg - Mlawka Eisenbahn-Aktien . .	77.—	" " " lang	213.90
Marienburg - Mlawka Eisenbahn-St.-Prior.	113.75	Wechsel auf Warschau	—.—
North. Pacific pref. Akt.	97.75	Oesterreichische Noten	85.35
		Russische Noten	216.40
		Privatdiskont	2½%

Tendenz. Auf ungünstigen Verlauf der gestrigen Börsen in London, Paris und New York eröffnete die Börse in matter Tendenz, auch war Wien in der heutigen Vorbörse auf den türkisch-französischen Konflikt verstimmt. Auf die Verstimmung reagirten sowohl Banken als Montanwerthe, auf letztere wirkte insbesondere noch der ungünstige Abschluß von Hasper-eisen ein, die für das abgelaufene Jahr keine Dividende zahlt, gegen 30 Proz. im Vorjahr. Der Fondsmarkt war gedrückt auf die Befürchtung, daß die Erhöhung des Bankdiskonts in nahe Aussicht zu nehmen ist. Bahnen träge. Türkenloose matt. Später Banken und Montan sich befestigend. Sonstiges unverändert.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 4. Septbr.

Von der gestern schließlich hier eingetretenen Besserung ist heute im Getreidehandel, nachdem Nordamerika mattere Haltung bekundet, nichts mehr wahrnehmbar. Der Handel in Weizen und Roggen war trotz entgegenkommender Anerbietungen beschränkt. Hafer war still und im Lieferungshandel wieder matt. Rüböl behauptete den gestern zuletzt erreichten kleinen Fortschritt ziemlich gut. 70er Spiritus loco ohne Faß ließ sich heute zum Preise von 42,40 Mk. nicht unterbringen.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Neue Gesetzentwürfe.

J. **Berlin**, 4. Sept. (Privat-Tel.) Die Frage des fliegenden Gerichtsstandes der Presse wird bei Zusammentritt des Bundesraths zur Erörterung und voraussichtlich zur Erledigung gelangen.

Die Frage des Schutzes der Bauhandwerker wird im Justizministerium unermüdlich weiter verfolgt. Auf der im Frühjahr stattgehabten Konferenz der betheiligten Ressorts war es nicht möglich, zu einer Einigung zu kommen. Es wurden deshalb zwei Gesetzentwürfe ausgearbeitet. Es scheint die Absicht zu bestehen, diese Entwürfe der öffentlichen Kritik zu unterbreiten.

Zum Schutz des Deutschthums.

Berlin, 4. Sept. (W. T.-B.) Zwecks kräftiger Förderung der Kulturarbeit im Interesse des Deutschthums in den zweisprachigen Landestheilen liegt es dem Vernehmen der „Berliner Polit. Nachr." nach auch in der Absicht, durch den nächstjährigen Staatshaushalts-Etat den Dispositionsfonds des Oberpräsidenten der Provinz Posen angemessen zu verstärken.

Das Zarenpaar in Frankreich.

□ **Paris**, 4. Sept. (Privat-Tel.) Trotz des Stillschweigens über das offizielle Programm ist ein kurzer Abstecher des Zaren nach Paris am 19. zu erwarten. Präsident Loubet wird bei der Ankunft der Kaiserin von Rußland in Frankreich anwesend sein. Ein decorirtes Tafelservice und 30 Stück werthvolles Porzellan werden der Zarin von Damen der Ehrenlegion als Geschenk überreicht werden.

Ministeranklagen in Bulgarien.

Sofia, 4. Sept. (W. T.-B.) Die Sobranje begann die Berathungen über die Ministeranklagen. Von den Schuldigen ist keiner anwesend. Karawelow verlangt, daß die Berathungen mit Ernst geführt werden. Mehrere Deputirte beantragen, daß das gesammte Kabinet in den Anklagezustand versetzt werde. Petkow bekämpft den Antrag. Die Abstimmung wird für morgen erwartet.

Pferdeankäufe für Südafrika.

✠ **Wien**, 4. Sept. (Privat-Tel.) In den letzten Tagen schlossen einige Offiziere in Begleitung eines Thierarztes in Rußland größere Pferdeeinkäufe ab. Die Pferde sind für Transvaal bestimmt und wurden nach Galizien gebracht, um dort in gemietheten Ställen auszuruhen. Die Reise geht über Budapest nach Triest.

△ **London**, 4. Sept. (Privat-Tel.) Aus Kapstadt wird vom 3. September gemeldet: Drei britische Kolonnen, die Botha südlich von Mortimer zurückwarfen, berichten, alle Boeren sind erschöpft, ein Viertel des Kommandos unberitten. Die Boeren bedrohen den Zuurbrakral-Paß.

Wie der Kapstädter Korrespondent der „Daily Mail" erfährt, erließ de Wet eine Proklamation, worin er droht, alle britischen Truppen erschießen zu lassen, die nach dem 15. September in der Orange-Kolonie angetroffen werden. (Sehr richtig. D. Red.)

□ **Paris**, 4. September. (Privat-Tel.) Der Chemiker Prister, der die Bomben für das gegen Lord Roberts geplante Attentat in Johannisburg angefertigt haben soll, verwahrt sich energisch gegen diese Anschuldigung und theilt mit, daß er gegen seine ungerechte Verhaftung protestire und der in London tagenden Entschädigungskommission eine Entschädigung habe unterbreiten lassen.

Der amerikanische Stahlstreik.

London, 4. Sept. (W. T.-B.) Der „Times" wird aus New-York vom 3. d. Mts. gemeldet: Der Ausstand der Stahlarbeiter verliere immer mehr an Bedeutung. Heute hat eine noch größere Zahl von Arbeitern als bisher die Arbeit wieder aufgenommen.

Neue Christenverfolgungen in China.

N. **Peking**, 4. Sept. (Privat-Tel.) Die Berichte über die Ermordung und Verfolgung einzelner Christen südwestlich von Tientsin bestätigen sich. Der amerikanische Gesandte hat bei Li-Hung-Tschang Beschwerde erhoben, der versprochen hat, für unverzügliche (?) Abhilfe Sorge tragen zu wollen.

Ein neuer Aufschub.

V. **Peking**, 4. Sept. (W. T.-B.) Der Hof hat seine Bevollmächtigten instruirt, die Unterzeichnung des Protokolls zu verschieben. Die Gesandten glauben den Grund hierfür in den dem Prinzen Tschung in Deutschland bereiteten Schwierigkeiten zu finden. Li-Hung-Tschang sagte jedoch, es sei nicht wahrscheinlich, daß der Aufschub mit dem „Kotau" im Zusammenhang stände.

△ **London**, 4. Sept. (Privat-Tel.) Die „Times" melden aus Peking, der deutsche Gesandte Freiherr v. Mumm habe seinen Kollegen die Mittheilung gemacht, die Verzögerung der Unterzeichnung des Friedensprotokolls sei nicht durch die Frage des „Kotau" in Berlin entstanden, sondern in Folge der Weigerung des Kaisers, vor Unterzeichnung des Protokolls den Prinzen zu empfangen. Der Vorschlag des Gesandten, das Protokoll zu unterzeichnen, ohne die ausstehenden Edikte abzuwarten, ist abgelehnt worden.

J. **Berlin**, 4. Sept. (Privat-Tel.) Das Reichsamt des Innern hat beschlossen, zum Zweck der Erhebungen über die Produktionsverhältnisse in der Fleischwaaren- und Wurstfabrikation sehr umfangreiche Fragebogen an die Fabrikanten zu versenden und um eine sorgfältige Beantwortung der Fragen zu ersuchen. Die ausgefüllten Fragebogen gelangen ausschließlich in das Reichsamt des Innern und werden dort auf das Strengste geheim gehalten.

Bremerhaven, 4. Sept. (W. T.-B.) Mit dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Bayern" trafen von Ostasien kommend der Stab der 2. Infanteriebrigade, eine Kompagnie Jäger und die 9. Kompagnie des 4. ostasiatischen Infanterieregiments, im ganzen 900 Mann hier ein.

= **Kiel**, 4. Sept. (Privat-Tel.) Die rumänische Regierung will das aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichene Panzerfahrzeug „Arminius" ankaufen und beabsichtigt, nachdem es auf der hiesigen Werft in Stand gesetzt worden ist, es zu Kriegszwecken zu benutzen.

München, 4. September. (W. T.-B.) Wie die „Korrespondenz Hoffmann" mittheilt, sind die Gerüchte, die Reichsregierung habe die bayerische Regierung zu einer Meinungsäußerung über die Gründung einer Kolonial-Armee aufgefordert, unbegründet.

✠ **Wien**, 4. Sept. (Privat-Tel.) Der bekannte österreichische Afrika-Reisende Emil Holub ist hier an Malaria-Fieber schwer erkrankt.

□ **Paris**, 4. Sept. (Privat-Tel.) Der Ministerrath hat es abgelehnt, in eine Besprechung über die Begnadigung der wegen Hochverraths Verbannten einzutreten.

sn. **Belgrad**, 4. Sept. (Privat-Tel.) Die Reise des Königspaares nach Petersburg ist definitiv auf nächstes Jahr verschoben worden.

△ **London**, 4. Sept. (Privat-Tel.) „Daily Telegraph" erklärt, daß die Hamburg-Amerika-Linie bereits thatsächlich den Vorschlägen des Hafenamts in Dover zugestimmt hat und beabsichtigt, vom Oktober an in Dover anlegen zu lassen. Es beständen wenig Zweifel, sagt das Blatt, daß der Norddeutsche Lloyd binnen kurzem dem von der Amerika-Linie gegebenen Beispiel folgen werde.

⊗ **New-York**, 4. Sept. (Privat-Tel.) Wie verlautet, hat die dänische Regierung das amerikanische Angebot von 16 Millionen Kronen als Kaufpreis für Dänisch-Westindien angenommen.

Washington, 4. Sept. (W. T.-B.) Nach Berichten des Ackerbaubureaus haben sich im verflossenen Monat in Texas die Durchschnitts-Ernteaussichten auf 56 Prozent und in Arkansas auf 61 Prozent herabgemindert. Dagegen zeigen verschiedene atlantische Staaten einen mäßigen Fortschritt.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Krankt, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82